1898. **Der Gesellige.** No. 257.

Mittwoch, 2. November. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: L. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Expedition des Geselligen.

Aus Palästina.

Am Sonntag in aller Frühe brach das deutsche Kaiserpaar mit Gefolge vom Zeltlager bei Jerusalem auf und begab sich nach Bethlehem.

Der Name Bethlehem (Brodort) läßt, wie der gleichlautende biblische Beiname der Stadt, „Ephrata", erkennen, daß die Umgegend der Stadt Davids sich stets durch Fruchtbarkeit und guten Anbau ausgezeichnet hat. Auch heute macht der kleine Ort, der gerade infolge des Nimbus, mit dem ihn die Verehrung der Christen umgiebt, mannigfache Zerstörungen durch die Moslim zu erdulden hatte, den Eindruck einer gewissen Wohlhabenheit. Begreiflicher Weise aber tritt die religiöse Bedeutung des blühenden Städtchens sehr sichtlich in den Vordergrund. Die große Marienkirche über der traditionellen Geburtsstätte Jesu, ein Werk Konstantin des Großen, und die drei an diese sich anschließenden Klöster der Lateiner, Griechen und Armenier überragen die ganze Stadt. Bezeichnend für das zwischen den Angehörigen der verschiedenen christlichen Bekenntnisse herrschende Verhältniß ist die seit dem Weihnachtsfeste 1873 nothwendig gewordene Aufstellung türkischer Wachtposten in der Marienkirche. Die italienischen Franziskaner und die griechischen Mönche lieferten sich damals bei Gelegenheit der großen Prozession eine förmliche Schlacht, in der es mehrere Todte und viele Verwundete gab.

Die Kaiserin fuhr von Bethlehem nach dem Weinberge, um der um 7 Uhr stattfindenden Einweihungsfeier des neuen Waisenhauses beizuwohnen. Der Vorsitzende der Evangelischen Jerusalem-Stiftung, Graf v. Zieten-Schwerin, begrüßte die Anwesenden. Er hielt eine Ansprache, der wir folgende Stellen entnehmen:

„Fünfundvierzig Jahre hat unser treuer Herr seine Gnadenhände schützend und segnend über den Jerusalems-Verein gehalten, und ist der Verein auch nur erst ein kleines Bäumchen in dem Weinberge Gottes, so hat er doch seine Wurzeln tief geschlagen in den fruchtbaren Boden des Evangeliums von der Liebe unseres Herrn Heilandes, des treuen Weingärtners. Sehen Sie um sich, meine Freunde, nach Bethlehem, Beitschala, Jerusalem, Hebron, nach Jaffa und Haifa, auf dieses Waisenhaus, und wer möchte nicht einstimmen in den Ruf: „Herr, wir sind zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns gethan hast!" und wir brechen aus in den Lobpreis: „Lobe den Herrn, meine Seele". Ja, lobet den Herrn mit mir, Ihr Schaaren evangelischer Christen aus allen Landen, die Ihr Euch hier zur Weihe eingefunden habt, und lassen Sie uns das Gelübde ablegen, daß wir unsere Dankbarkeit besser, wie bisher beweisen, daß, in die Heimath zurückgekehrt, wir werben, beten und arbeiten wollen, daß zu den großen Aufgaben, die dem Jerusalems-Verein im heiligen Lande vorbehalten sind, derselbe wachse und zunehme, sodaß der Herr nicht vergeblich nach Frucht sucht, wenn er kommt".

Zum Schluß sagte Graf Zieten allen am Bau und der Errichtung des Waisenhauses Betheiligten Dank. Die Einweihungsrede hielt Lic. Weser aus Berlin, der Schriftführer des Jerusalem-Vereins. Nach der Einweihungsfeier begab sich die Kaiserin nach Bethlehem zurück, wo in der deutschen evangelischen Kirche in Gegenwart beider Majestäten Gottesdienst abgehalten wurde. Am Eingang der Kirche wurde das Kaiserpaar von Graf Zieten-Schwerin im Namen des Jerusalem-Vereins begrüßt. Er hieß die Majestäten willkommen in der Stadt Davids, welche mit nichten die kleinste unter den Fürsten Judas sei, sondern die größte und hochgeehrteste in der Welt, da in ihr der Heiland geboren. Die endliche Vollendung dieser kleinen evangelischen Kirche sei durch das Eingreifen Ihrer Majestät der Kaiserin in Konstantinopel erreicht worden, wofür der Jerusalem-Verein an dieser Stelle für alle Zeit und Ewigkeit den Segen Gottes auf die Majestäten herabflehe.

Nach beendetem Gottesdienste versammelte der Kaiser die evangelischen Geistlichen um sich, um ihnen etwa Folgendes zu sagen: Nach den im Heiligen Lande empfangenen Eindrücken hätte er, der Kaiser, die Ueberzeugung gewonnen, daß für die evangelische Kirche sich hier ein reiches Arbeitsfeld darbiete; sie könne dieser Aufgabe nur gerecht werden, wenn ihre einzelnen Glieder einen frommen und rechtschaffenen Lebenswandel führten; es komme vor allem darauf an, daß diese in Schlichtheit, Klarheit und einmüthiger Liebe wirkten. Er wisse, daß die evangelische Arbeit in diesem Sinne geleitet werde und er hoffe, daß es mit der Zeit gelingen werde, dem Protestantismus im Orient in friedlichem Zusammensein aller christlichen Konfessionen die seinem inneren Gehalte entsprechende Stellung zu verschaffen.

Von Bethlehem aus fuhr der Kaiser nach der Jerusalemer deutschen Kolonie, während die Kaiserin der Anstalt des Pastor Schneller einen Besuch abstattete.

Am Abend bei herrlichem Sonnen-Untergang fand auf dem Oelberg auf dem dortigen russischen Besitzthum eine Andacht statt, wobei Generalsuperintendent D. Dryander eine Ansprache hielt. Die russische orthodoxe Geistlichkeit war anwesend und wurde vom deutschen Kaiser angeredet.

Zur Abendtafel im Zeltlager hatten Einladungen erhalten: Kultusminister Dr. Bosse, Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenraths Dr. Barkhausen, Wirklicher Geheimrath Dr. v. Levetzow, sowie die Mitglieder des Kuratoriums der Evangelischen Jerusalem-Stiftung Graf von Zieten-Schwerin, ferner einige Johanniter. Die deutsche Kolonie von Jerusalem lud auch viele Landsleute zum Abend ein.

Montag Vormittag fand die feierliche Einweihung der evangelischen Erlöser-Kirche in Jerusalem mit allem kirchlichen und weltlichen Pomp statt; es war, wie aus Jerusalem telegraphisch gemeldet wird, eine überaus erhebende Feier, an welcher die einheimische Bevölkerung in ganz besonderer Weise theilnahm.

Der deutsche Kaiser hat, wie gestern bereits mitgetheilt wurde, das Grundstück „La Dormition de la Sainte Vierge", das er vom türkischen Sultan als Eigenthum erworben hat, dem katholischen Palästina-Verein zu „freier Nutznießung" überwiesen. Das Grundstück ist, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, 2000 Quadratmeter groß; es wird schon seit vielen Jahren vom Palästina-Verein sowohl als von anderen ausländischen Kreisen viel umworben; auf ihm soll das Sterbehaus der Mutter Jesu Christi gestanden haben, es grenzt an das sogenannte Grab Davids, das mächtige Gebäude, in dessen oberem Stockwerke das Cönaculum, der „Saal der Einsetzung des heiligen Abendmahles", und in dessen unterem Stockwerk sich der Fußwaschungssaal befindet. Dieses „Grab Davids" ist eines der größten Heiligthümer der Mohamedaner, seine Erwerbung durch irgend eine christliche Konfession gilt demgemäß — wie noch in diesen Tagen mehrere ultramontane Zeitungen nachgewiesen haben — für völlig ausgeschlossen; um so wichtiger ist für die deutschen Katholiken der Erwerb des Nebengrundstücks, der ihnen stets den sicheren Zugang zum Abendmahlssaal gewährt. Der Palästina-Verein hatte bereits seit mehreren Jahren ein größeres Kapital aufgebracht, um das Grundstück käuflich zu erwerben und auf ihm eine katholische Kirche zu errichten; alle Kaufbemühungen waren aber bis jetzt vergeblich gewesen. Erst dem deutschen Kaiser gelang die Erwerbung bei seinem jüngsten Besuche in Konstantinopel. Wenn er jetzt das große Grundstück dem Palästina-Verein zur Verfügung stellt, so ermöglicht er damit zugleich dem Verein, die bisher für den Erwerb des Grundstücks gesammelten Gelder zum Bau der geplanten katholischen Kirche zu verwenden. Wie vor 29 Jahren das Geschenk des Muristangrundstückes, des ehemaligen Klosters der Johanniter, seitens des Sultans an den deutschen Kronprinzen die Erbauung der protestantischen Erlöserkirche hervorgerufen hat, so wird jetzt aus dem kaiserlichen Geschenk der „Dormition" der Bau einer neuen katholischen Kirche in Jerusalem hervorgehen.

Die katholische Zeitung „Germania" preist die Ueberweisung der „Dormition" als ein „unvergeßliches Andenken an die Palästinareise des Kaisers für die Katholiken Deutschlands."

Die „Nordd. Allg. Zeitung" bemerkt:

„Wie Seine Majestät der Kaiser in Haifa auf die Ansprache des Pater Schmidt die deutschen Katholiken seines kaiserlichen Schutzes, wo und wann sie dessen bedürfen, feierlich versicherte, so beweist die Schenkung, die den „Verein vom Heiligen Lande" in den Stand setzt, auf kaiserlichem Grund und Boden ein katholisches Gotteshaus oder eine Anstalt der Charitas zu errichten, daß Se. Majestät der Kaiser neben der Bethätigung des protestantischen Glaubens bei der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem doch volle Parität walten läßt und auf der Orientfahrt als christlicher Kaiser aller Deutschen auftritt."

Der Vorstand des deutschen Kriegerbundes

hat über die Stellung der Kriegervereine zur Sozialdemokratie und zu den „bürgerlichen Parteien" eine Erklärung erlassen, in welcher es heißt:

„Die Sozialdemokratie kann uns als politische Partei nicht gelten, weil sie nicht auf dem Boden des Reiches, der Monarchie und des nach der Verfassung geordneten Staates steht. Der Kampf gegen sie ist deshalb kein politischer im Sinne unserer Satzungen. Alle bürgerlichen Parteien, welche auf dem Boden der Treue zu Kaiser und Reich, zum nationalen deutschen Staat und zu ihrem engeren Bundesstaate stehen, sind gleichmäßig berechtigt, in unsere Vereine einzutreten, und das Kriegervereinswesen kennt nur einen Gegner, die Umsturzparteien.

Wenn demgegenüber an einigen Stellen von Verbands- und Vereinsvorständen auch Anhänger einzelner, auf dem Boden der Treue zu Kaiser und Reich und zu den bestehenden Verhältnissen stehender bürgerlicher Parteien als nicht in die Kriegervereine gehörig bezeichnet sind, so kann diese Meinungsäußerung vom Bundesvorstand nicht gebilligt werden. Die ihr zu Grunde liegende Anschauung widerstrebt dem Geiste des Kriegervereins durchaus.

Auch das Verfahren bei der Entfernung von Sozialdemokraten aus den Vereinen hat dem Bundesvorstand in einzelnen Fällen zu Bedenken Veranlassung gegeben. Wer sich als Sozialdemokrat bekennt, wer es selbst ausspricht, sozialdemokratisch gewählt zu haben, der muß unerbittlich aus unseren Vereinen heraus. Dagegen ist es mit dem gesetzlich bestehenden geheimen Wahlrecht unvereinbar, den Einzelnen nachzuforschen, ob sie sozialdemokratisch gewählt haben oder nicht. Es ist dies auch mit der Würde der Vereine nicht vereinbar, ebenso wie das nicht die besten Seiten menschlichen Empfindens aufrührende Forschen nach der politischen Gesinnung."

Diese Erklärung war sehr nothwendig, denn die Nachforschung nach der politischen Gesinnung ist in manchen Kriegervereinen, zumal dort, wo sich Regierungsbehörden eingemischt haben, nachgerade unerträglich geworden. Das Herumspioniren nach politischen Meinungen von Vereinsmitgliedern, die sich kameradschaftlich zusammengethan haben und als anerkanntes Gesetz ihre Vereinssatzungen haben, nach denen allein zu verfahren ist, ist von uns früher schon lebhaft getadelt worden.

Berlin, den 1. November.

— Das deutsche Kaiserpaar will, wie in Rom verlautet, seine Rückreise wiederum über Venedig nehmen und bei dieser Gelegenheit nochmals eine Zusammenkunft mit dem italienischen Königspaar haben.

— Ein Londoner Blatt, „Daily Mail", weiß aus Konstantinopel zu berichten, die türkische Regierung habe ein Telegramm aus Jerusalem erhalten, in welchem die Verhaftung des Bruders des italienischen Anarchisten, der das Komplot gegen den deutschen Kaiser in Egypten organisirt hatte, angezeigt wird.

Nach einer Meldung der Wiener „Polit. Korresp." aus Kairo ist die Gefangennahme der drei aus Alexandrien nach Palästina entkommenen Anarchisten bisher noch nicht geglückt.

— Einige Aeußerungen des Fürsten Bismarck haben bekanntlich der deutschen Sozialdemokratie Anlaß zu der ungeheuerlichen Behauptung gegeben, Fürst Bismarck habe durch „Fälschung" der Emser Depesche den Krieg mit Frankreich entfesselt. Ein neues französisches Urtheil über die Emser Depesche rückt diese Albernheit in das rechte Licht. Charles Andler, der in der angesehenen Monatsschrift „Revue de Paris" eine Reihe von Aufsätzen über den Fürsten Bismarck veröffentlicht, widerspricht im Oktoberheft der genannten Zeitschrift „diesen rechtschaffenen Leuten", wie er ironisch sagt, indem er Folgendes schreibt:

„Es ist nicht zu kritteln über diesen Satz: „Seine Majestät stellt Ew. Excellenz (Bismarck) anheim, ob nicht die neue Forderung Benedettis und ihre Zurückweisung sogleich sowohl unsern Gesandten als in der Presse mitgetheilt werden soll". Dieser Satz ist vielleicht verabredet, aber er enthält einen Befehl. Buchstäblich hat Bismarck ausgeführt, was dieser Satz befiehlt. Er hat der Presse mitgetheilt, „die neue Forderung Benedettis und die Weigerung, die ihr entgegengesetzt war". Er hat nichts gethan, wozu er nicht ermächtigt war. Er hat nicht ein lügenhaftes Wort gesprochen. Er hat bloß nicht alles gesagt, was er wußte. Er hat nur die Stelle durchgestrichen, welche die Höflichkeit Wilhelms I. gegenüber Benedetti bezeugte. Das war sein Recht. Alle Tage liefern unsere Minister den Zeitungen für ihre „Neuesten Nachrichten" Berichte über Regierungsmaßnahmen, die nicht weniger abgekürzt und nicht weniger wahrheitsgemäß sind. Die Depesche Bismarcks war tendentiös. Sie nahm sich die Beleidigung vor. Sie berichtete von einer französischen Forderung und von einer preußischen Ablehnung mit einer Trockenheit, die es wahrlich auf Insolenz absah. Aber sie erfand weder jene Forderung noch die Ablehnung.

— Der „Reichsanzeiger" meldet, daß der gegenwärtige Inhaber des Bergregals der Herrschaft Myslowitz-Kattowitz, Graf Tiele-Winckler, in einem mit der preußischen Staatsregierung abgeschlossenen Vertrage für sich und für seine Rechtsnachfolger auf das Recht zur Verwaltung der Bergpolizei unter Vorbehalt der ihm sonst aus dem Bergregal zustehenden Rechte verzichtet und sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Verwaltung der Bergpolizei für die Herrschaft Myslowitz-Kattowitz auf den Staat übergeht. Der Schritt des Grafen Tiele-Winckler verdient, von sonst noch vorhandenen Inhabern des Bergregals nachgeahmt zu werden; die Handhabung der Bergpolizei durch Private hat öfters Anlaß zu Agitationen gegeben, die dem Frieden in der Bergarbeiter Bevölkerung nicht förderlich waren. Man wird sich noch erinnern, daß die private Handhabung der Bergpolizei dem Berliner Privatdozenten Dr. Jastrow Grund zu einer Kritik gab, die ihm eine Beleidigungsklage von Seiten des damaligen preußischen Handelsministers Freiherrn v. Berlepsch, des Schwiegersohnes des Grafen Tiele-Winckler, zuzog.

— Graf Karl v. Garnier, Majoratsbesitzer auf Turowa, Kreis Oppeln (Schlesien) und Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

— Der Reichsgerichtsrath Spahn hat dem Wahlkomitee des Centrums mitgetheilt, daß er ein Mandat für das preußische Abgeordnetenhaus nicht mehr annehmen könne. Wie berichtet wird, ist ihm von seiner vorgesetzten Behörde (also doch vom Präsidenten des Reichsgerichts) der Urlaub zur Vertretung des Landtagsmandats Aachen verweigert worden. Nach der Reichsverfassung „bedürfen Beamte zum Eintritt in den Reichstag" keines Urlaubs; der Reichsbeamte Spahn kann also sein Reichstagsmandat ausüben, ohne dazu Urlaub nachzusuchen. Auch nach der preußischen Verfassung „bedürfen Beamte keines Urlaubs zum Eintritt in die Kammer". Diese Bestimmung der preußischen Verfassung, welche sich bei ihrem Erlaß nur auf preußische Beamte beziehen konnte, hat aber, wie es scheint, den Präsidenten des Reichsgerichts nicht genöthigt, einem Reichsbeamten die Ausübung eines preußischen Landtagsmandats zu gestatten. Vielleicht kann man behaupten, daß in dieser Beziehung eine „Lücke" in den beiden Verfassungen oder vielmehr zwischen beiden sei. Sachlich scheint es jedenfalls bedenklich, daß Herr Spahn die Ernennung zum Reichsgerichtsrath annahm und doch zwei parlamentarische Mandate beibe-

halten wollte; das Reichsgericht ist mit Geschäften so belastet, daß es nicht wohl Mitglieder brauchen kann, die während des größten Theil des Jahres abwesend sind. Das scheint Herr Spahn nachträglich auch eingesehen zu haben.

— Die Geschäftsräume des **Herrenhauses** sind nach dem bisherigen Geschäftsgebäude des **Hauses der Abgeordneten**, Leipzigerstraße Nr. 75, verlegt worden.

— Gegen den **studentischen Zweikampf** ist der **Senat** der **Universität Heidelberg** energisch eingeschritten. Er hat acht Korpsstudenten wegen **Herausforderung zum Zweikampfe auf zwei Jahre von der Universität verwiesen.** Bisher pflegte eine Verweisung wegen Zweikampfes nicht zu erfolgen.

— Auf dem **Schlachtviehhofe zu Berlin** ist nach einer Mittheilung des Kaiserl. Gesundheits-Amtes die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

— Gegen **Maximilian Harden**, den Herausgeber der „Zukunft“, stand eine Anklage wegen **Majestätsbeleidigung** und Beleidung des **Oberstaatsanwalts Drescher** vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I **Berlin** am Montag zur Verhandlung. Harden wird beschuldigt, durch vier in der „Zukunft“ veröffentlichte Artikel den **Kaiser** beleidigt zu haben. Es handelt sich um einen Artikel mit der Ueberschrift „Pudel-Majestät“, in welchem das Laboulayesche Märchen vom König Hyacinth erzählt wird. Diese Nummer wurde gerichtlich beschlagnahmt, weil in dem Artikel beleidigende Beziehungen auf Kaiser Wilhelm II. erblickt wurden. Unter Anklage steht ferner ein Artikel mit der Ueberschrift „An den Kaiser“, der an die Beschlagnahme anknüpft und wieder Majestätsbeleidigungen enthalten soll. Dann folgt ein Artikel unter der Ueberschrift: „Der Wahrheit Rache“ und ein Artikel unter der Ueberschrift „Großvaters Uhr“, der eine einfache Dorfgeschichte erzählt, nach Ansicht der Anklagebehörde aber auf die Person des Kaisers gemünzt sein soll. Harden erklärt auf Befragen nach seinen politischen Anschauungen: Durch die Vorgänge, die sich 1890 abspielten, sei er veranlaßt worden, der Persönlichkeit des Fürsten Bismarck gewissermaßen als Künstler näher zu treten. Die Gedanken, die er in jenen Artikeln verfolgte, seien dahin gegangen: Er habe es für ein Unglück für das deutsche Reich gehalten, daß man den Fürsten Bismarck entlassen habe, weil er glaube, daß ein so ungeheurer Schatz von Erfahrungen und Ansehen länger konservirt werden mußte, selbst wenn man dieser mächtigen Person nicht in allen Dingen folgen konnte. Er sei nie ein blinder Vergötterer des Fürsten, aber politisch und persönlich von Bewunderung und Liebe für ihn erfüllt gewesen. Diesen Gefühlen habe er in der „Zukunft“ Ausdruck gegeben.

Auf Befragen des Vorsitzenden über seine Stellung zu den **Nachfolgern des Fürsten Bismarck** läßt sich der Angeklagte dahin aus: Er habe nie gesagt, daß alle Maßregeln der Regierung nach dem Abgange des Fürsten Bismarck durchaus verkehrt seien, habe vielmehr manche gelobt, gebilligt und gefördert, er habe immer davor gewarnt, die Person des Monarchen immer in den Vordergrund zu drängen, damit nicht der falsche Glaube entstehe, daß alles Unheil von dem Monarchen ausgehe.

Nach Verlesung der Artikel beantragt der Staatsanwalt den Ausschluß der Oeffentlichkeit wenigstens für die Dauer der Verhandlung über den Artikel „Pudel-Majestät“. Der Gerichtshof beschließt den **Ausschluß** während der Verhandlung dieses Artikels, weil sich an den Artikel Erörterungen über die Person des Kaisers knüpfen müßten, deren öffentliche Verhandlung eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung besorgen lasse. Einen Beschluß über die übrigen Artikel behält sich der Gerichtshof vor.

— Zum ersten Mal ist das **Berliner Polizeipräsidium** gegen eine **Anarchisten-Versammlung** eingeschritten und hat diese **von vornherein verboten.** Das Thema der Versammlung, die am Freitag stattfinden sollte, lautete: „Internationale Anarchistenhetze und die Verschwörung gegen die Freiheit“. Der sozialdemokratische Abg. Bebel hatte seine Theilnahme an den Debatten in Aussicht gestellt, wie es heißt, um den Unterschied seiner Partei vom Anarchismus zu markiren. Polizeipräsident v. Windheim hat die Versammlung untersagt „aus Ordnungs- und sicherheitspolizeilichen Gründen“ auf Grund des **Allgemeinen Landrechts** Theil II Titel 17 § 10, wonach die Polizei „die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahren zu treffen hat“.

Hamburg. Ein **Kommandanturbefehl** verbietet sämmtlichen **Militärpersonen** den Besuch des **Carl Schultze-Theaters, weil dort die Freie Volksbühne** Vorstellungen giebt.

Schaumburg-Lippe. In Bückeburg ist der **Archivrath Berkemeier** seiner Amtsthätigkeit enthoben worden. Die Regierung verlangte von ihm **amtliche Schriftstücke, welche verschwunden** waren. Berkemeier erklärte jene Schriftstücke für Privatschriftstücke, worüber er frei hätte verfügen können. Die Schriftstücke befinden sich theilweise in Bückeburg. Ein gerichtliches und Disciplinarverfahren wird das Weitere ergeben. Berkemeier war unter der Regentschaft des Prinzen Adolf zum Archivrath ernannt.

Frankreich hat nun wieder einmal — auf wie lange? — ein **Ministerium**. **Dupuy**, der schon öfter Minister war, hat das **Präsidium** übernommen, **Lebret** (Justiz), der Civilist **Freycinet** (Krieg), **Lockroy** (Marine), **Delcassé** (Auswärtiges), **Peytral** (Finanzen), **Leygues** (Unterricht), **Delombre** (Handel), **Viger** (Ackerbau), **Krantz** (Oeffentl. Arbeiten), **Guillain** (Kolonien).

Die Mitglieder der Strafkammer des **Kassationshofes** traten Montag bei **verschlossenen Thüren** im Berathungszimmer zusammen, um sich über die Art und Weise schlüssig zu machen, in welcher die durch den Gerichtsbeschluß vom Sonnabend angeordnete **ergänzende Untersuchung** in dem **Dreyfus-Prozesse** erfolgen soll.

Der frühere Kriegsminister **Cavaignac** hat an den Präsidenten dieser Strafkammer ein Schreiben gerichtet, in welchem er verlangt, im Laufe der **ergänzenden Untersuchung** vernommen zu werden, da er unter den wenigen Personen, welche die vor dem Kassationshof vorgebrachten unrichtigen Behauptungen richtig stellen können, allein vollständige Aktionsfreiheit besitze.

Rußland wird von der Pest bedroht. Im Generalgouvernement **Turkestan** ist eine große Anzahl von Erkrankungen vorgekommen. Von Petersburg werden 30 Aerzte in jenes Gebiet abgesandt, welche von der Hauptstadt **Samarkand** aus die nöthigen Schritte thun sollen. Die Bevölkerung in jenem Gebiet ist zum größten Theil muhamedanisch, und **weibliche** Kranke lassen sich dort nicht von **männlichen** Aerzten behandeln. Deshalb sind dem ärztlichen Hilfskorps zehn **weibliche Aerzte** beigegeben.

An einer im Spital „Zum Kindlein Jesu“ zu Warschau gestorbenen 56jährigen Frau wurde ebenfalls die **sibirische Pest** festgestellt. Das Spital und die Wohnung der Frau wurden einer gründlichen Desinfektion unterzogen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. November.

— **Die Weichsel** beginnt **wieder zu steigen**. Der Wasserstand betrug am Dienstag bei **Graudenz** 1,02 Meter.

— **[Ergebnisse der Wahlmännerwahlen.]** Im **Wahlkreise Löbau** sind 57 deutsche und 137 polnische Wahlmänner gewählt worden. 1893 waren es 62 deutsche und 132 polnische Wahlmänner. — Von den 289 Wahlmännern des **Wahlkreises Schwetz** sind, soweit sich feststellen läßt, 120 Polen, 96 wollen für Gerlich, 55 für Rasmus und 17 für v. Reibnitz stimmen. — Im Wahlkreise **Konitz-Tuchel-Schlochau** sind insgesammt 245 Wahlmänner der deutschen Kompromiß-Parteien, 70 der Centrumspartei und 196 Polen gewählt. — Im **Kreise Wirsitz** sind gewählt worden: 123 Konservative, 7 Freikonservative, sechs Nationalliberale, 17 Freisinnige, 59 Polen und 6 Wahlmänner unbekannter Parteistellung.

— **[Schnellzugs-Verbindung Königsberg-Breslau.]** Der in der Sonntag-Nummer des „Geselligen“ veröffentlichte, von einem Fachmann aufgestellte Fahrplan-Entwurf für eine Schnellzugsverbindung Königsberg-Marienburg-Marienwerder-Graudenz-Thorn-Posen-Breslau wird auch in einem Danziger Blatt mit Rücksicht darauf, daß er die nächste Verbindung zwischen den Endpunkten bildet und daß er für eine Anzahl von Orten mit wirthschaftlicher Bedeutung auch die dringend erwünschte bessere Verbindung mit der Reichshauptstadt und gleichzeitig auch mit Danzig bringen würde, dem Bezirks-Eisenbahnrath zur Berücksichtigung warm empfohlen. Es wird in dem Artikel ausgeführt, daß die Stadt Bromberg, welche bekanntlich durch die dortige Handelskammer beantragt hat, es möge ein Schnellzug Königsberg-Breslau über Dirschau-Bromberg geführt werden, bereits mit einer Reihe von Schnellzugs-Verbindungen bedacht ist und daß die Verbindung Bromberg-Thorn so günstig ist, daß das Interesse Brombergs an der Herstellung einer Verbindung Breslau-Königsberg vollauf gewahrt wird.

— **[Andere Tarifirung von Feld- und Gartenfrüchten.]** Im Bereiche der Preußischen Staatseisenbahnverwaltung werden zur Zeit Ermittelungen über die finanzielle Wirkung einer anderen Tarifirung der Feld- und Gartenfrüchte angestellt, und zwar ist in Aussicht genommen, diese in folgender Weise unter die Spezialtarife einzureihen: **Spezialtarif I:** a) „Feld- und Gartenfrüchte, alle nicht in den Spezialtarifen II und III genannten, mit Ausschluß des Obstes, welches in die Allgemeine Wagenladungsklasse gehört“, b) „Salzgurken (Pfeffer-, Essig- und Senfgurken gehören in die Allgemeine Wagenladungsklasse.“ — **Spezialtarif II:** 1) Gurken, frische; 2) Petersilie und Petersilienwurzeln, Sellerie, Porrei (Lauch), Meerrettig, Rettig, Radieschen, auch Suppen- und Gewürzkräuter; 3) Speisezwiebeln und Knoblauch; 4) Kohlrabi (Oberrüben); 5) Salat aller Art und Kürbis. — **Spezialtarif III:** 1) Cichorienwurzeln und Cichorienschnitzel, frische und gedörrte oder getrocknete; 2) Futterkräuter, frische; 3) Kartoffeln; 4) Rüben aller Art, ferner Rübenschnitzel, auch gedörrte oder getrocknete, Schnitzabfälle und Köpfe von Rüben; Teltower Rübchen gehören nach Spezialtarif I; 5) Kohl, Kraut, mit Ausnahme von Blumen- und Rosenkohl, welche nach Spezialtarif I gehören. — Außerdem ist noch in Erwägung gezogen worden, frische Gurken und Speisezwiebeln aus dem Spezialtarif II in den Spezialtarif III zu versetzen.

— **[Ausnahmetarife für Eis.]** Mit Rücksicht auf das vorliegende Bedürfniß hat der **Minister** der öffentlichen Arbeiten genehmigt, daß der Ausnahmetarif für Eis in Wagenladungen noch bis zum 31. Dezember d. Js. in Kraft bleibt. Die Eisenbahnkommissare sind ermächtigt, den ihrer Aufsicht unterstellten Privatbahnen die Genehmigung zu ertheilen, die eingeführten Frachtermäßigungen bis zu dem gleichen Zeitpunkt auszudehnen. Die Bundesregierungen mit Staatsbahnbesitz sind ersucht worden, den nachgeordneten Eisenbahnverwaltungen dieselbe Ermächtigung zu ertheilen.

— **[Beförderung unverpackter einsitziger Zweiräder in Schnellzügen.]** Im Bezirk der Eisenbahndirektion zu **Posen** können unverpackte einsitzige Zweiräder fortan mit allen Schnellzügen befördert werden. Im direkten Verkehr zwischen Stationen dieses Bezirks und den Stationen der übrigen östlichen Direktionsbezirke, sowie im Verkehr über deren Strecken findet die Beförderung solcher Räder statt: auf den Strecken der Direktionsbezirke **Danzig** und **Königsberg** mit allen Schnellzügen; auf den Strecken der Direktionsbezirke **Bromberg** und **Stettin** mit allen Schnellzügen, ausgenommen die D-Züge; im Bezirk **Stettin** sind an Sonn- und **Festtagen** auch die sonst freigegebenen Schnellzüge ausgeschlossen; auf den Strecken des Direktionsbezirks Berlin: 1) im Verkehr **von** Berlin mit **keinem** Schnellzuge; 2) im Verkehr **nach** Berlin mit allen Schnellzügen, welche auf den Strecken der angrenzenden Bezirke zugelassen sind mit der Einschränkung, daß solche Räder auf den Stationen des Direktionsbezirks **Berlin** zu Schnellzügen nicht aufgegeben werden dürfen, daß die Ausladung und Auslieferung der auf anderen Stationen aufgegebenen Räder bei den auf den Ferngleisen der Stadtbahn einlaufenden Schnellzügen nur auf dem **Schlesischen** Bahnhofe erfolgt.

— **[Telegraphische Postanweisungen nach Großbritannien und Irland.]** Vom 1. November ab sind telegraphische Postanweisungen nach Großbritannien und Irland bis zum Betrage von 210 Mk. zuläßig. Die telegraphischen Postanweisungen sind gleich den gewöhnlichen Postanweisungen mit 20 Pfennig für je 20 Mk. zu frankiren; daneben kommen noch die Kosten der telegraphischen Uebermittelung mit 15 Pfg. für jedes Wort zur Erhebung. Ueber die sonstigen Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

— **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der zweiten Hälfte des Oktober an **Rohzucker** nach Groß-Britannien 11200 Ctr., Dänemark 4000 Ctr., in Summa 15200 Ctr. gegen 27200 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien **wurden** geliefert 113064 Ctr. gegen 33900 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. Oktober 449720 Ctr. gegen 640244 Ctr. im Vorjahre. Verschiffungen von **russischem Zucker** fanden statt nach Groß-Britannien 86150 Ctr., Amerika 81635 Ctr., Finnland 7800 Ctr., Dänemark 440 Ctr., Schweden und Norwegen 200 Ctr., Portugal 1000 Ctr., in Summa 177225 Ctr. gegen 102930 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand betrug gestern in Neufahrwasser 47950 Ctr. gegen 138050 Ctr. im Vorjahre.

— **[Verwaltungskosten der Invaliditäts- und Altersversicherung.]** Nach einer Zusammenstellung, welche die Verwaltungskosten des Jahres 1896 zur Grundlage hat, kamen in **Ostpreußen** auf den Kopf der Versicherten bei Annahme von 46 Beiträgen 1,01 Mk. Verwaltungskosten, auf jede im Jahre 1896 bewilligte Rente 64,76 Mk., in **Westpreußen** 0,80 bezw. 66,30 Mk., in **Pommern** 0,60 bezw. 52,26 Mk., in **Posen** 1,05 bezw. 83,82 Mk., in **Berlin** 0,48 bezw. 175,06 Mk., in den **Hansestädten** 1,04 bezw. 322,12 Mk. Die finanziell schlecht gestellten Versicherungsanstalten des Ostens weisen also im Vergleiche zu der Zahl der bewilligten Rentenanträge durchweg einen bedeutend niedrigeren Verwaltungskostensatz auf, als die günstig gestellten Anstalten, während umgekehrt in den reichen Anstalten Berlin, Hansestädte die Verwaltungskosten, nach Verhältniß der Renten berechnet, ein Mehrfaches von demjenigen Betrage aufzuwenden haben, der anderen Anstalten erwachsen ist. Hinter dem Reichsdurchschnit von rund 70 Mk. für die Rente bleiben die Versicherungsanstalten des Ostens fast durchweg zurück.

— **[Selbstmord.]** Der 32 Jahre alte Monteur Franz **Langfeldt** zu Graudenz hat sich am Montag Nachmittag in seiner Wohnung in der Lehmstraße durch einen Schuß in den Kopf **getödtet**. Eheliche Zwistigkeiten werden als Grund des Selbstmordes angegeben.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem ersten Lehrer an der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Schneidemühl **Hartelt** ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Gerichtsvollzieher a. D. **Kathins** zu Labiau, dem Privatförster **Obst** zu Bauchwitz im Kreise Meseritz und dem Vogt **Schaepe** zu Neudorf im Kreise Meseritz das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsassessor Dr. **Kaempff** zu Berlin ist dem Landrath des Kreises Strasburg zugetheilt worden.

— **[Personalien in der Bauverwaltung.]** Dem Regierungs-Baumeister **Gyßling** ist die Verwaltung der Kreis-Bauinspektion in Gumbinnen übertragen.

— **[Patent.]** Auf eine Dampfmaschinen-Umsteuerung ist den Herren **H. Meyer** und **K. Voeste** in Briesen Westpr. ein Reichspatent ertheilt worden.

♃ **Danzig,** 1. November. Der Danziger **Heidenmissions-Verein**, welcher auf eine 72jährige Thätigkeit zurückblickt, ist nach dem Jahresbericht andauernd gewachsen. Die Einnahmen betragen 6076,59 Mk., die Ausgaben 3641,17 Mk.

Im Artushofe feierten am Sonnabend Abend die Mitglieder der St. Marienburger, St. Reinholds-, Heiligen drei Königs- und St. Christopher-**Banken** ihr diesjähriges geselliges Beisammensein. Von den 74 Mitgliedern der im Jahre 1481 errichteten Banken waren etwa 40 erschienen, darunter die Herren Oberpräsident v. **Goßler** (St. Marienburger B.), Polizeipräsident **Wessel** (Heilige drei Königs-B.) und Oberbürgermeister **Delbrück** (St. Marienburger B.). Die vereinigten Banken haben sich hauptsächlich die Pflege der Geschichte Danzigs zum Ziele gesetzt. Herr Rechtsanwalt **Syring** hielt die Einleitungsansprache, darauf sprach Herr Dr. **Simson** über den Artushof und seine Kunstwerke.

Herr Oberpräsident v. Goßler kehrt heute Abend mit Herrn Oberpräsidialrath v. Pusch, der ihn nach Thorn begleitet hat, von dort hierher zurück.

Zur Berathung über die Errichtung einer Sammelmolkerei in Danzig hatten sich am Sonnabend einige dreißig Landwirthe neben einigen Industriellen unserer Stadt versammelt, um über das von Herrn Rittergutsbesitzer **Dubois**-Lukoschin vertretene Projekt der Anlage einer Sammelmolkerei, einer Centrale für die Stadt Danzig, zu berathen. Vor Eintritt in die Tagesordnung fand eine Debatte über die **Fleisch-Vertheuerung** statt. Die Theilnehmer sprachen sich dahin aus, daß in unserer Provinz eine **Abnahme der Viehbestände nicht** stattgefunden habe. Herr Generalsekretär Steinmeyer hob hervor, daß durch die Bemühungen der Landwirthschaftskammer es gelungen sei, einen erheblichen Import an bayerischen Ochsen, Holländer und ostpreußischem Vieh herbeizuführen; namentlich sei durch die Zuckerrüben-Industrie die Mästung auf das Doppelte und Dreifache gestiegen, so daß unsere Provinz zu den exportirenden gehöre. Richtig sei es, daß im Sommer die Fleischpreise für Schweinefleisch höher gewesen seien, und zwar aus dem Grunde, weil die kleinen Leute aus Angst vor Schweineseuchen überhaupt keine Schweine mehr hielten. Herr Dubois hielt darauf einen längeren Vortrag über die Milchversorgung für die Stadt Danzig durch eine Vereinigung der Producenten auf der Basis einer Central-Molkerei-Genossenschaft. Die Frage sei ebenso wichtig für die Stadt Danzig wie für die in einem Umkreise von zehn bis zwanzig Meilen wohnenden Landwirthe Es lägen drei von dem Molkerei-Instruktor **Amend** ausgearbeitete Entwürfe vor. Der niedrigste, zu 15000 Liter täglicher Zufuhr und sechs Ausfuhrwagen angenommene Anschlag schließe mit 135000 Mark, der zweite zu 20000 Liter täglicher Zufuhr und 15 Ausfuhrwagen mit 179979 Mk. Es lasse sich vielleicht ein lohnender Export von Milch nach England ermöglichen. Nach längerer Debatte wurde der Vorschlag des Herrn Landrath **Maurach**, eine **Kommission** zu wählen, welche die weiteren Schritte thun soll, angenommen und die Herren Rittergutsbesitzer Dubois, Braunschweig, Amend, Steinmeyer, Höhne und Witt gewählt. — Herr Generalsekretär **Steinmeyer** theilte dann noch mit, daß die **Universität Königsberg** sich auf eine Anfrage seitens der Landwirthschaftskammer bereit erklärt habe, vom 27. Februar nächsten Jahres an einen Kursus für ältere Landwirthe im „Danziger Hof“ hierselbst abzuhalten.

Herrn Konditor Paul Zimmermann hierselbst ist für die von ihm auf der Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel sowie Volkshygiene in Stettin ausgestellten Fabrikate in Marzipan und Baumkuchen, sowie die von ihm erfundenen, gesetzlich geschützten und patentirten Versandbüchsen die **goldene Medaille** ertheilt worden.

Herr Kapellmeister Willke aus Thorn hat nunmehr die Leitung der Kapelle des 5. Grenadier-Regiments, welche bisher Herr Musikdirigent Theil inne hatte, übernommen.

Die Kreissynode der Danziger Höhe ist wegen der am 9. November im Kreise **Dirschau** stattfindenden Kreistagswahlen auf den 10. November verlegt worden.

Die zweite Torpedobootsdivision unter dem Befehl des Kapitänlieutenants **Maas** ging heute von Neufahrwasser nach Kiel in See.

Ein schwerer Unfall ereignete sich heute Vormittag im Speicher der Firma **Kohs und Ammé** zu Neufahrwasser. Durch plötzliches Zusammenrutschen eines Stapels Zuckersäcke verunglückten **neun** Arbeiter. Zwei von ihnen, Falk und Nettke, wurden schwer, die sieben anderen leicht verletzt. Alle Verunglückten wurden nach dem Lazareth in Danzig gebracht.

Der Arbeiter Petrischewski ist in der letzten Nacht in der Nähe von Quadendorf anscheinend bei einer Schlägerei **erstochen** worden. Man fand ihn todt auf der Chaussee liegen. Ein der Thäterschaft verdächtiger Arbeiter ist verhaftet. Der Verhaftete, Arbeiter **Grosdeck** aus Plehnendorf, behauptet, sinnlos betrunken gewesen zu sein und nichts von der That zu wissen; absichtlich habe er den Mann nicht erstochen.

Culm, 31. Oktober. Unter den **Einquartierungslasten** haben unsere Hausbesitzer schwer zu leiden. Sie allein erhalten gegen Vergütung Einquartierung und müssen sehen, wo sie die Leute unterbringen. Bei den sehr gestiegenen Preisen der Lebensmittel müssen sie Geld zusetzen; denn daß man für 80 Pf., die pro Mann und Tag gewährt werden, einem erwachsenen Menschen nicht Beköstigung und Logis gewähren kann, liegt auf der Hand. Die Hausbesitzer sind denn auch bei den städtischen Behörden vorstellig geworden; allein eine Aenderung ist bisher nicht eingetreten. Die Lasten machen sich für die Hausbesitzer um so mehr fühlbar, als Culm jedes Jahr mit Einquartierungen bedacht wird. Wie verlautet, will man jetzt beim Magistrat und in der Stadtverordnetenversammlung energisch vorgehen und, falls hier kein Erfolg eintritt, beim Regierungspräsidenten vorstellig werden.

[] **Marienwerder,** 31. Oktober. Zu der Feier des **Reformationsfestes**, welche heute Abend aus Anlaß der Einweihung der evangelischen Erlöserkirche zu Jerusalem in unserem Dome veranstaltet wurde, war das Gotteshaus bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Domprediger **Hammer** hielt die Festpredigt; der große Domchor unter der Leitung des Herrn Domkantors **Wagner** führte die liturgischen Chöre aus. Bei dieser Feier war der Dom zum ersten Male durch die drei **Gaskronen** erleuchtet, zu deren Anschaffung die Geldmittel durch freiwillige Gaben aufgebracht worden sind.

* **Rehhof,** 31. Oktober. Zu dem gestrigen **Volksunterhaltungsabend** waren über 300 Personen aus allen Ständen und aus allen Orten der Umgegend im Weide'schen Saale hierselbst versammelt. Der Schriftführer des hiesigen Kriegervereins führte unter Benutzung von Acetylengaslicht eine Reihe von Lichtbildern vor, Scenen aus dem Feldzuge 1870/71, Ansichten von Städten, Ruinen und Landschaften mit Verwandlungen 2c. Mehrere patriotische Lieder wurden bei einzelnen Lichtbilder von der Versammlung gesungen. Eine vorher für Kinder und Dienstboten besonders veranstaltete Vorführung hatte 230 Zuschauer. Die Reineinnahme ist für die

Kasse des Kriegervereins zum Besten der Wittwen und Waisen bestimmt.

Elbing, 31. Oktober. Die Elbinger **Alterthums-Gesellschaft** begeht am 12. November im Hause des Gewerbe-Vereins das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Das Festprogramm ist wie folgt festgesetzt: Am 12., Abends 7 Uhr, Festsitzung und Festtafel. Am 13. November, Vormittags, Besichtigung des städtischen Museums im Rathhause. Darauf Frühschoppen in Rauch's Hotel.

Die **Alterthumsgesellschaft** wurde am 11. November 1873 gegründet. Anfangs leitete Herr Gerichtsrath **Kaninski** den Verein, seit 1876 Herr Dr. **Anger** (jetzt Gymnasialdirektor in Graudenz) bis zum Herbst 1883, darauf Herr Justizrath **Horn** bis zum Dezember 1884 und seit dieser Zeit Herr Professor **Dorr**. Der Geschichte und Vorgeschichte Elbings und seiner Umgegend war die Hauptthätigkeit der Gesellschaft gewidmet, und namentlich ihre vorgeschichtlichen Forschungen haben reichen Erfolg gehabt, wovon das städtische Museum das beste Zeugniß ablegt. Die Gesellschaft veröffentlicht zur Festfeier zwei Schriften: eine Beschreibung der Gräberfelder auf dem Silberberg bei Lenzen und bei Serpin, mit drei Tafeln, und sieben Figuren im Texte; eine kurze Geschichte der Gesellschaft; beide sind zusammengestellt von dem derzeitigen Vorsitzenden. Herrn Professor Dr. Dorr.

Marienburg, 31. Oktober. Der Eisenbahnvorarbeiter Friedrich **Banke** aus Sandhof kam am Sonnabend beim Ueberschreiten des Schienengeleises der Marienburg-Mlawkaer Bahn heftig zu Falle, konnte sich aber wieder allein erheben und nach Hause gehen. Es stellten sich jedoch bald so heftige Schmerzen ein, daß ärztliche Hilfe gerufen werden mußte. Gestern Abend ist B. an einer bei dem Falle eingetretenen Darmverschlingung **gestorben**. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Stallupönen, 31. Oktober. Der **Männergesangverein** feierte vorgestern sein 40jähriges **Stiftungsfest**. Der Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer **Arlart**, hielt die Festansprache.

* **Labiau**, 31. Oktober. Durch eigene Unvorsichtigkeit hat die 14 Jahre alte Arbeiterin Marie **Hoffmann** aus Gr.-Steindorf den **Tod** erlitten. Sie hatte zusammen mit der Arbeiterfrau Auguste **Müller** aus Kl.-Steindorf auf einem Acker des Gutes Adl. Paddeim Kartoffeln gegraben, und beide befanden sich auf dem Heimwege. Hinter ihnen fuhr der Knecht R. aus Paddeim mit zwei leeren, aneinander gekoppelten Wagen. Als er den beiden Frauen vorbeifahren wollte, setzten sich diese auf die Deichsel des hinteren Wagens. Als R., welcher hiervon nichts gemerkt hatte, einen Hügel hinabfuhr, ließ er die Pferde in schnellerem Tempo laufen. Infolge der starken Erschütterung fielen die beiden Frauen herunter und wurden von dem zweiten Wagen überfahren. Marie Hoffmann, der das Genick **gebrochen** wurde, blieb auf der Stelle todt liegen, während Frau Müller mit einer schweren Verstauchung des Genicks davonkam. Die Bedauernswerthe wurde nach dem Kreiskrankenhause zu Labiau gebracht. — Ein gleich schrecklicher **Unglücksfall** trug sich in Labagienen zu. Die **zwölf Jahre alte Tochter** des Fischerwirths **Bobeit** war im Begriff, zur Bereitung des Mittagessens im Herde **Feuer** anzuzünden. Da ihr dieses nicht sogleich gelang, holte sie die **Petroleumkanne** und begoß das Holz mit Petroleum. Hierbei **explodirte** die Kanne, die Kleider des Mädchens faßten Feuer, und ehe die auf ihr Geschrei Herbeieilenden die Flammen ersticken konnten, hatte die Unglückliche bereits entsetzliche Brandwunden davongetragen. Zur Zeit befindet sie sich im Kreiskrankenhause zu Labiau, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

(**Posen**, 31. Oktober. Der **Ortsverband** der deutschen **Gewerkvereine** (Hirsch-Duncker) feierte am Sonnabend das **30jährige Bestehen** der Gewerkvereine und das **25jährige** Jubiläum der eigenen Wirksamkeit. Dem Feste wohnten auch ein Magistratsmitglied und ein Stadtverordneter bei.

W **Posen**, 31. Oktober. Wegen **Vergehens gegen die Religion** verurtheilte die **Strafkammer** heute den Bäckergesellen Salomon **Kronthal** von hier zu 1 Monat Gefängniß. K. war am 13. Juli bei seinem Eintritt in die Synagoge von einem inzwischen verstorbenen Glaubensgenossen beschimpft worden und hatte diesen laut wieder geschmäht, wodurch die Andacht der anderen Personen gestört wurde.

Posen, 31. Oktober. Bei der Verfolgung des **Deserteurs** am Sonnabend wurde bekanntlich **scharf geschossen**. Desselben Weges gingen eine Frau und ein dreizehnjähriges Mädchen; dem letzteren ging eines der Geschosse **dicht am Kopfe vorbei**, so daß das Mädchen infolge des Schreckens fast ohnmächtig wurde. Ebenso befand sich auch die Frau in größter Gefahr, erschossen zu werden. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß sie nicht getroffen wurde. Der Flüchtling, der aus der entgegengesetzten Richtung dahergelaufen kam, rief der Frau zu, sie soll bei Seite gehen. Die Frau gehorchte, und vielleicht nur diesem Umstande hat sie die **Erhaltung** ihres Lebens zu verdanken.

* **Fraustadt**, 31. Oktober. Die **goldene Hochzeit** feierte gestern das Korbmachermeister Carl **Bierwagen**'sche Ehepaar hierselbst. Herr Pastor **Engelmann** segnete das Jubelpaar ein und übereichte ihm das kaiserliche Geschenk von 30 Mark. — In der Hauptversammlung des **Lehrervereins** wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: **Sauer** zum Vorsitzenden, **Krey** zum stellv. Vorsitzenden, **E. Lange** zum Rendanten, **Stelzer** und **Herrmann** zu Schriftführern und **Reimann** zum Bibliothekar. — In der Hauptversammlung der **freiwilligen Feuerwehr** wurde beschlossen eine **Sanitäts-Kolonne** zu gründen. Folgenden Herren wurde das Dienstabzeichen für **25jährige** Thätigkeit, bestehend aus einer Medaille mit der Zahl 25, überreicht: Ehrenvorsitzender Branddirektor Rathsherr **Cleemann**, Kaufmann **J. Schwarzwald**, Tischlermeister **W. Gruhl**, Kaufmann **S. Levy**, Spediteur **C. Thermin** Schneidermeister **F. Haupt**, Tischlermeister **E. Stuzenbecher**, Kaufmann **M. Cohn**, Kürschnermeister **G. Schulz**, Gasthofbesitzer **J. Peukert** und Rathsherr **M. Preiser**.

\+ **Ostrowo**, 31. Oktober. Gestern hielt der **Verein junger Kaufleute** seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein jetzt 36 Mitglieder, der Kassenbestand beläuft sich auf 150 Mk., die Vereinsbibliothek zählt jetzt 127 Bände. In den Vorstand wurden die Herren **Weiß** (Vorsitzender), **J. Adamek** (Schriftführer), **C. Cellner** (Kassenwart) und **W. Unger** (Bibliothekar) gewählt.

f **Schneidemühl**, 31. Oktober. Der Knecht **Grundmann** in Wolsko wollte von einem Heuhaufen abspringen und stützte sich dabei auf einen Rechen. Der Stiel des Rechens brach durch die Schwere des Körpers, und der an der Erde stehende Theil fuhr dem Knecht in den Leib. Gr. wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht. Hier wurde ihm der Theil des Rechenstiels durch Operation entfernt, doch **starb** G. in Folge der Verwundung. — Ein **Familienvater** mit 32 **Kindern** passirte heute unsern Bahnhof, er wanderte von **Rußland** nach Amerika aus. Es war eine Mennoniten-Familie.

Verschiedenes.

— **Das Spiritus-Glühlicht**, das der **Landwirthschaft** eine umfassende **Verwerthung** des **Spiritus** und somit der **Kartoffeln** ermöglicht, anderseits aber allen Ausbeutungsversuchen der Petroleum-Monopolisten ein starkes Hinderniß bereiten würde, ist bis jetzt wohl deshalb noch nicht zu allgemeiner Einführung gelangt, weil die bisher konstruirten Spiritus-Lampen einen „Strumpf" haben, der für den allgemeinen Gebrauch zu zerbrechlich ist und eine zu sorgfältige Behandlung erfordert. Nun hat, wie der „Figaro" berichtet, in **Paris** in einer Sitzung des Verwaltungsraths der französischen Gesellschaft für die Beförderung des Ackerbaues ein Ingenieur **Denayrouze drei Arten von Spirituslampen** — große und kleine für den häuslichen Gebrauch, solche für Werkstätten und Läden und endlich solche für öffentliche Beleuchtung — vorgezeigt und in einem Vortrage erläutert, der dahin ging, daß nunmehr die Frage gelöst sei, an deren Lösung in Deutschland vergeblich gearbeitet worden sei. Ist dies wirklich der Fall, so wäre der Erfolg, obgleich ein französischer, erfreulich, denn die Erfindung würde, unter Beobachtung des internationalen Patentrechts, ja von allen Ländern, auch von Deutschland, benutzt werden können. Leider hat Herr Denayronze, wenigstens nach dem Bericht des „Figaro", keine näheren Angaben über die Einzelheiten seiner Lampen gemacht, sodaß der Werth derselben sich nicht beurtheilen läßt. Das preußische Landwirthschaftsministerium wird wohl alsbald Erkundigungen darüber einziehen.

— **Max Halbe**, unser westpreußischer Landsmann, der Dichter schon so manchen bühnenwirksamen und auch litterarisch werthvollen Dramas, hat dieser Tage einen Mißerfolg gehabt. Seine in Berlin zur Aufführung gelangte Tragödie „**Der Eroberer**" ist von Kritik und Publikum **abgelehnt** worden und mußte vom Spielplan abgesetzt werden. Halbe hat sich aber von jenem Mißerfolg nicht niederbeugen lassen. Er ist sofort an die Ausarbeitung seines neuen Werkes, des von ihm schon seit längerer Zeit vorbereiteten Dramas „**Das tausendjährige Reich**" gegangen, dessen erste Aufführung noch in diesem Winter im Lessing-Theater stattfinden wird.

Neuestes. (T. D.)

*** Karlsruhe, 1. November. Der Kaiser hat aus Jerusalem nach dem Einzug von dem Zeltlager aus folgendes Telegramm an den Großherzog von Baden gesandt:**

„Ich bin soeben von dem Besuche der Grabeskirche heimgekehrt. Der Gedanke, an der Stätte zu weilen, an welcher sich das größte Wunder vollzog, die Erlösung der Menschen durch das Sterben unseres Heilandes, ist tief bewegend und erhebend. Viele lieben Landsleute sind hier und in gehobener Stimmung. Das Wetter ist prachtvoll. Der Sultan hat mir die Aufmerksamkeit erwiesen, mich in den Besitz eines Territoriums zu setzen, auf welchem ich unseren deutschen Katholiken erlauben werde, mit Nießbrauch eine Kirche zu errichten. Meine katholischen Unterthanen mögen daraus ersehen, wie sehr ich mir den Schutz ihrer religiösen Interessen angelegen sein lasse. Möge er ihnen allen zur Freude werden und reicher Segen für sie darauf ruhen! Wilhelm."

(Konstantinopel, 1. November. Anschließend an die Feier der Einweihung der Erlöserkirche verlas der Kaiser in der Kirche eine Ansprache, worin er darauf hinwies, wie in Jerusalem die gemeinsame Arbeit bezeuge, daß alle Christen der verschiedenen Konfessionen und Nationen im apostolischen Glauben eins seien. Von Jerusalem kam das Licht, in dessen Glanze das deutsche Volk groß und herrlich geworden ist. Was die germanischen Völker geworden, sind sie geworden unter dem Panier des Kreuzes und des Wahrzeichens der selbstaufopfernden Nächstenliebe. Wie vor fast zwei Jahrtausenden, so soll auch heute von Jerusalem der alles sehnsuchtsvolle Hoffen in sich bergende Ruf erschallen: Friede auf Erden! Der Kaiser erneuerte das Gelübde seiner Vorfahren: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen" und forderte alle Anwesende zu gleichem Gelöbnisse auf. Der Kaiser schloß mit der Bitte, daß Gottvertrauen, Nächstenliebe, Geduld im Leiden und tüchtige Arbeit des deutschen Volkes edelster Schmuck bleiben, und daß der Geist des Friedens die evangelische Kirche mehr und mehr durchdringe und heilige.

**** Jerusalem, 1. November. Nach der Erwerbung des Dormition-Grundstückes telegraphirte der Kaiser an den Papst: „Ich bin glücklich, Ew. Heiligkeit zur Kenntniß bringen zu können, daß dank des Wohlwollens des Sultans, der mir bereitwilligst diesen Beweis seiner persönlichen Freundschaft gegeben, es gelungen ist, in Jerusalem das Dormition-Grundstück erwerben zu können. Ich habe beschlossen, dieses durch viele fromme Erinnerungen geheiligte Grundstück den katholischen Unterthanen, insbesondere dem deutschen katholischen Verein im heiligen Lande, zur Verfügung zu stellen. Es hat meinem Herzen wohlgethan, bei diesem Anlasse zu bekunden, wie theuer mir die religiösen Interessen der Katholiken sind, welche eine göttliche Vorsehung mir anvertraut hat. Ich bitte Ew. Heiligkeit, die Versicherung meiner aufrichtigsten Zuneigung entgegen zu nehmen.**

Der Papst erwiderte u. A.: „Wir sind sehr gerührt durch das gütige Telegramm, das Ew. Majestät an uns gerichtet haben, in welchem Sie den Entschluß zu unserer Kenntniß bringen, den katholischen Unterthanen das Dormition-Grundstück zu Jerusalem zu überlassen".

G Erfurt, 1. November. Gestern Abend erschoß auf dem Bahnhof Blankenburg eine Frau einen Schachtmeister.

M Kassel, 1. November. Auf dem Neubau des Gebändes der Eisenbahndirektion stürzten infolge Gerüstzusammenbruches einige Arbeiter ab. Einer ist todt, zwei schwer verletzt.

*** München, 1. November. Das Verordnungsblatt des bayerischen Kriegsministeriums veröffentlicht eine Verordnung betreffend die Stiftung und Verleihung von Dienstaltersauszeichnungen für Arbeiter der Heeresverwaltung nach 25- bezw. 40-jähriger Dienstzeit. Es sollen Medaillen aus Bronce bezw. Silber und Gold und Geldbeträge von 40 bis 200 Mk. verliehen werden.**

× Wien, 1. November. Kaiser Franz Josef verlieh dem Dr. Rudolf Poech und anderen Aerzten, die sich bei der Behandlung der Pestkranken und der Bekämpfung der Pest verdient machten, sowie der Wärterin Hochegger und einigen Schwestern der Genossenschaft vom heiligen Herzen Jesu Ordensauszeichnungen.

: London, 1. November. „Daily Mail" meldet aus Kairo: Ein ägyptisches Bataillon ist von hier nach Faschoda am oberen Nil (Streit-Objekt zwischen Engländern und Franzosen) abgegangen.

! Paris, 1. November. Die vom Kassationshof angeordnete ergänzende Untersuchung in der Dreyfus-Angelegenheit dürfte etwa zwei Monate beanspruchen. Das Zeugenverhör soll vor den versammelten 14 Mitgliedern des Kassationshofes stattfinden.

! Paris, 1. November. In der heutigen Sitzung der Friedenskommission verlangten die amerikanischen Kommissare Namens ihrer Regierung absolute Abtretung der Philippinen und des Archipels an die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

) Konstantinopel, 1. November. Die Pforte überreichte den Botschaftern ein sieben Punkte enthaltendes Schriftstück, in welchem zur Wahrung der Oberhoheit der Türkei auf Kreta Forderungen gestellt werden. Die Botschafter erklärten diese Forderungen für unannehmbar.

) Konstantinopel, 1. November. Der serbische diplomatische Vertreter überreichte heute der türkischen Regierung eine Note, in welcher die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der vielen von den Albanesen verübten Grenzverletzungen dringend verlangt wird.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 2. November: Wolkig, früh Nebel, feuchte Luft. Milde. Strichweise Regen. **Donnerstag, den 3.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde. **Freitag, den 4.:** Wolkig, vielfach Nebel, kälter, strichweise Regen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 1. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	756	WSW.	4	Regen	—
Aberdeen	754	SW.	3	halb bed.	4
Christianssund	742	WSW.	2	bedeckt	8
Kopenhagen	751	WSW.	3	Dunst	8
Stockholm	751	SSW.	2	heiter	9
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	754	SW.	1	halb bed.	7
Moskau	762	WSW.	1	Nebel	7
Cork (Queenst.)	760	W.	2	halb bed.	7
Cherbourg	762	WSW.	2	halb bed.	9
Helder	760	WSW.	3	Regen	9
Sylt	758	W.	1	bedeckt	9
Hamburg	760	WSW.	3	bedeckt	8
Swinemünde	739	SW.	2	halb bed.	6
Neufahrwasser	754	SW.	3	wolkig	8
Memel	758	SW.	3	wolkig	10
Paris	762	SSO.	1	heiter	4
Münster	759	WSW.	2	Nebel	6
Karlsruhe	760	NO.	3	Regen	10
Wiesbaden	760	SW.	1	bedeckt	9
München	759	O.	1	Regen	8
Chemnitz	761	SSW.	1	Regee	9
Berlin	760	SW.	1	bedeckt	9
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	761	still	—	bedeckt	10
Ile d'Aix	765	N.	4	halb bed.	9
Nizza	756	still	—	Regen	13
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, das gestern bei den Shetlands lag, ist ostwärts nach Südskandinavien fortgeschritten und veranlaßt an der südnorwegischen Küste stümische Westwinde. Ueber Mitteleuropa ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig und daher die Luftbewegung schwach. In Deutschland dauert die milde, trübe Witterung fort, indessen ist die Morgentemperatur im Westen, namentlich in den nordwestlichen Gebietstheilen, erheblich herabgegangen. Im Süden fanden Regenfälle statt. Biarritz meldet 38, Nizza 39 mm Regen, letzte Station auch Gewittter. **Deutsche Seewarte.**

Danzig, 1. Novbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 45 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30—31 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—28 Mk. 3. Gering genährte 24—25 Mk.

Ochsen 29 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—31 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 24—25 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 52 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mk. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28—30 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 26—27 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 23—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mk.

Kälber 90 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 36—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber 33—35 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 142 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk.

Schweine 439 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 42—43 Mk. 2. Fleischige 39—41 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 36—38 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 1. November. Getreide- und Spiritus-Depesche.

	1. November.	31. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Matt, mitunter 1 Mk. niedriger.
Umsatz:	200 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	746,799 Gr. 158-165 Mk.	788,799 Gr. 163-165 Mk.
„ hellbunt ...	761,793 G. 158½-160 M.	759,777 Gr. 158-161 Mk.
„ roth	747 Gr. 156 Mk.	766,783 Gr. 157-158 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	128,00 Mk.
„ hellbunt ..	122,00 „	732 Gr. 120 Mk.
„ roth besetzt	120,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
inländischer	694, 711 Gr. 142 Mk.	708, 741 Gr. 143 Mk.
russ. poln. z. Trns.	107,00 Mk.	108,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	137—147,00 „	133—147,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	118—130,00 „	122—129,00 „
Erbsen inl.	160,00 „	150,00 „
„ Trans. ..	130,00 „	118,00 „
Rübsen inl. ...	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,05—4,25 „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,30 „
Spiritus Tendenz:	Ruhig.	Fester.
konting.	60,00 Brief.	60,00 Brief.
nichtkonting. ..	40,25 Brief.	40,50, 38,50 Brief.
Nov.-Mai	38,50 Brief, 38,00 Geld,	48,00 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,55 bezahlt. Mk. 7,75 bezahlt.	Stetig. Mk. 9,52½ bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 1. Novbr. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 153—161. Tend. flau.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 141—143. „ niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ niedriger.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 121—130. „ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 39,00 bezahlt.
Tendenz: ziemlich unverändert. Es wurden zugeführt —,— Liter, gekündigt —,— Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 1. November. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	1. 11.	31./10.
loco 70 er	39,50	41,20
Werthpapiere.	1./11.	31./10.
3½% Reichs-A. kv.	101,75	101,75
3½% „ „	101,75	101,75
3% „ „	93,75	93 70
3½% Pr. Cons. kv.	101,75	101,70
3½% „ „	101,75	101,70
3% „ „	94,25	94,40
Deutsche Bank ..	199,50	199,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,00	99,25
3½ „ „ „ II	100,00	100,00

	1./11.	31./10.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,90	98,70
3% Westpr. Pfdbr.	90,50	90,50
3½% Ostpr. „	98,25	98,25
3½% Pom. „	98,90	99,00
3½% Pos. „	99,00	99,00
Disk.-Com.-Anth.	194,30	193,75
Laurahütte	210,90	210,10
5% Ital. Rente ..	91,00	—,—
4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,70
Russische Noten ..	216,75	216,80
Privat - Diskont	4¼%	4¼%
Tendenz der Fondb.	still	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 31./10.: 66⅜; 29./10.: 65¾.
New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 31./10.: 74⅛; 29./10.: 73½.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 31. Oktober 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	158—168	145—148	140—155	130—140
Stolp (Platz)	168	140	140	123
Anklam do.	163	145	143	129
Danzig ...	161—168	144	149—152	124—132
Thorn	158—166	130—138	130—138	128—132
Tilsit	165—180	130—144	120—140	112—132
Insterburg ..	—	150	—	130
Breslau ...	154—169	141—151	136—156	121—128
Posen	157—167	139—146	143—153	127—133
Bromberg ..	162—166	140	—	—
Krotoschin ..	165—170	141—143	140—145	122—124
Bomst	170	142	140	140
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	171,00	153	—	150
Stettin (Stadt)	166	148	155	133
Breslau ...	170	151	156	155
Posen	167	146	153	133

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Mit meiner sorgsam gearbeiteten

BORNEO PLANTADORES
Originalgrösse

Mark 5,55 per 100 Stück

liefere ich eine eigenartige Spezialität aus f. Borneo-Decke und Felix-Brasil, von ganz aparter, aromatisch pikanter Qualität, vorzügl. Brandes, welche ich Liebhabern nicht zu kräftiger, aber doch ausdrucksvoller Marken eingehender Prüfung und Vergleichung empfehle. Ich liefere dazu auch einzelne Kistchen an neue Kunden ausnahmsweise portofrei unter Nachnahme von Mk. 5,55 als Beweis, daß ich auf regelmäßige Nachbestell. rechne. Farbenvorschrift erbet.— Garantie: Zurücknahme.— Preisliste portofrei.

Heiligenstadt, Reg.-Bezirk Erfurt. **O. Rümpler.**

Einige spontane Aeußerungen von Kunden (deren Originale dem „Geselligen" vorgelegen): Vorzüglich gefallen und werde ich immer darauf zurückkommen. K., Pastor. — Ich rauche seit 50 Jahren, habe aber eine so preiswerthe Cigarre noch nicht gefunden! B., Bürgermeister. — Gefällt sehr gut und hält auch, was die Preisliste verspricht. K., Lehrer. — Sehr guten Tabak enthaltend. K., Oberst. — Herr . . ., Hofrath im Auswärtigen Amt, Berlin, hat mir Ihre Cigarre sehr empfohlen. F., Sekretär. — Aus denen wieder herausklingt, wie wohl Sie es mit Ihren Kunden meinen! S., Pastor. — Meine Lieblingscigarre! S., Portraitmaler. — Sehr preiswerth! Dr. B., Königlicher Distriktsarzt. — Auf Empfehlung des Herrn . . . ., der stets voll des Lobes über Ihre Cigarren ist. V., Lehrer. — Durch Herrn Regierungsrath . . . in den Besitz Ihrer Adresse gelangt. L., Hauptmann (für die Kantine kais. . . . . Bataillons). — Auf Empfehlung mehrerer Kollegen. R., Lehrer. — Trotz aller Versuchungen muß ich Ihnen treu bleiben! K., Apotheker. — Vorige Sendung ausgezeichnet! S., Organist. — Sehr zufrieden, und spreche ich Ihnen meine vollste Anerkennung aus. S., Pfarrer. — In derselben Güte wie bisher. B., Kantor. [8879

Privatier **Gustav Kayser** und Frau geb. **Betzner** beehren sich die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Franz Kühne** ergebenst anzuzeigen.

Karlsruhe, im Oktober 1898.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elise Kayser** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Franz Kühne.

Birkenau, im Oktober 1898.

Montag, 31. Oktober cr., verschied mein theurer, lieber Gatte, unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Elektro-Monteur

Franz Langfeldt

in seinem 32. Lebensjahre

Graudenz, den 1. November 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Emma Langfeldt.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes aus, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute schenkte uns Gott einen gesunden Sohn.

Löbau, am 31. Oktbr. 1898.

Pfarrer **Rietz** und Frau
Sophie geb. Zollenkopf.

Zurückgekehrt.

Dr. Fleck,

Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten,
Danzig, Langgasse 79.

Ich bin während des in **Schönsee** stattfindenden Gerichtstages am 4. Novemb. 1898 dortselbst im Hotel **Wegner** zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanwalt u. Notar a. Thorn.

Patent und Musterschutz für In- und Ausland erwirkt und verwerthet
E. Weiss, Thorn-Podgorz.

Carl Tiede, Danzig 56
Hopfengasse Nr. 91
empfiehlt unter Garantie:
Thomasmehl. Kainit 2c.
Futterkalk
giftfrei, mit 40% Phosphors.
Futtermittel aller Art.
Viehsalz. Salzlecksteine.
Schmieröle } **jeder Art**
Schmierfette }
Putzbaumwolle
in allen Preislagen.

Avis!

Johs. Hoffmann
aus Berlin
trifft in 4 Tagen in Graudenz ein.

Neuheit!
Gesetzlich geschützt!

Saat- und Kartoffel-Egge

mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig.
Breite 4 Mtr., **90** Zinken.
Gewicht ca. 70 Ko.

Preis Mark 48,00.

Dieselbe Egge mit 4 Feldern

Mark 34,00.

Die Egge wird verwendet: Zum Feineggen — zum Voreggen vor der Saat — zum Eineggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drillfurchen — zum Brechen leichter Krusten vor u. nach dem Auf ang der Saat und der Rüben — zum Hederichvertilgen im Hafer — zum Gerste- u. Weizeneggen — zum Niedereggen der Kartoffeldämme (ohne daß Kartoffeln ausgeeggt werden) u. — z. Zusammenschleppen ausgeeggter Quecken.

Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik.

Der Förster
Kalender für 1899

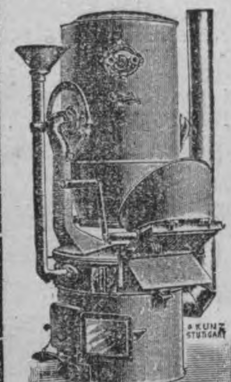
Kleine Ausgabe
in Leinwand 1.50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe
in Leinwand 1.80 Mark, Lederband 2.30 Mark.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Platin-Brenn-Apparate
Holzwaaren
Leder- und Pappgegenstände für [1128
Brandmalerei und Kerbschnitt
empfiehlt in größter Auswahl
Albert Schultz, Papier- und Kunsthandlung,
Thorn, Elisabethstr. 10.

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer



der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch:
ca. 3 Pf. pro Ctr. Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** anderen Viehfutterdämpfern.
Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern,** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf einen **Reuss'**-Dämpfer fallen. [3538

Hodam & Ressler, Danzig.
Maschinenfabrik.

1015] **Hierdurch beehre ich mich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich meine Filiale nach der**

Marienwerderstraße Nr. 48

verlegt habe.

A. Glückmann Kaliski
Thorn-Graudenz.

Anzeige

Wie fasse ich meine Anzeige ab?

Welche Ausstattung soll ich derselben geben?

Kann ein Cliché mit Vortheil angewandt werden?

In welchen Zeitungen lasse ich mein Inserat mit Aussicht auf Erfolg erscheinen?

Wie oft und in welchen Zwischenräumen bei jedem Blatte, um die Wirkung auszunutzen?

Wie erledige ich meine Annoncen-Geschäfte zweckentsprechend, ohne Zeitverlust u. billig?

Darüber findet jeder Interessent Aufschluss und Rathschläge in den Zeitungs-Katalogen der

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

In allen Bureaux dieser Firma werden gewissenhafte Auskünfte in allen Inseraten-Angelegenheiten ertheilt, geschmackvolle Entwürfe für Anzeigen, sowie Kosten-Anschläge ausgearbeitet und die jeweils geeignetsten Zeitungen in Vorschlag gebracht.

Central-Bureau Berlin SW.



Tivoli-Theater.

Angeloti kommt!

Erstes Gastspiel Donnerstag. [1132

Danzig **„Zum Technikum"** Danzig

Bürgerliches Bierhaus mit feiner Küche

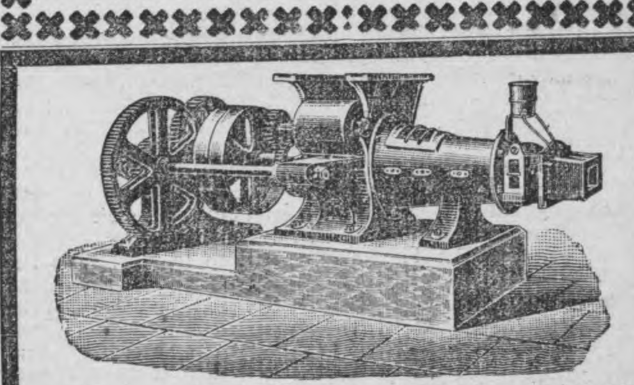
Hundegasse 112 **Danzig** **Hundegasse 112.**
Haltestelle der elektr. Bahn, neben dem Hauptpostamt.

Vorzügliche Speisen und Getränke, Ost- und Westpreußische Gerichte.
Reichhaltiger Frühstücks-, Mittags- u. Abendtisch
nach der Speisenkarte zu jeder Tageszeit.
Nur kleine Preise.
Aschinger-Brödchen, verschieden belegt, Stück 10 Pfg.

ff. Biere der Waldschlößchen-Brauerei, Allenstein
helles Märzen und dunkles Versand,
Glas 15, Schnitt 10 Pfg. [1129

Jeder Auswärtige, der nach Danzig kommt, besuche die günstig gelegenen und sehr angenehm und behaglich eingerichteten Räume.
Größte Sauberkeit. — Aufmerksamste Bedienung.

Inhaber: **C. A. Pust.**



Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik
Nienburg a/Saale.

Sämmtliche Maschinen für **Ziegelfabrikation:** [9747

Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge,
Dampfmaschinen, Transmissionen,
Zerkleinerungs-Anlagen,
Stufenmühle „Reform", D. R. P.

Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation.

1107] Unsere mehrfach prämiirte

Frauenburger Mumme

in sehr hohem Malzgehalt eingebraut und von Aerzten und Autoritäten für schwächliche Kinder und Frauen als sehr kräftigend und gesund empfohlen, verschicken wir in ¼ und ⅛ Gebinden prompt nach jeder Richtung zu mäßigen Preisen.

Falkenberger Schloss-Brauerei
Igney & Pörschke,
Frauenburg Opr.

Höcherlbräu.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Königsb. Rinderfleck.

1081] **Kahl.**

Vergnügungen

Im Adlersaal

Freitag, den 4. November
Abends 8 Uhr

Konzert

des **Joachim**'schen

Damen-Terzetts

u. der Pariser Klaviervirtuosin

Lina Coën.

Im Adler-Saale

Sonntag, den 6. November cr.:

Erstes

Streich-Konzert.

1063] **Nolte.**

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Das Nachtlager in Granada.** Oper v. Kreutzer. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Donnerstag: **Hofgunst.** Lustspiel von Trotha.

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Hasemann's Töchter.** Volksstück v. Letoronge.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme u. Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto** 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, geb. 1,50 Mk.

Probebogen gratis und franko.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
Druckerei des Geselligen,
Graudenz.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung über Herren-Anzugstoffe und Damen-Kleidertuche der Aachener Tuch-Industrie (Wilkes & Cie.) in Aachen bei, die ganz besonderer Beachtung empfohlen wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 257.

Graudenz, Mittwoch] [2. November 1898.

Die Faulbrut oder Brutpest in Westpreußen.

Aus den Kreisen Thorn und Schlochau, und zwar besonders von Bienenzüchtern des Vereins Schirpitz und aus der Gegend von Stegers, kommt die Klage, daß auf vielen Bienenständen die Faulbrut, dieser Schrecken aller Imker, ausgebrochen sei. Im Auftrage des Vorsitzenden des Gauvereins Danzig, Herrn Schulrath Witt in Zoppot, reiste Herr Hahn-Krusch dorthin, um die Krankheit festzustellen und Verhaltungsmaßregeln zu geben. Die Bienenzüchter der Umgegend von Schirpitz waren zum Besitzer Rahn in Gr.-Nessau eingeladen. Herr H. fand dort einen sauber und ordnungsmäßig gehaltenen Bienenstand von 19 Völkern. Die vorgenommene Untersuchung ergab leider, daß vier Völker ausgeprägte Faulbrut in allen Stadien hatten. Das einem verdächtigen Volke entnommene Wabenstück von der Größe eines Quadratdecimeters enthielt etwa dreißig faulbrütige Zellen. Ihr Inhalt war eine zähe, schleimige Masse von vollständig kaffeebraunem Aussehen und fauligem Geruch, im Gegensatz zu der zuweilen irrthümlich als Faulbrut angesehenen „erkälteten Brut“. Diese sieht blauschwarz aus, auch fehlt der häßliche Geruch. Die durch Erkältung abgestorbenen Larven werden auch von den Bienen aus den Zellen entfernt, während sie sich an die faulbrütigen Larven nicht heranwagen. Die faulbrütigen Maden lagen fast gerade, wenigstens lange nicht so gekrümmt am Boden der Zellen wie die gesunden; auch zeigten besonders die größeren die bereits begonnene faulende Zersetzung. Ferner wurden einige gedeckelte Zellen auf dem Wabenstücke bemerkt, welche faulbrütigen Inhalt hatten; ihr Deckel war eingefallen, bei einzelnen schon durchlöchert. Dieser Befund ließ keinen Zweifel an dem Vorhandensein der Faulbrut. Die Imker merkten sich die Erscheinungsformen genau und sicherten die genaue Untersuchung ihrer Stände zu. Diese hat nun das traurige Ergebniß gehabt, daß die gefürchtete Faulbrut auf mehreren Bienenständen des Kreises Thorn ausgebrochen ist. Wahrscheinlich ist die Seuche bereits weiter verbreitet, ohne daß es viele der Imker wissen, und darum sollte jeder Bienenzüchter an einem sonnigen, warmen Tage eine gründliche Prüfung der Brutwaben seiner Völker vornehmen, um einen etwaigen späteren Gesammtverlust seiner Bienen zu verhüten.

In der Imkerwelt sind die Ansichten über die Ursache der Faulbrut noch getheilt; doch neigen wohl die meisten Bienenzüchter der Ansicht zu, daß ein Spaltpilz, Bacillus alvei genannt, der Erreger der Faulbrut ist. Im Kreise Thorn dürfte der Grund für seine Entwickelung nicht zum geringsten Theil in den ungünstigen Witterungs- und Zuchtverhältnissen der Vorjahre zu suchen sein. Die nassen, kalten, sonnenlosen Flugtage und die darum häufiger und ohne Ameisensäure gegebene Zuckerfütterung hatte der Faulbrut Thür und Thor geöffnet. Die Faulbrut ist eine Krankheit nur der Bienenmade. Nach erfolgter Infektion entwickelt sich in der lebenden Made der Faulbrutpilz und wuchert darin. Die Made stirbt ab, zerfällt und verwandelt sich in die vorher beschriebene Masse. Wodurch aber wird die Made inficirt? Die Thatsache, daß die faulbrütigen Zellen sich ganz unregelmäßig zerstreut auf der ausgeschnittenen Brutwabe befanden, beweist, daß die Uebertragung der Bazillen, also die Verbreitung der Seuche, bei der Fütterung der Brut erfolgte. Da aber die Biene das Brutfutter für die Made nicht von Schlund zu Schlund abgiebt, sondern durch Erbrechen auf den Zellengrund, wobei sie mit dem in der Zelle etwa schon vorhandenen Futtersaft in Berührung kommt, so folgt daraus, daß die Krankheitsursache weniger in dem durch Bazillen inficirten Organismus der Made selbst, als vielmehr in der Verderbniß des Futters ruht. Diese aber ruft dann später als schlimme Folge die Erkrankung des Organismus hervor. Die Verderbniß des Futtersaftes der Brutzelle kann sich aus zwei Ursachen ergeben: Entweder sind die fütternden Bienen nicht imstande, einen vollwerthigen Futtersaft infolge mangelnder Rohmaterialien im Stocke, oder auch infolge von Entartung ihres Organismus zu erzeugen, oder der an und für sich vielleicht vollwerthige Futtersaft ist nach seinem Erbrechen in der Zelle bei z. B. mangelnder Ameisensäure gefährlicher Zersetzung ausgesetzt. Zumeist werden wohl beide Ursachen wirken, um die Seuche entstehen zu lassen.

So groß auch die Zahl der Mittel und Mittelchen ist, die zur Heilung der Faulbrut empfohlen werden, kann doch trotz aller Versuche bisher keines als Universalmittel gelten. Die Heilung der Faulbrut dürfte nur da mit Erfolg möglich sein, wo diese Seuche in ihren allerersten Anfängen, solange es sich lediglich noch um Bazillen handelt, entdeckt und energisch anhaltend bekämpft wird. In den meisten Fällen wird man, wie dies auch im Kreise Thorn der Fall war, von einem Heilversuch absehen müssen; denn sobald neben frischer Faulbrut auch solche mit Sporenbildung — d. i. bereits getrocknete Faulbrut — vorhanden ist, kann die Faulbrut durch anhaltende Anwendung von Desinfektionsmitteln wohl zeitweise unterdrückt, niemals aber ausgerottet, also geheilt werden. In solchen Fällen bleibt nach den gemachten Erfahrungen nur das Verbrennen der Wohnung mit Inhalt übrig. Ein Imker der z. Zt. von der Seuche heimgesuchten Gegend hat sich geweigert, dies Radikalverfahren sogleich in Anwendung zu bringen. Wieviel Unheil kann dadurch nicht nur auf seinem eigenen Bienenstande, sondern auch auf den Nachbarständen angerichtet werden! Für solche faulbrütigen Völker, die noch recht stark sind und eine junge Königin haben, ist wenn die Faulbrut zu einer Zeit auftritt, da ein leeres Bienenvolk noch seinen Wintervorrath schaffen kann, zur Rettung der Bienen folgendes Verfahren zu empfehlen: Das kranke Volk wird zunächst in einen alten, werthlosen Strohkorb gebracht, der vorher mit fünfprozentiger Karbolsäurelösung desinfizirt worden ist. In diesem bleibt es an einem vollständig dunklen und kühlen Orte, etwa im Keller, 48 Stunden stehen, d. i. eine Zeit hindurch, in der die Bienen das eingesogene Reisefutter aufgezehrt haben. Dann wird das Volk in eine neue, ebenfalls mit fünfprozentiger Karbolsäurelösung desinfizirte Wohnung gebracht. Die frühere Wohnung, sowie der benutzte alte Strohkorb sind zu verbrennen. Honig und Wachs dürfen aber in keinem Falle zur Fütterung der Bienen bezw. zu künstlichen Mittelwänden verwandt werden. Die von faulbrütigen Völkern befallenen Schwärme sind ebenso zu behandeln, wie die alten Völker.

Um einer weiteren Verbreitung der Faulbrut vorzubeugen und etwa frisch ausgebrochene Faulbrut zu heilen, seien von den vielen empfohlenen Mitteln hier zwei erwähnt: Alle Völker, auch die gesunden, sind während des ganzen Jahres wiederholt, ganz besonders aber im Frühjahre, wenn die Brutentwickelung in den Völkern beginnt und leicht Mangel an Ameisensäure auftritt, zu desinficiren, und zwar nach der im Kanitz'schen Lehrbuche angegebenen Schröder'schen Methode (Verdunsten einer Mischung gleicher Theile Holzkohlentheer und Karbolsäure), oder nach Gerstung'scher Empfehlung: Verdunsten von Ameisensäure im Stocke. Zuckerfütterung ist nur im Herbst zum Zweck der Ueberwinterung, niemals aber im Frühjahr zur Brutentwickelung vorzunehmen. Hierzu darf nur Honig in Anwendung kommen. Zur Zuckerfütterung nehme man auf ein Kilogramm Zucker ein halbes Liter Wasser, lasse die Lösung seimig, fast zu Zuckersyrup, einkochen und thue etwas Kochsalz und wenige Tropfen Ameisensäure oder Karbolsäure hinzu.

Zweierlei Uebelstände sind zu beklagen: Es fehlt ein Faulbrutgesetz, wie es Mecklenburg seit 1896 bereits hat, und es fehlt eine Versicherung zur Schadloshaltung bei schweren Verlusten. Beides anzustreben, wird die nächste Aufgabe der Vereinsthätigkeit sein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. November.

— **[Anarchisten.]** Der Landrath in Marienwerder erläßt folgende Bekanntmachung: Aus der Schweiz sind folgende italienische Anarchisten nach Deutschland abgeschoben worden: Graveur Orest Joseph Boffino aus Cerano, geboren 1871, Schneider Santo Cenci aus Rimini, geboren 1858, Photograph Carlo Ghignola aus Brescia, recte Chignola. Voraussichtlich wird auch der Schreiner Carlo Sonvico, geboren 1873 zu Cadorago, Como, nach Deutschland abgeschoben. Die Ortspolizeibehörden und Gendarmen des Kreises werden ersucht, auf die genannten Anarchisten zu fahnden und im Falle der Ermittelung eines derselben sofort Anzeige zu machen.

— **[Erklärung.]** Zu den Bemerkungen des Herrn Plehn-Gruppe in Nr. 249 des „Geselligen“ vom 23. Oktober erklärt Herr A. Heinrich-Falkenhorst als Mitglied des Schwetzer Kreistages in einer an uns gerichteten Zuschrift: „In der Sitzung vom 4. September 1893 habe ich mich gegen eine Aenderung des Kreistagsprotokolls ausgesprochen.“

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der vom Rastenburger Jagdklub im Rösseler Stadtwalde abgehaltenen zweitägigen Treibjagd wurden 91 Hasen, 7 Rehe, 8 Füchse und einiges Federwild zur Strecke gebracht.

— **[Titelverleihung.]** Dem Kreisphysikus Dr. Maßmann in Dramburg ist der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Die Kaiserin hat der unverehelichten Emilie Reich in Königsberg für 40jährige ununterbrochene Dienstzeit in derselben Familie das goldene Kreuz verliehen.

— **[Personalien von der Schule.]** Als technischer Lehrer ist der Lehrer Schaumann aus Wolgast zum 1. Januar n. Js. an das Progymnasium zu Neumark berufen.

— **[Personalien in der Bauverwaltung.]** Der Kreisbauinspektor Achenbach in Gumbinnen ist zum Landbauinspektor ernannt und der Regierung in Gumbinnen überwiesen worden.

Thorn, 30. Oktober. Die hiesige Malerinnung hat sich für die freie Innung erklärt. — Der Personentunnel auf dem Hauptbahnhof ist gestern Abend dem Verkehr übergeben worden.

⊙ **Thorn**, 31. Oktober. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich heute vor der Strafkammer der Zimmermeister und Besitzer Johann Matlinski und der Maschinist Emil Jahn aus Kisin zu verantworten. Der erstere besaß längere Zeit in Kisin ein Grundstück und ein Dampfsägewerk, welchem der Maschinist Jahn vorstand. Im Jahre 1895 schaffte Matlinski ein Roßwerk zur Dampfmaschine an, ließ aber das Göpelwerk und die Lenkstange nicht bekleiden, obwohl Jahn ihn darauf aufmerksam machte und er auch die Vorschriften der Polizei-Verordnung vom 22. Juni 1893 kannte. Selbst eine vom Gendarmen erstattete Anzeige bewirkte keine Aenderung. Am 3. August d. J. wurde mit der Dreschmaschine gedroschen, während Matlinski nach Culm gefahren war. Da ein Arbeitsbursche gegen Mittag fortgeschickt werden mußte, fehlte ein Treiber für das Roßwerk. Als solchen stellte der Maschinist Jahn den 13jährigen Neffen des Matlinski, Max Szczepanski, an. Der Junge begann bald darnach auf dem Roßwerk herumzuklettern. Plötzlich gerieth er in die Verkuppelung der Lenkstange. Das eine Bein wurde ihm ganz um die Klaue gewickelt und drei Mal gebrochen, bevor auf sein Geschrei die Maschine zum Stillstand gebracht war. Der hinzugezogene Arzt mußte das Bein abnehmen, aber der Knabe starb in Folge des Blutverlustes noch denselben Abend. Der Gerichtshof erachtete beide Angeklagte der fahrlässigen Tödtung schuldig, und zwar Matlinski unter Außerachtlassung seiner Berufspflicht. Dieser wurde zu zwei und der Maschinist Jahn zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Verschulden des Letzteren wurde darin gefunden, daß er trotz der ihm bekannten Gefahren den Knaben zum Treiben des Roßwerkes angestellt, ihn auch nicht verwarnt und beobachtet hat.

Heute Vormittag brach in dem oberen Stockwerk des dem Kaufmann Engler gehörigen Gebäudes in der Baderstraße Feuer aus; der obere Theil des Hauses wurde zerstört. Einige Wohnungen kleinerer Leute sind ausgebrannt. Die Feuerwehr hatte drei Stunden zu arbeiten, bis der Brand gelöscht war.

Lautenburg, 30. Oktober. In der Sitzung der vereinigten Gemeindekörperschaften wurde an Stelle des von hier verzogenen früheren Mühlenbesitzers Herr Schneidern als Mitglied der Kreissynode Herr Postmeister Meyer, als Mitglied des Gemeindekirchenraths Herr Zimmermeister Bojarowski gewählt. Für den letzteren wählte die Versammlung in die Gemeindevertretung Herrn Magistratssekretär Jedamski und an Stelle des von hier verzogenen Kupferschmiedemeisters Krüger den früheren Chausseegelderheber Herrn Herrmann Neumann. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte der Gemeindekirchenrath Herrn Bäckermeister Kunter.

⁂ **Rosenberg**, 31. Oktober. Unter dem dringenden Verdachte, große Unterschlagungen begangen zu haben, ist in Erfurt der frühere Gutsrendant M. verhaftet worden. Er war bis zum 1. Oktober d. Js. Rendant und stellvertretender Amtsvorsteher auf dem Rittergute Gr. B. im Kreise Rosenberg. Da er bereits 15 Jahre auf diesem Rittergute Beamter war, genoß er das volle Vertrauen seines Prinzipals. Dieses Vertrauen hat M. anscheinend in schnödester Weise gemißbraucht. Man schätzt die von ihm veruntreuten Gelder auf mehr als 50 000 Mk. Er soll die Veruntreuungen in der Weise begangen haben, daß er bei den Einahmen in der Hauptrubrik falsche Posten buchte und größere Summen für Spiritus garnicht in der Brennereikasse in Einnahme stellte. Am 1. Oktober d. Js. mußte M., der sich hier in den Ruf eines sehr wohlhabenden Mannes zu setzen gewußt hatte, dem große Geldsummen zur Verfügung stehen, seine Stellung als Gutsrendant aufgeben. Er zog mit seiner Familie nach Erfurt, um sich in der dortigen Gegend ein Gut zu kaufen. Nach seinem Weggange wurden Unregelmäßigkeiten in der Buchführung entdeckt und der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet, die die sofortige Verhaftung des M. anordnete. M. stellt jede Schuld in Abrede.

* **Osche**, 31. Oktober. Auch im kommenden Winter werden hier evangelische Familienabende, die sich bisher großer Beliebtheit erfreuten, veranstaltet werden. — Die zwischen Eulenkrug und Groddeczek belegenen Waldbestände der Oscher Oberförsterei sollen später einen selbständigen Belauf bilden. Dieses Waldgebiet ist durch Feldmarken vom Hauptgebiet getrennt und wurde bisher nur von einem Forstaufseher verwaltet. — Durch Herrn Kreisschulinspektor Engelien fand die Einführung des für die neugegründete Schule zu Radamska berufenen Lehrers Ossowski statt.

f **Schwetz**, 31. Oktober. In der vorigen Woche wurden erfrorene Kartoffeln zu Markte gebracht. Dies kam zur Anzeige und die Polizei notirte die Verkäufer zur Bestrafung und untersagte den ferneren Verkauf der zum menschlichen Genuß untauglichen Kartoffeln. — In Lubiewo wird ein dreiklassiges Schulgebäude für die katholische Schule gebaut; der Bau ist auf 25 000 Mk. veranschlagt. — Da sämmtliches in diesem Sommer auf dem Schwarzwasser nach dem Holzhofe in Schönau angeflößte Brennholz weit über den Taxwerth verkauft worden ist, verlangen hiesige Holzhändler schon jetzt den noch nie dagewesenen Preis von 7 Mk. für den Raummeter Kiefern-Klobenholz.

* **Danziger Höhe**, 31. Oktober. Am vergangenen Freitag fand in Gischkau auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Sektion des vermuthlich infolge von Mißhandlung gestorbenen Dienstmädchens Rose Odowski statt. Ueber das Ergebniß ist bisher nichts bekannt geworden.

Königsberg, 31. Oktober. Das Garnisonrennen im Gelände bei Amalienau hatte folgenden Verlauf: Halbblut-Jagdrennen, für in Ostpreußen geborene Halbblutpferde, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise. Es siegten Lieut. Freiherr v. Esebeck, Jäger zu Pferde, schwarze Stute „Sarolta“, Rittmeister Coupette, Det.-Jäger, brauner Wallach „Petersdorff“ und Hauptmann v. d. Gröben schwarzer Wallach „Mohr“ (Reiter: Freiherr v. Wrangel). Dienstpferd-Jagdrennen, für Dienstpferde der Feldartillerie und des Train, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise, Sieger: Lieut. Adolphi, 16. Feld-Art, Fuchswallach „Hahn“. Lieut. Wölki, 16. Feld.-Art., schwarzbrauner Wallach „Jacobiner“ (Reiter: Lieutenant Gerstenberg). Lieut. Feige, 16. Feld-Art. Damenpreis-Jagdrennen, für Pferde aller Länder, Ehrenpreis der Damen dem Ersten und Zweiten, dem Dritten aus den Einsätzen. 2500 Meter; Sieger: Lieut. Freiherr v. Esebeck, Jäger zu Pferde, brauner Wallach „Indianer“. Desselben schwarzbraune Stute „Bremse“ (Reiter: Lieut. Wölki), Lieut. Meyer, 1. Fußart. braune Stute „Forelle“. Garnison-Rennen, für Offiziere der Fußtruppen, Vollblut ausgeschlossen, 1400 Meter, 3 Ehrenpreise; Sieger: Lt. Meyer schwarzbraune Stute „Maibowle“, Lieut. Erdmann, 1. Fußart. brauner Wallach „Oberst“, Lieut. Cläsens, 1. Fußart., Fuchswallach „Veit“. Chargenpferd-Jagdrennen, für Chargenpferde des Kürassier-Regiments und der Jäger zu Pferde, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise, Sieger: Rittm. Coupette, J. zu Pf., brauner Wallach „Petersdorff“. Lieut. v. Massow, 3. Kür., brauner Wallach „Tiberius“ und Lieut. Freiherr v. Esebeck, J. zu Pf., braune Stute „Saline“. Trost-Rennen, für Pferde, die nicht gesiegt haben, 1200 Meter, 2 Ehrenpreise. Sieger: Lieut. Freiherr v. Esebeck auf „Bremse“. Lieut. Graf Wrangel. Die Preise bestanden in Silbersachen (Becher, Kanne, Service 2c.)

‖ **Osterode**, 30. Oktober. In der Nacht zum 29. d. M. sind in der katholischen Kirche und in der Synagoge Einbrüche verübt worden. In der katholischen Kirche erbrachen die Diebe einen Opferkasten und entwendeten daraus das vorhandene Geld, etwa 50 Pfg.; in der Synagoge fanden sie dagegen nichts. Von den Verbrechern ist keine Spur vorhanden.

ꝑ **Mohrungen**, 31. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des hiesigen Vorschußvereins wurde Herr Brauereibesitzer Pieczonka zum Direktor und Kontrolleur auf drei Jahre wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Lehrer Wölk und Kaufmann Jackmuß neu- und Gerbereibesitzer Weinert auf drei Jahre wiedergewählt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 452.

Memel, 31. Oktober. Zum Kreistags-Abgeordneten ist vom Großgrundbesitz an Stelle des verstorbenen Herrn Gutsbesitzer Gleich-Neuhof Herr Rittergutsbesitzers Sperber-Prökuls gewählt worden.

Schulitz, 30. Oktober. Der Magistrat bittet die in unserer Stadt wohnenden Freunde einer gesunden Volksbildung, gute Bücher und Zeitschriften, die für sie selbst nicht mehr von Werth sind, unserer Volksbibliothek zu überweisen. Die städtische Volksbibliothek ist erst kürzlich aus freiwilligen Beiträgen errichtet und verfügt zur Zeit über 330 Bände. — Der Spar- und Vorschußverein hielt heute die Haupt-Versammlung ab. In den Aufsichtsrath wurde Gutsbesitzer Vogel wieder- und Spediteur L. Groch neugewählt. Die Aktiva und Passiva des Vereins betragen 160889,99 Mk. Der Verein zählt zur Zeit 545 Mitglirder. — In der Haupt-Versammlung des Kriegervereins wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder der Sterbekasse, der Vorsitzende Kaufmann Wegener, Schriftführer Fischer und Beisitzer Strößenreuter, wiedergewählt.

△ **Krone a. Br.**, 31. Oktober. Die Versuche, die Kleinbahn zum Entgleisen zu bringen, haben sich dieser Tage mehrmals wiederholt. Als gestern der Zug 5 der Linie Bromberg-Krone den letzten Uebergang vor Schleusenau passirte, fand sich auf dem Geleise ein ziemlich großer Stein. Die ersten Wagen gingen unversehrt über die Stelle hinweg, der vierte Wagen aber, der mit angezogener Bremse fuhr, entgleiste. Er wurde von dem Zuge abgekoppelt, so daß die planmäßige Fahrzeit innegehalten werden konnte. Ein ähnlicher Fall hat sich in Michalin auf der Linie Krone-Nakel ereignet. Der Zug wurde dort jedoch rechtzeitig zum Stehen gebracht, eine Entgleisung also vermieden. Die Nachforschungen nach den Anstiftern dieses Unfugs lenkten den Verdacht auf zwei Knaben, die auch nach einigem Zögern eingestanden, den „Scherz“ gemacht zu haben. Die Jungen, die etwa zehn Jahre alt sind, wurden zur Bestrafung angezeigt. — Die Vergrößerung des Kroner Bahnhofes wird jetzt in Erwägung gezogen. Die Anlage in Krone ist viel zu klein, ebenso die Werkstätte, der Güterboden 2c.

Krone a. Br., 31. Oktober. Infolge des letzten Frostes ist das Angebot von Kartoffeln für die Genossenschaftsbrennereien seitens der Genossen, da sie schnelle Verarbeitung wünschen, ungemein stark geworden. Die Brennerei-Verwaltungen haben deshalb vermehrten Betrieb bei der Steuerbehörde angemeldet.

☽ **Posen**, 30. Oktober. Der Fischereiverein für die Provinz Posen hielt gestern hier eine Hauptversammlung ab. Herr Regierungsrath Meyer-Bromberg eröffnete die Versammlung mit geschäftlichen Mittheilungen. Im abgelaufenen Sommer gelangten in geeigneten Fischgewässern der Provinz Posen zur Aussetzung: 25000 Stück Zanderbrut, 600 Zander, 10200 Karpfen, 40000 Stück Forellenbrut, 2500 Stück Bachsaiblingsbrut, 5000 Seeforellen, 30000 Regenbogenforellen, 235000 Lachsbrut und 25000 Stück Aalbrut. Die Jahresrechnung des Vereins schließt in Einnahme mit 10023 Mk., in Ausgabe mit 8132 Mk. ab. Der bisherige Fischereidirektor Herr Heyking-Bromberg scheidet zum 1. April k. Js. aus seinen vom Verein übernommenen Verpflichtungen aus und richtet eine Fischzuchtanstalt ein. Die aus der Versammlung gemachten Mittheilungen über die Erfolge der Krebsaussetzungen lauteten durchweg ungünstig. Herr Rektor Grotrian-Gnesen hielt einen Vortrag über „die Gewinnung von Laichprodukten und deren künstliche Befruchtung“. Den wichtigsten Gegenstand bildete die Berathung über die alljährlich abzuhaltenden Fischverkaufstage in Posen. Nach dem Muster der „Karpfenbörse“ in Breslau und Kottbus sollen auch in Posen mit der Herbstversammlung im September oder Oktober jeden Jahres Fischverkaufstage zur Feststellung von Angebot und Preisen eingerichtet werden, zu denen die Fischhändler aus der Provinz Posen, sowie von auswärts (Berlin) Einladungen erhalten. Außer in Priotyce bei Ostrowo, wo große Karpfenteiche angelegt sind, wird mit der rationellen Karpfenzucht in der

Provinz immer mehr vorgegangen, und so ist sichere Aussicht für ein größeres Herbstangebot an **Karpfen** vorhanden. Für den Mitte September k. Js. abzuhaltenden **ersten Fischverkaufstag** soll im Juli durch Umfrage bei den Fischzüchtern die zu erwartende Menge festgestellt werden. Von der vom deutschen Fischereiverein herausgegebenen Fischereikarte ist eine Karte mit sämmtlichen **Fischgewässern der Provinz Posen** in drei Exemplaren angefertigt worden. In diese Karpfen sollen noch die vorhandenen **Stauwerke** und Angaben über etwaige Verunreinigungen der Gewässer durch Fabriken eingetragen werden. Dem Vereinsschriftführer Rektor **Grotrian**-Gnesen ist vom deutschen Fischereiverein für die **Untersuchung der Fischgewässer der Provinz Posen** die **Medaille** verliehen worden.

Gnesen, 28. Oktober. Die Ausbesserung des hiesigen **Domes** schreitet rüstig vorwärts. Die vollständige Vollendung dürfte aber wohl erst im kommenden Sommer zu erwarten sein. An dem nun bald fertig gestellten, in Weiß gehaltenen Gewölbe arbeiten **italienische** Maler und Stuckateure. Diese werden auch die Marmorirarbeiten ausführen. Die Wände des Domschiffes erhalten schwarze belgische Marmorplatten. Die Arbeiten werden unter der Oberaufsicht des Erzbischofs ausgeführt.

♂ **Wreschen**, 30. Oktober. Der **Wirthschaftsverband** für Wreschen und Umgegend hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Der 1891 gerändete Verband zählt gegenwärtig 76 Mitglieder und 29 Lieferanten. Die Einnahme im vergangenen Jahre betrug an Rabattmarkenverkauf 930,25 Mark, an Sparmarken 80,57 Mark. Der Vorstand besteht aus den Herren: Kaufmann **Seifert**, Lehrer **Fennig**, Steuereinnehmer **Jaekel** und Lehrer **Wolff**.

* **Schokken**, 31. Oktober. Gestern Abend brannte in **Kuschewo** eine in diesem Jahre erbaute **Scheune** des Rittergutsbesitzers v. **Dziembowski** nieder. Mitverbrannt sind landwirthschaftliche Maschinen und eine große Menge Getreide. Gebäude und Inventar waren versichert.

Janowitz, 28. Oktober. Gestern fand eine Versammlung der Repräsentanten der **katholischen Kirchengemeinde** statt, um Beschluß darüber zu fassen, ob das **Legat** von 9000 Mark, welches der im vergangenen Jahre verstorbene Propst **Sergot** der Kirche vermacht hat, anzunehmen oder abzulehnen sei. Der Minister hat der Schenkung die **Genehmigung** versagt, weil noch **Verwandte** des verstorbenen Propstes vorhanden sind, die in großer Bedürftigkeit leben und in dem Testamente gar nicht bedacht worden sind. Vergeblich haben diese deshalb das Testament auf dem Wege der Klage angefochten. Wenn sich die Kirchengemeinde verpflichten würde, die Verwandten bis zu ihrem Tode von dem Nachlaß des Propstes zu unterhalten, so könnte die Genehmigung seitens des Ministers erfolgen. Das will die Gemeinde aber nicht thun; sie kann das Legat also nicht annehmen. An die Verwandten wird es aber doch wohl nicht zur Auszahlung gelangen, da der Dekan von **Echaust** in Zerniki von dem verstorbenen Propste zum Universalerben ernannt worden ist.

Greifswald, 30. Oktober. Die **Greifswalder Juristenfakultät** wird für Praktiker auch im laufenden Wintersemester Vorträge über das Bürgerliche Gesetzbuch veranstalten. Den Vorträgen des vergangenen Sommersemesters, die den Allgemeinen Theil des Gesetzbuches zum Gegenstande hatten, werden sich nunmehr solche über das Recht der Schuldverhältnisse anschließen.

Verschiedenes.

— **[Aus der Pariser Gesellschaft.]** Die reichsten Lebemänner in **Paris**, die am meisten hervortreten, sind augenblicklich **Amerikaner**; die Zeit, da die russischen Krösusse in Paris eine besondere Rolle spielten, ist vorüber, französische Geldleute sind nicht allzu häufig, und die französische Aristokratie fängt an, Paris zu meiden. Jetzt wird das ganze schöne Stadtviertel der Elysäischen Felder schon das **amerikanische** genannt. Die jungen Herzöge, Grafen und Marquis erwarten die Wintersaison, um den **Amerikanerinnen** den Hof zu machen und sie zu heirathen, doch die Amerikanerinnen wollen unbedingt einen mit einem schönen Titel versehenen Franzosen zum Mann. Um ein reiches amerikanisches Fräulein bewarb sich kürzlich eine „Aktiengesellschaft" dreier junger Franzosen, aus einem **Herzog**, einem **Grafen** und einem **Marquis** bestehend, die sich unter folgenden Bedingungen gebildet hatte: Alle drei sollten der Amerikanerin den Hof machen und sich verpflichten, einander zu helfen, aber keinen vierten hinzuzulassen; derjenige, welchen die Amerikanerin zu ihrem Bräutigam erwählte, sollte verpflichtet sein, den beiden anderen 100000 Franks zu zahlen.

— **[Auch eine Arbeit.]** **Richter**: „Womit haben Sie sich in den letzten Monaten beschäftigt?" — **Arrestant**: „I hab' in die Auslagen die Ansichtskarten ang'schaut."

Standesamt Graudenz
vom 23. bis 29. Oktober 1898.

Aufgebote: Oberfahnenschmied Josef Jeka mit Cäcilie Anna Lamparski. Lagerverwalter Bernhard Maximilian Winiecki mit Martha Kolpacki. Arbeiter Johann Karl Neumann mit Anna Orosinski. Arbeiter Boleslaus Wenglikowski mit Valerie Sosnowski. Förster Adolf Blischke mit Ida Emilie Ehrich. Arbeiter Klaus Heinrich Rohr mit Anna Elsabe Swendsen. Besitzer Friedrich Gottlieb Kopp mit Helene Auguste Jahnke. Hauptmann und Batteriechef im Artillerie-Regiment Nr. 35 Karl Arnold Eduard Ferdinand Ebmeier mit Klara Margarethe Rosenthal. Arbeiter Emil Krüger mit Gottliebe Thomas. Schweinehändler Vincent Klafczynski mit Marianne Schwichowicz. Arbeiter Johann Josef Thiele mit Marie Amalie Bertha Scholz. Arbeiter Johann Treder mit Pauline Brochunski. Tischler Ferdinand Paul Milz mit Ida Wilhelmine Witzke.

Heirathen: Kanzleigehilfe Karl Emil Gustav Brandt mit Elisabeth Ida Volkmann. Wachtmeister im Feld-Art.-Regt. Nr. 35 Friedrich Karl Muskatewitz mit Auguste Emilie Therese Wangelin. Bäcker Rudolf Adolf Wilhelm Drenkwitz mit Henriette Jäger. Schneider Maximilian Klaschinski mit Veronika Janowski. Stellmacher Julius Reinhold Weiß mit Hulda Marie Hedwig Neumann. Maurer Reinhold Franz Adolf Kühl mit Martha Emma Neumann. Schuhmacher Emil Hermann Holz mit Wilhelmine Marie Schweinshaupt. Schaffner-Aspirant Paul Albert Gehrau mit Emma Anna Rahn. Sergeant im Feld-Art.-Regt. Nr. 35 Franz Ernst Schildhauer mit Anna Martha Krause. Hauptmann à la suite des Feld-Art.-Regts. Nr. 35 Wilhelm Adolf Anton Wolf v. Werrnsdorff mit Malwine Agnes Ottilie Marie Richter.

Geburten: Arbeiter Ferdinand Klatt, T. Bahnarbeiter Christian Kabbe, T. Rangirmeister Karl Paul, S. Arbeiter Johann Kowalski, S. Maurer Karl Bergau, S. Brunnenmacher Adolf Heinrich, T. Arbeiter Julius Giese, T. Klempner Gustav Reich, S. Arbeiter Heinrich Schmars, S. Maurer Karl Mahlke, T. Arbeiter Johann Schuttkowski, S. Schlossermeister Richard Gramberg, S. Schriftsetzer Paul Jaworski, T. Militär-Invalide Ludwig Liedtke, S. Arbeiter Johann Jaskulski, S. Ziegler Julius Kornath, T. Arbeiter Adam Weiß, T. Arbeiter Johann Wordel, S. Arbeiter Friedrich Drawert, S. Hoboist Friedrich Stettin, T. Heizer Max Mischon, S. Tischlermeister Paul Hubrich, T. Maurer Johann Kerber, S. Zimmermann Kasimir Zielinski, S. Tischler Anton Roczycki, T. 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Franz Rommanek, 11 W. Stephan Alexander Wroblewski, 1 J. 3 M. Stellmacher Max Klossowski, 25 J. 9 M. Arbeiter Samuel Kutschenreiter, 64 J. 5 M. Johann Eugen Zedler, 1 J. 1½ M. Damasius Tomaszewski, 10 M. Gertrud Franziska Polomski, 5½ M. Schuhmachermeister August Stoermer, 65 J. Franziska Lewanski, 1 J. 5 M. Marie Fritsch, 3½ M. Willy Max Jordan, 5 M. Musketier Wilhelm Friedrich Podubrin, 20 J. 11 M.

Die im Jahre 1862 gegründete **Handweberei** von **Gotthelf Dittrich in Friedland**, Bez. Breslau, lieferte Anfangs hauptsächlich Militärartikel, mußte jedoch später ein Versandthaus seiner Leinenwaaren einrichten, da sich viele Private behufs direkten Bezuges an sie wendeten. Es werden nur Flachs und Garne bester Qualität verarbeitet und die Züchen und Inletts aus echtfarbigen Baumwollgarnen hergestellt. Auch sind die Waaren äußerst preiswerth, da das Geschäft den Nutzen des Zwischenhandels seinen direkten Abnehmern zu Gute kommen läßt.

Ausgezeichn. m. d. **Staatsmedaille** f. gewerbl. Leistg.

Werckmeister's
Edel-Chokolade
Werckmeister & Retzdorff
p. Pfd. M. 1,60. **Berlin.** [5872

Ueberall käuflich

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

1060 V] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Barendt, Band I, Blatt 5, auf den Namen des Gutsbesitzers **Adolph Kluge** und seiner Ehefrau **Adolphine** geb. **Balzer**, eingetragene Grundstück

am 26. April 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5111,01 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 139,94,02 Hektar zur Grundsteuer, mit 660 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird nach Schluß der Versteigerung an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 28. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1135] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Louis Itzig** zu **Culmsee** ist heute, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter ist der Gerichts-Assessor Peters hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 16. Dezember 1898.

Anmeldefrist bis zum 16. Dezember 1898.

Gläubigerversammlung den 25. November 1898, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Allgemeiner Prüfungstermin den 6. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Culmsee, den 29. Oktober 1898.

Duncker, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

1111] Die **Bezirkshebammenstelle** in Schwornigatz hiesigen Kreises ist zu besetzen.

Geprüfte Hebammen wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere für diese Stelle hier möglichst bald melden.

Seitens des Kreises wird eine feste Vergütigung von 75 Mk. jährlich und Seitens der Gemeinde Schwornigatz ein Zuschuß von etwa 30 Mk. jährlich gewährt.

Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Bewerberinnen im Alter unter 35 Jahren werden bevorzugt.

Konitz, den 28. Oktober 1898.

Der Kreis-Ausschuß.

Bahnbau Bütow-Berent.
Verdingung v. Brückenbaut.

Die Herstellung der 2 gewölbten Brücken über den Barre- u. Bütowbach bei Bütow, ausschließlich Lieferung der Feld- u. Ziegelsteine u. des Cements, soll öffentlich in **einem** Loose vergeben werden.

Die Bauten umfassen rund
2100 cbm Feldsteinmauerwerk,
1000 „ Gewölbeziegelmauerwerk,
1500 qm Spundwände.

Fertigstellungstermin ist der 1. Juli 1899.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Dienstzimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus u. können **gegen** portofreie **Einsendung** von 3 Mark bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und postfrei bis zum Eröffnungstage, den **14. November cr., Vormittags 11 Uhr**, mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterzeichnete Bauabtheilung einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bütow, den 1. November 1898.

Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung.

Auktionen.

Auktion
in **Garnseedorf.**

1007] **Freitag, d. 4. Novbr.**, Vorm. von 10 Uhr ab, verkaufe ich umzugshalber a. mein. Hofe meistbietend gegen Baarzahlung: **1 Schuppenpelz, Spinde, Stühle, Tische, Sopha, Spiegel, Bilder, Lampen, 1 Chaiselongue, Garderobenhalter, Gardinen u. Stangen, Bettgestelle, div. Haus- und Küchengeräth, 1 Staken Stroh**, auch vorher.

Ed. Rosenau, Garnseedorf.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Stefanswalde.

Aus den nachbezeichneten Jahresschlägen des Wirthschaftsjahres 1899 soll das Kiefern- bezw. Laubholz-Derbholz gegen einen Durchschnittspreis pro fm vor dem Einschlage im Wege der Submission verkauft werden.

Loos	Schutzbezirk	Jagen	fm
I	Stefanswalde	48a³	etwa 500
II	Bärwalde	79a¹	„ 650
III	„	79a³	„ 430
IV	Kiebitzbruch	115a	„ 840
V	Balschau	135	„ 800

Einige zu belassende Ueberhälter sind vom Verkauf ausgeschlossen.

Die Loose enthalten zumeist stärkeres, langschaftiges Holz von guter Qualität und 100 bis 115 jährigem Alter. Die Aufbereitung soll durch die Forstverwaltung auf deren Kosten unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Käufer erfolgen. Die Bedingungen können jederzeit auf der Oberförsterei eingesehen, oder gegen Einsendung von 1,50 Mark abschriftlich bezogen werden. Auf Verlangen erfolgt die örtliche Vorzeigung der Schläge durch die Lokalbeamten. Die für 1 fm Derbholz getrennt für die einzelnen Loose abzugebenden Angebote müssen die Erklärung des Bieters enthalten, daß er die Verkaufsbedingungen als für sich verbindlich anerkenne, und sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submissions-Angebote für Holz" bis zum 14. November d. J. an die Königliche Oberförsterei Stefanswalde bei Bartschin einzusenden. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 15. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. [1131

Stefanswalde, den 28. Oktober 1898.

Der Oberförster.

Holz-Verkauf

in **Forst Chelmonie** bei Schönsee **täglich** durch den Förster **Dessau**:

Kiefern-, Erlen- und Birken-Kloben I. und II., Strauchhaufen u. Dachstöcke. [8865

Der Verkauf von **Nutzhölzern, Birken, Elsen, Rüstern, Deichselstangen u. Kiefernstangen** findet **jeden Dienstag und Donnerstag** statt.

L. Gasiorowski, Thorn.

Kiefern Klobenholz I

sind noch ca. 1000 rm preiswerth abzugeben. [1118

Borgward, Grunau
bei Buchholz Westpreußen.

F. Franck's
verbesserte
Gesundheits-Pfeife.

5 mm Bohrung

No. 10. 1 m lang, d. St. M. 3.

Kurze Jagdpfeife M. 2.— No. 20.

Einfache, solide Konstruktion. Stets saub. und geruchlos. Vollkommenster Trockenraucher.

Vereinigt alle Vorzüge der bisher bekannt. Gesundheits-Pfeifen, daher das beste auf diesem Gebiete.

Tausende im Gebrauch.

Holländische Tabake
p. Pfd. M. 1.— 1.50 2.— 2.50 3.—

Versandt gegen Nachnahme. Preisliste mit Abbild. versend. kostenfrei der Erfinder und alleinige Fabrikant

F. Franck, Wesel 2
Pfeifen-Fabrik
mit direktem Versandt.
Gegründet 1856.

(82)

Wiederverkäufer überall gesucht.

Zum Besten des Westpreußischen Diakonissenhauses in Danzig
findet [5322
am 13. und 14. November dieses Jahres

ein Bazar
im **Franziskaner-Kloster** statt.

Mit dem Wachsen des Diakonissen-Krankenhauses halten die Einnahmen nicht gleichen Schritt. Die Kranken bedürfen mehr, als die gering bemessenen Kurkosten zu decken vermögen; die Kinder, in dem vor 4 Jahren eröffneten Kinder-Krankenhaus, werden fast ausnahmslos kostenfrei aufgenommen. Im Haupthause sind Umbauten, größere Reparaturen erforderlich gewesen. Die Zahl der Schwestern mehrt sich in erfreulicher Weise; je mehr Diakonissen für neue und vergrößerte Stationen in der Provinz erbeten werden, um so mehr Meldungen zum Eintritt in das Haus, zur treuen Arbeit im Dienste der Barmherzigkeit, aber auch um so mehr Raum für dieselben ist nothwendig. Das Diakonissenhaus bedarf daher treuer Freunde und Wohlthäter, um nach Innen und Außen weiter wachsen zu können und die großen Aufgaben zu erfüllen, vor die es namentlich in der Provinz gestellt wird. An alle diese Freunde in Stadt und Provinz ergeht daher die dringende Bitte, den Bazar zu unterstützen durch Uebersendung von Geld und praktischen Gaben bis zum **8. oder 9. November** und besonders Lebensmitteln jeder Art direkt an das Diakonissenhaus, während die dem Verderben ausgesetzten erst zum **11. od. 12. November** erbeten werden. Auch sind **Loose à 50 Pfg.** noch jederzeit bei den Unterzeichneten zu haben.

Danzig, im September 1898.

Das Komitee.

C. von Stülpnagel, Oberin. **Frau von Gössler**, Vorsitzende.

1046] Gebrauchter Bergedorfer
Alfa-Baby-Handseparator
Butterfaß u. Butterkneter
in Dom. **Komorowo** bei Strasburg Wpr. billig abzugeben.

Brennkartoffeln

sow. gute Speisewaare, Dabersche, Magnum bonum und andere weiße Sorten hat abzugeben [194
Arthur Kleinfeldt, Posen.

Dom. Seedorf bei Lobsens (Posen) verkauft 70—80 Ctr.
guter Daueräpfel
am liebsten im Ganzen, zu einem mäßigen Preise. [934

Unter Garantie

guten, kräftigen Geschmackes, franko bei Postpack. von 9½ Pfd. Kaffee per Pfd. schon von 72 Pf. an, Thee, chines., p. Pfd. schon von 150 Pf. an. Ausführl. Preisliste kostenfr.
Carl Chr. Fischer,
Bremen, Postamt 8.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstrasse 105,** in 2—6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. [9478
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Heirathen.

Zwei Schwestern, aschblond und braun, 20 u. 26 J. alt, geb., wirthschaftl. erz., je 3000 Thlr. Vermög., suchen a. diesem Wege die Bekanntschaft gebildeter Herren in guter Lebensstell. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offerten auf dies ernstgemeinte Gesuch unter Nr. 1068 d. d. Geselligen erbeten.

1080] Ein wirthsch. j. Mädchen aus anständ. Fam., Mitgift 3000 M. u. Ausst., w. sich z. **verh.** Gutsituirte Hrn., welche geneigt s., a. d. Ann. einzugeh., woll. Adr. n. anonym u. **M. P. 200** pstl. Neidenburg Opr. eins.

Junge gebild. ev. Dame

v. angen. Aeuß., gut. Charakt., mit gut. eig. Geschäft, wünscht mit einem tücht. Kaufmann (etw. Vermögen) in Briefwechsel zu tret. behufs spät. Verheirathung. Meld. u. Nr. 1066 an den Geselligen.

Alleinstehende **Wittwe**, Mitte 40er, mit einigem Vermögen, wünscht sich mit einem ebenfalls vermögenden älteren Herrn wieder zu verheirathen. Diskretion zugesichert. Nicht anonyme Offerten erbeten unter Nr. 908 an den Geselligen.

Gut situirter Besitzer eines Rübengutes im Werthe von 170000 Mark, tüchtiger Landw., 32 Jahre alt, ev., stattl. Erscheinung, wünscht sich zu

verheirathen.

Geb., wirthsch. erzog. Damen resp. deren Eltern, welche diesem aufrichtigen Gesuch näher treten wollen, belieben ihre Adressen nebst Angabe der Familien- und Vermögensverh. unter Nr. 830 an den Geselligen einzusenden. Sämmtliche Briefe werden retournirt. Anonym unberücksichtigt.

Heirath.

Suche für meinen Freund, Baumeister, ev., 35 J., stattliche Erscheinung, mit auskömmlichem, steigendem Gehalt u. Nebeneinnahmen, wohnhaft in Mittelstadt, junge vermögende Dame i. Alter von 18 bis 25 Jahr. als

Lebensgefährtin.

Meld. briefl. unter Nr. 794 an den Geselligen erbeten.

Ein Oekonom

mit Vermögen, ev., Anfangs 40er, wünscht sich mit einer jungen, ev., vermög. Dame im Alter von 29 bis 30 Jahren zu verheirathen, auch würde derselbe in eine Land- od. Gastwirthschaft hineinheirath. Wittwen nicht ausgeschlossen. Off. u. V. 257 nebst Photogr. a. d. Geschäftsst. der „Neuen Westpr. Mittheilungen" in Marienwerder erb.

Wohnungen.

1140] Ein großer, zu jedem Geschäft geeigneter, am Markt gelegener

Laden

ist sehr preiswerth mit auch ohne Wohnung zu vermiethen.
Fr. Bunn, Graudenz, Markt 15.

Schwetz a. W.

Vom 1. Januar 1899 ist ein
Laden
großer Markt, Ecke, in best. Geschäftslage, vorzügl. z. Cigarren-Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres O. F. **Schwalbe**, Schwetz a. W. [1083

1123] In **Königsberg i. Pr.** ist in bester Geschäftsgegend (Junkerstraße) ein geräumiger,
heller Laden
mit angrenz. Lagerraum für den Preis v. Mk. 2700 p. a. v. 1. Januar zu **vermieth.** Off. u. Z. 227 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

In Bromberg
an der Bahnhofstraße ist ein feiner
Platz
besonders geeignet für landwirthschaftliche Maschinen-Ausstellung, zu vermiethen. Off. unter Nr. 1076 durch den Geselligen erbet.

Lauenburg i. P.

733] Vom 1. April k. J. ab ist in meinem in frequentester Geschäftsgegend gelegenen Hause ein großer

Keller

in dem bis jetzt ein **Bierverlag** betrieben wurde, neist Wohnung zu vermiethen. Gefällige Offert. erbittet Dr. **Hirschberg**, Lauenburg i. Pom.

Pension.

Pension.

1037] Zur Miterziehung einer Pensionärin (adlig) sucht noch ein wohlerz., 8 bis 10j. Mädchen, Pension nach Uebereinkunft
Eich, Lehrer, **Tiefensee** Westpreußen.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18.

8. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

107 14 49 319 [1000] 61 493 529 [1000] 620 [300] 805 1263 324 69 583 [500] 835 2077 281 90 452 98 559 727 59 66 76 817 81 911 3015 168 79 308 632 49 731 926 39 81 4034 178 329 [300] 623 88 5106 30 45 332 554 645 996 6117 95 220 29 [500] 46 760 854 [500] 97 7028 81 143 271 361 [1000] 565 85 636 43 768 891 [300] 962 82 8171 234 380 551 61 637 69 721 70 874 [500] 901 2 9030 95 138 59 72 419 30 46 50 54 534 653 88

10263 [500] 95 570 624 25 94 845 914 66 11186 229 47 443 743 818 23 972 88 12121 48 219 67 384 563 70 [1000] 800 928 44 77 [500] 13201 466 543 [300] 804 31 79 14000 87 122 [3000] 73 252 367 414 588 91 658 718 907 15034 74 111 320 512 76 612 891 907 16193 222 83 [1000] 324 [500] 63 452 [300] 695 [500] 702 863 950 99 17329 68 458 66 [500] 629 62 753 832 961 18202 48 325 56 79 523 66 83 [3000] 624 717 60 857 965 19086 248 [500] 316 20 836 85 984

20017 214 [300] 72 442 543 90 625 749 815 84 960 21169 95 256 [1000] 512 704 [300] 78 81 856 98 939 22056 67 340 451 736 912 23052 305 29 640 73 705 95 24108 [1000] 271 508 19 99 816 [300] 903 11 25131 410 666 67 26084 206 505 699 749 67 803 26 985 [5000] 27021 23 66 104 56 [300] 59 97 266 87 [300] 432 612 899 28427 538 [500] 60 642 731 89 [1000] 29014 237 73 345 90 458 507 55 781 854 904 42 76 84

30118 209 28 376 728 30 64 69 906 31066 95 182 323 27 73 434 39 70 507 662 64 706 18 [3000] 43 45 [1000] 854 910 32006 317 429 [500] 94 542 656 768 874 77 82 987 99 33077 123 44 213 522 87 34099 [3000] 366 633 819 23 24 [500] 35006 182 230 41 309 581 85 623 36237 53 413 526 709 939 60 81 37253 [3000] 346 827 71 98 38060 435 86 523 757 894 962 [3000] 39077 187 209 60 319 [1000] 67 400 84 671 734 [10 000] 49 800 [3000] 960

40047 254 97 387 92 638 60 730 [300] 72 41092 106 [300] 209 386 474 506 80 81 [3000] 667 829 42055 117 65 283 391 496 624 795 810 83 43010 482 533 822 925 44049 154 280 84 350 [300] 759 79 [300] 927 [1000] 45113 99 385 488 548 620 46185 396 405 73 557 662 734 66 811 [300] 929 47121 269 84 558 642 711 864 48104 56 268 [500] 458 725 38 809 49303 581 94 605 717 993

50035 53 69 155 60 336 406 522 663 71 [500] 890 51015 95 142 477 [300] 577 804 922 70 52009 89 194 276 750 847 934 38 67 53072 301 43 453 504 [1000] 652 [500] 858 [10 000] 64 54190 315 504 10 634 718 78 858 925 55014 34 112 65 334 [1000] 92 425 62 618 720 56178 446 [500] 528 50 625 781 909 23 57012 57 128 67 85 268 481 58160 67 253 [3000] 306 59 493 692 881 59141 47 313 403 93 613 712 35 926

60132 375 458 82 555 72 648 769 917 61031 33 54 [300] 104 318 47 409 29 637 81 720 94 62102 [500] 3 208 344 406 585 644 87 836 930 63000 43 [500] 154 59 [3000] 72 248 423 680 932 64150 355 445 573 99 883 65017 308 28 31 41 502 27 758 991 66105 62 70 83 708 67173 585 622 829 972 68152 [300] 312 81 401 757 842 96 69032 40 181 248 347 [1000] 613 16 745 72 832

70052 217 [3000] 63 365 797 813 20 71 71087 315 22 46 50 667 778 79 [300] 975 72080 126 42 281 367 665 97 829 [500] 902 6 73174 94 264 411 20 605 710 48 74004 168 396 602 770 845 94 75076 86 135 56 [3000] 86 320 401 99 628 35 [300] 710 819 80 83 923 76111 53 289 480 [3000] 560 625 67 96 708 [500] 63 77028 68 78 221 659 92 701 2 851 911 42 78012 110 225 30 615 62 837 [3000] 920 40 [500] 44 [500] 75 79068 224 415 573 674 717 45 801 79

80022 27 [1000] 149 205 416 39 555 631 [500] 726 40 870 903 81027 61 80 117 49 293 343 453 528 662 906 82318 483 521 [1000] 63 696 798 826 85 993 83054 125 292 359 434 563 642 84039 [1000] 105 301 419 90 [300] 548 651 [300] 986 85064 104 226 89 379 89 688 902 75 86022 143 71 [500] 311 400 12 623 31 64 725 996 87129 66 842 [5000] 48 97 550 733 75 923 88101 38 395 415 73 541 681 890 980 89196 566 626 784 873 995

90029 213 525 31 609 91046 53 307 430 501 76 604 9 92024 55 211 71 73 [300] 307 88 425 81 674 702 830 93160 64 72 259 488 570 80 848 89 [1000] 906 [1000] 94021 136 331 446 512 689 709 86 806 991 95149 261 624 64 980 96057 233 59 [500] 323 604 61 784 87 [1000] 847 93 97056 275 391 458 526 630 814 952 98 [300] 98115 [3000] 54 287 326 404 66 67 520 [300] 730 842 63 99077 102 38 57 477 [500] 708 25 982

100020 29 65 272 585 [500] 101047 [3000] 462 888 102032 65 136 337 44 55 468 533 709 862 [300] 65 103229 79 764 104111 35 300 8 77 548 [3000] 86 [500] 612 30 804 932 71 105014 137 268 373 458 527 664 804 29 87 922 106177 307 478 94 620 915 29 [3000] 55 107138 54 311 21 439 674 90 744 878 108352 60 77 548 710 38 813 84 109099 [3000] 357 483 513 [1000]

110128 336 414 532 77 111107 [1000] 84 85 208 67 543 73 651 898 112006 162 214 87 96 618 80 113039 124 57 61 212 69 [500] 301 38 61 499 [1000] 552 96 716 821 114003 575 840 96 960 115052 139 91 573 644 70 [500] 714 [3000] 42 837 900 69 [300] 116007 155 208 [300] 363 89 472 526 46 731 56 [1000] 68 82 898 117131 333 688 [300] 745 888 93 118010 38 347 675 820 30 70 925 119003 94 356 494 712 28 92

120071 93 115 339 88 981 [3000] 121112 222 844 916 122289 397 489 552 [3000] 88 665 [300] 97 731 67 77 859 978 123149 226 48 353 431 [3000] 85 523 64 672 732 39 69 983 124221 65 328 39 648 767 862 125296 322 496 770 84 98 126119 238 54 [1000] 454 68 536 754 [300] 913 46 74 [300] 127039 137 208 378 409 613 [1000] 75 720 96 805 128042 [1000] 342 43 422 561 87 611 982 129032 184 90 [300] 208 98 363 413 [500] 80 783

130090 152 [300] 222 301 465 551 77 695 131053 192 234 54 364 429 519 604 19 54 732 132019 44 147 295 453 540 59 642 732 930 41 133019 80 544 45 59 721 32 77 91 [1000] 816 48 947 [1000] 85 134023 37 171 375 [500] 445 601 700 43 863 95 913 135053 197 356 496 580 83 723 [3000] 96 882 90 915 136369 448 558 712 67 78 [300] 991 137171 205 65 81 379 493 [500] 541 [3000] 63 88 717 [1000] 46 851 900 95 [300] 98 138072 95 308 13 53 588 808 [300] 10 98 992 139121 231 482 723 29 883 949 [500] 90 [3000]

140021 104 249 327 [300] 471 98 596 [3000] 673 807 920 40 81 99 [300] 141054 168 326 66 [1000] 517 612 82 873 943 [3000] 142329 401 947 68 80 96 98 143054 68 87 217 [1000] 83 340 461 523 654 807 144023 212 85 419 509 629 705 62 869 931 40 145019 150 233 49 383 513 742 865 968 146046 [300] 245 332 418 593 147169 [300] 299 [1000] 331 554 75 [1000] 674 872 75 148028 47 261 93 354 95 [300] 416 522 618 711 [300] 13 27 86 829 931 74 93 149034 233 468 696 996

150051 71 [500] 323 90 412 55 68 687 771 810 950 151074 76 86 [1000] 373 462 523 75 [300] 696 750 840 70 78 98 986 152387 441 515 872 [300] 979 153054 76 86 163 80 [1000] 235 [300] 41 93 634 45 [3000] 947 154001 31 42 [3000] 175 368 73 426 634 717 71 99 908 35 155237 [500] 310 456 565 610 702 83 822 73 928 156200 57 [3000] 465 620 34 47 157179 270 383 630 765 [3000] 815 31 85 998 158059 78 93 189 280 380 99 408 43 [300] 603 743 802 56 979 159111 271 599 779 95 858

160090 224 715 968 [500] 161030 171 443 89 521 29 162123 253 385 563 163019 100 3 67 247 405 58 605 88 729 878 164171 302 [500] 460 693 749 846 79 953 [3000] 165006 203 600 775 974 166076 [500] 134 227 73 325 426 521 632 45 [5000] 718 [300] 818 980 167101 [300] 305 25 64 585 739 984 168010 [1000] 58 124 40 202 346 73 [500] 441 62 570 648 49 169011 132 93 278 [3000] 383 [3000] 717 [500] 804

170101 49 338 98 473 515 65 692 [500] 837 933 171018 33 70 288 372 467 94 653 856 979 172109 54 62 308 913 16 43 173033 176 99 370 516 17 21 40 638 713 [300] 17 871 78 905 77 174122 83 352 510 29 60 638 705 91 817 [300] 59 912 21 175015 35 126 60 71 212 15 95 413 49 [500] 62 671 [500] 703 23 80 [500] 835 44 910 176138 204 56 679 825 921 177166 261 77 [500] 369 81 426 651 87 785 826 932 41 58 178026 117 25 36 217 359 [500] 71 486 684 812 84 965 179034 188 285 435 57 597 689 756 848 55

180008 226 [500] 37 48 370 661 827 935 181032 [500] 56 152 207 61 392 432 502 742 982 182045 495 657 67 734 97 807 901 74 183099 252 77 367 404 28 532 59 92 776 801 94 911 [1000] 45 93 184126 374 429 [300] 69 517 [300] 603 185282 426 45 680 765 805 186193 389 416 37 [3000] 501 2 82 187347 423 52 517 188309 [1000] 58 419 652 798 824 189048 149 395 449 [5000] 540 600 6 56 724 861 924 58 [300] 93 [500]

190119 615 47 191042 442 534 74 192124 43 [1000] 356 671 828 955 193138 47 416 45 672 812 14 42 86 910 194024 478 511 682 799 899 195148 83 [300] 379 404 548 753 803 [1000] 196046 63 248 53 [300] 54 475 79 657 723 95 828 73 197126 413 546 51 824 96 936 198025 271 81 391 639 [300] 43 762 96 813 98 911 199518 [300] 33 65 656

200076 198 253 84 89 [100 000] 361 69 [1000] 89 [1000] 541 86 [500] 94 635 49 778 805 [1000] 16 24 60 201032 328 52 63 582 87 99 604 [500] 765 964 202121 208 49 550 645 713 995 203051 60 327 781 920 204062 482 516 805 38 999 205099 107 372 433 563 67 94 [1000] 922 206063 [3000] 111 49 64 224 [500] 329 54 476 632 90 92 873 936 41 207014 389 584 682 795 945 60 [300] 208010 12 50 148 517 604 823 56 [300] 923 209003 160 354 417 694 776

210062 69 72 105 339 506 30 650 [300] 57 76 765 78 913 211094 156 425 60 568 787 [500] 896 [500] 917 92 212129 276 362 92 522 647 714 213145 70 313 430 96 698 741 214032 145 66 240 653 821 922 37 87 215042 49 [1000] 648 763 928 216122 317 54 64 813 98 935 [300] 70 217030 53 179 350 799 877 218004 44 155 85 99 [3000] 222 62 301 71 81 724 219054 61 175 275 90 594 704 72 80 96 832 [3000]

220029 119 46 225 416 35 95 607 710 67 221004 [10000] 51 87 341 418 [3000] 21 23 618 99 831 990 222241 303 462 608 969 223043 100 44 68 [300] 89 548 690 771 96 932 [1000] 224140 577 660 65 81 98 785 225570

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 28 zu 10 000 Mk., 67 zu 5000 Mk., 873 zu 3000 Mk., 956 zu 1000 Mk., 1118 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 29. Oktober vormittags lies 97048 mit 3000 Mk.

8. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

85 295 371 425 714 845 928 1134 59 262 358 428 [1000] 544 648 728 74 810 923 2021 [3000] 30 75 231 99 613 805 66 3047 160 [300] 73 441 67 636 787 825 97 989 [3000] 4052 70 121 334 [500] 66 486 [3000] 558 680 711 38 39 996 5020 110 285 724 968 70 [300] 73 6014 221 38 [3000] 61 310 17 82 [3000] 663 772 963 7005 200 491 602 821 94 912 8063 [300] 101 77 418 28 71 745 879 937 82 9023 47 121 78 [3000] 301 19 542 811 903 86

10136 247 675 11091 294 798 923 [300] 12097 511 41 83 96 732 847 13012 55 123 74 615 704 854 64 937 63 14100 63 413 32 71 [3000] 525 73 904 15114 45 47 288 498 [500] 626 41 64 [3000] 921 16282 400 555 59 619 792 802 902 60 17242 327 481 544 75 698 735 850 920 82 85 18022 139 295 339 [3000] 419 592 657 98 777 80 [3000] 832 19030 133 466 701 803

20109 36 [500] 310 61 417 550 [1000] 56 81 [300] 727 858 69 [300] 932 21018 218 370 884 917 22107 232 95 372 744 906 22 81 23042 98 152 216 28 74 617 52 834 24123 282 434 67 25192 712 819 26017 42 274 86 387 608 22 27196 300 429 646 66 779 28001 51 322 62 409 40 44 506 74 610 26 909 29074 [500] 140 96 571 619 [3000] 40

30001 79 104 210 309 413 588 829 87 [1000] 924 31060 [1000] 82 206 [1000] 469 689 992 32133 245 557 66 657 702 40 977 33001 58 96 161 [10 000] 349 429 79 842 50 973 34281 92 [3000] 312 98 [3000] 407 511 614 [3000] 775 826 35175 238 63 346 525 54 91 637 783 803 89 36010 55 [300] 125 [1000] 238 64 95 324 406 33 38 590 688 778 968 79 93 [3000] 37196 203 439 757 [3000] 976 [1000] 38184 383 545 670 867 39057 153 216 77 [3000] 302 32 439 70 87 545 613 68 729 70 857 946 83 [3000] 92

40150 [300] 83 423 [500] 89 526 30 642 94 757 876 77 975 41006 [3000] 21 242 320 407 564 617 31 78 [3000] 90 724 67 853 42333 415 34 558 650 84 716 33 40 43136 313 [300] 77 622 834 44352 585 [300] 647 62 714 38 982 [5000] 45212 20 350 475 766 942 46134 229 [3000] 454 642 [1000] 823 [500] 57 70 47031 180 319 488 [1000] 96 600 25 827 49 85 901 65 48273 92 313 54 56 415 [300] 80 619 49192 346 514 15 734 44 [500] 98 969

50149 403 22 526 683 719 25 834 51097 677 846 [3000] 52066 201 58 92 446 49 84 638 64 70 [1000] 732 807 72 53041 210 55 81 436 98 584 608 712 841 53 97 54063 150 238 350 71 88 409 704 99 834 91 998 55046 330 86 555 77 684 930 75 56059 319 22 509 869 941 97 57088 394 439 560 74 870 [10 000] 944 [500] 58142 [300] 326 470 559 847 59109 270 76 80 477 555 781 817 59

60128 50 262 [300] 63 308 56 565 638 783 813 927 83 61011 222 67 97 389 597 709 16 49 64 832 62168 69 76 385 434 [500] 513 615 713 844 989 63095 [1000] 162 257 334 51 449 543 [5000] 99 628 836 90 64325 31 79 438 874 65000 [300] 89 124 [1000] 49 98 369 529 650 767 844 989 95 66020 119 58 235 347 439 534 718 72 [500] 822 993 67005 224 775 907 68049 245 [1000] 342 438 54 712 87 [1000] 879 69073 113 99 217 88 308 32 693

70025 32 155 57 389 452 82 515 618 19 24 866 71213 14 [300] 476 [500] 523 68 763 900 14 21 28 72057 213 61 324 416 530 86 696 803 4 39 73002 [1000] 305 593 769 979 74036 58 118 484 541 [1000] 51 756 59 862 93 75824 [3000] 79 76079 92 107 9 211 344 [500] 504 794 847 944 84 77079 [3000] 161 96 227 95 795 78156 [300] 90 388 801 939 79187 94 293 311 682 727 65 67 814 36 59 925

80153 443 552 [500] 834 38 60 [500] 999 81015 134 72 215 316 38 86 411 80 534 840 55 82004 79 150 345 657 80 83 799 837 954 95 83131 320 38 [300] 449 63 64 83 586 954 84100 6 252 563 728 32 54 850 55 76 995 98 85049 158 246 56 321 434 [1000] 54 927 86008 26 30 48 [300] 507 [300] 691 784 952 85 97 87178 288 320 29 534 741 49 906 46 88067 128 93 264 [3000] 302 32 471 702 [1000] 39 823 46 964 [300] 89017 96 161 [300] 69 479 526 90 858

90062 90 346 443 696 [3000] 826 934 36 91 [500] 91279 375 629 73 [3000] 75 827 96 92065 108 898 93217 385 614 766 927 94048 58 272 322 33 73 400 31 47 92 530 62 791 921 46 95002 8 21 58 104 16 252 376 [500] 496 508 10 23 795 871 76 86 96144 217 340 453 546 618 829 81 [300] 969 97493 724 951 98054 124 27 574 695 786 [300] 98 817 [300] 95 [300] 903 30 91 99097 307 71 407 510 55 59 69 604 75 754 947

100095 127 28 210 30 55 81 399 435 72 559 723 868 101305 [300] 56 [1000] 411 638 711 48 803 102256 327 658 [300] 875 904 50 103082 100 338 66 683 917 104032 198 215 46 [3000] 521 631 739 98 806 69 965 105033 46 112 209 70 312 24 31 438 59 64 570 734 36 70 821 106157 242 92 [300] 327 418 539 74 625 46 839 922 32 107028 [3000] 102 41 492 528 821 955 97 108016 89 324 403 88 591 771 935 47 87 88 109082 758 84 837

110136 350 [1000] 440 96 [300] 702 931 111092 143 225 430 537 56 624 723 112051 586 [300] 699 700 [500] 887 900 113098 194 268 [300] 302 54 483 518 [10000] 726 819 59 977 90 114159 228 400 8 46 597 766 70 76 859 115227 372 403 [300] 571 701 [1000] 4 862 989 116079 116 [500] 17 35 219 69 335 66 82 [500] 85 [300] 409 73 541 [3000] 59 793 844 961 73 [500] 117007 42 68 [1000] 211 421 513 67 70 747 921 69 118032 119 571 [500] 605 94 [300] 700 30 833 933 119046 273 97 [500] 324 94 459 627 808 29

120195 207 [1000] 19 357 78 661 704 850 121007 118 358 [3000] 453 58 562 64 98 775 938 122170 74 [500] 206 826 57 123166 73 325 63 93 574 688 124078 272 82 378 680 879 924 80 125074 112 209 98 354 126056 [3000] 101 205 43 344 447 74 682 744 67 992 127009 104 337 525 37 [3000] 649 82 [3000] 89 880 959 128043 109 240 309 444 509 23 732 905 [300] 129047 [3000] 51 87 440 79 95 687 939 [300] 93

130100 16 32 88 212 77 463 [3000] 708 [1000] 806 935 131126 336 [1000] 480 81 552 80 641 71 [300] 778 132405 27 533 866 133202 69 91 409 864 97 936 48 134458 515 [15000] 689 759 921 [300] 53 61 [500] 135190 394 511 34 821 136006 30 438 70 [300] 79 83 796 800 7 [300] 83 932 137117 282 99 434 70 90 508 [3000] 55 650 89 742 836 138202 46 80 410 18 503 638 873 949 70 139453 595 [1000] 618 860

140071 468 591 764 908 21 141051 113 234 461 87 599 [3000] 700 853 142058 82 134 511 77 602 741 985 143001 154 227 76 425 38 732 99 940 144011 86 106 44 372 436 773 908 145078 366 535 62 718 851 76 146043 [300] 77 114 341 46 417 559 73 667 72 77 934 147023 [300] 123 329 508 632 726 39 79 977 148245 312 26 407 40 811 34 914 23 [1000] 149081 [300] 95 455 79 583 765 800 68 998

150086 96 111 51 89 239 355 65 67 [500] 95 606 98 791 819 941 42 75 151186 226 347 706 833 74 152101 52 288 [300] 485 669 [300] 886 153130 [1000] 86 239 408 [1000] 773 838 994 154061 169 363 499 697 944 155152 231 58 340 64 498 523 83 700 51 156009 66 104 260 476 80 536 708 851 [300] 933 55 157034 [300] 110 368 96 554 658 857 158010 36 190 224 661 159036 162 242 [1000] 51 78 316 82 484 537 791 854 904 40 84

160006 34 105 70 215 322 38 631 85 773 900 59 161032 180 210 [3000] 406 97 816 94 162009 41 83 96 139 311 581 [300] 82 92 618 91 721 68 800 912 79 163142 311 435 550 80 621 741 [300] 939 164073 116 47 204 314 80 678 [500] 713 84 835 927 165352 464 82 96 611 23 55 69 744 922 166008 69 137 68 228 374 684 764 92 93 845 167014 [300] 81 183 [3000] 206 8 62 358 65 572 636 755 874 930 168217 46 66 482 86 595 761 169235 463 80 516 87 [300] 706 815 [300] 78 [500]

170015 106 313 443 [500] 649 [1000] 781 892 171000 27 182 238 [3000] 94 466 99 556 611 701 807 22 172056 78 79 218 364 462 67 96 525 675 783 173035 [1000] 100 74 244 339 524 757 87 942 174060 152 257 64 319 656 748 93 [300] 175030 52 86 99 130 207 463 90 611 88 741 810 937 68 176008 174 [500] 78 240 357 424 93 530 845 177071 202 19 72 315 65 83 455 778 968 98 [3000] 178201 51 67 368 75 [500] 83 557 894 95 179082 127 69 403 64 834 45 64 80

180016 126 335 48 502 742 47 926 [1000] 92 181013 59 160 235 427 74 [300] 807 98 182119 24 252 375 470 [1000] 85 670 780 183045 157 333 39 496 505 24 81 637 59 710 67 184100 32 572 78 695 862 977 185306 [3000] 498 517 86 641 186042 155 570 618 836 [3000] 57 966 187032 250 398 453 833 188507 50 718 189000 367 425 690 768 85 854 912 94

190055 176 396 417 43 752 851 191188 299 344 65 [3000] 93 671 [300] 765 [300] 863 192227 [3000] 345 521 721 [3000] 193181 320 662 794 964 [500] 194009 267 516 92 698 833 195312 40 538 601 [1000] 14 46 715 37 93 870 196070 92 333 463 [300] 66 632 754 819 [300] 23 [1000] 91 197117 283 361 442 49 589 198089 609 69 790 819 902 199039 129 253 329 400 774 986 96

200007 122 299 498 573 [300] 96 737 67 823 944 51 201108 23 60 227 339 536 705 802 932 46 73 202007 108 220 25 27 67 301 [1000] 42 [300] 522 772 969 203203 307 682 926 204150 68 251 58 [1000] 372 468 540 616 54 703 9 801 75 205148 231 380 [1000] 98 532 74 84 670 762 915 87 206424 [3000] 98 553 95 617 28 69 74 711 41 43 207025 103 94 214 307 86 440 655 710 56 913 77 208114 99 200 22 71 458 513 20 714 849 [3000] 925 209331 423 [300] 597 618 76 959

210411 95 507 671 939 211026 104 332 89 561 718 95 824 977 212119 56 278 511 34 637 853 78 213088 233 36 91 448 64 84 650 79 729 898 916 89 214195 288 318 28 32 67 406 517 688 784 841 71 908 95 215037 118 75 88 395 597 [300] 99 621 12 64 89 [300] 787 216012 22 [3000] 28 222 55 [300] 88 489 91 718 57 62 940 217291 364 471 756 60 61 78 806 21 902 218050 210 575 614 821 83 939 76 79 91 219097 223 382 409 [1000] 63 543 665 735 36 809 62 65

220045 155 [500] 279 363 653 830 82 907 54 221015 182 250 384 426 86 569 [3000] 99 222201 391 [5000] 95 838 964 223047 136 270 87 671 834 55 61 [300] 76 901 224210 20 74 88 744 53 59 62 912 225140 44 250 319 494 [300] 561

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 15 zu 15 000 Mk., 25 zu 10 000 Mk., 64 zu 5000 Mk., 822 zu 3000 Mk., 916 zu 1000 Mk., 1081 zu 500 Mk.

Wahlmänner

d. Graudenz-Rosenberger Kreises

zeigt am 3. November in Freystadt den **Muth des freien Mannes!** Was fürchtet Ihr? Einem ehrenhaften Manne kann Niemand etwas anhaben! — Das Volk sieht auf Euch und verlangt freie, unabhängige Vertreter. — Handwerk und Gewerbe, mit ihm der Mittelstand, sehen ihrer Vernichtung entgegen, wenn nicht endlich Männer uns vertreten, die unsere Lage kennen, die nicht nur eigene Interessen vertreten oder durch abhängige Stellung überhaupt nicht in der Lage sind, sich frei zu äußern. [975

Ein frischer neuer Trieb muß kommen, der alte Stamm ist morsch! — Wir wollen **Schnackenburg** und **Obuch** wählen und erwarten, daß die Beiden unser Vertrauen rechtfertigen werden. **Aus dem Mittelstande.**

Der Kandidat der Liberalen

des Wahlkreises Schwetz

Herr Majoratsbesitzer

von Reibnitz-Heinrichau

wird sich

am 3. November, 8½ Uhr Vormittags

im Saale des Herrn **Aronsohn** in **Schwetz** den Herren Wahlmännern vorstellen, wozu sämmtliche Herren Wahlmänner hierdurch eingeladen werden. [1116

Das liberale Wahl-Komitee.

An die Wahlmänner

des Schwetzer Kreises.

Auf die im letzten Wahlmanifest enthaltenen Angriffe des Kreis-Schul-Inspektors Kießner gegen mich werde ich am 3. November cr. in meiner Kandidatenrede antworten

Hans von Reibnitz-Heinrichau.

Zur Landtagswahl

im Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen.

Die Wahlmänner der Konservativen und gemäßigt Liberalen werden zu einer Besprechung [596

am Wahltage, Donnerstag, den 3. November, Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Deutscher Hof" zu Culmsee ergebenst eingeladen.

Thorn-Culm-Briesen, den 27. Oktober 1898.

Der Vorstand des Wahlvereins der Konservativen und gemäßigt Liberalen.

Die liberalen Wahlmänner

des Wahlkreises

Thorn-Culm-Briesen

werden am Wahltage

Donnerstag, den 3. November cr.,

Vormittags 10 Uhr

zu einer **Besprechung** nach dem Lokal von **Haberer** in **Culmsee** eingeladen.

Das pünktliche Erscheinen sämmtlicher liberalen Wähler ist dringend erforderlich. [965

Der Vorstand der vereinigten Liberalen.

Sanatorium — vorzügl. eingericht. Anstalt f. Diät- u. Wasserkuren — v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Hufen (Villenvorstadt). Erfolgreiche Behandlung aller chronischen Leiden. Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Achtung. [916

Die neu eingerichtete mechanische Bau- u. Möbeltischlerei

von Carl Lange, Schönsee Wpr.

empfiehlt sich zur Ausführung von größeren **Bau- und Möbelarbeiten** unter technischer Leitung. Für gute und solide Arbeit wird garantirt. Kostenanschläge, Skizzen und Detailzeichnungen zur pünktlichen Ausführg. **Carl Lange,** Fabrikbes., **Schönsee** Wpr.

Puppen und Spielwaaren

1 Sortimentskiste Spielwaaren für nur 5 Mark incl. franco.

enthält: 1 feine 26 cm lange Doppelgelenkpuppe mit Schlafaugen
1 Kasperltheater mit 3 Figuren | 6 Thiere und Vögel auf Balg
12 Hühner u. Hahn mit Naturfedern | 1 Bilderbüchel mit Musik

gegen vorherige Einsendung des Betrages (auch Marken) unter **Garantie für gute** Waaren. Nachnahme 30 Pf. mehr.

2 feingekleidete Gelenkpuppen (34 u. 42 cm lang)

für nur 4.50 Mark inclusive franco

mit ff. Porzellankopf, mit Glasaugen etc., ff. Strohhut, Schuhen und Strümpfen, gegen vorherige Einsendung des Betrages (auch Marken) Nachnahme 20 Pf. mehr.

Preislisten über beste Puppen und Spielwaaren umsonst.

H. & A. ARNOLDI, HÜTTENSTEINACH I. TH. 3

Pagenstecher & Thye

Cigarren-Fabrik

Herford in Westfalen

empfehlen ihre seit Jahren beliebten **Cigarren** aus rein überseeischen Tabaken, unter anderen:

Sorte	Façon		Preis	
La Espanola,	grades Façon	. . . Mk.	3,60	pro 100 Stück
Maiglöckchen,	„ „	. . . . „	3,80	„ „ „
Veilchen,	Kegel- „	. . . . „	4,00	„ „ „
Bob,	Torpedo- „	. . . . „	4,20	„ „ „
Lady,	„ „	. . . . „	4,50	„ „ „
Erna,	spitzes „	. . . . „	5,00	„ „ „
Critico,	Kegel- „	. . . . „	5,50	„ „ „
Pikant,	„ „	. . . . „	6,00	„ „ „
St. Felix Brasil	„ von Mk. 4,50 bis	Mk.	8,00	„ „ „

Preisliste über sämmtliche Sorten gratis und franko, Versand gegen Nachnahme; Aufträge von Mk. 20,00 an franko, Angabe, ob leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.

Versäumen Sie nicht

die von allen Seiten überaus stark begehrte Proben-Collektion des **Versandhauses J. Lewin, Halle a. Saale 9,** in Augenschein zu nehmen. Die Collektion enthält die hervorragendsten und geschmackvollsten Herbst-Neuheiten in Damen-

Kleider-Stoffen.

Verlangen Sie gratis den reich **illustrirten Katalog** und postfrei die übersichtlich zusammengestellte **Proben-Collektion** von **Kleiderstoffen,** 90—120 Ctm. breit, das Mtr. 30, 35, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., Mk. 1,00, 1,20, 1,30, 1,45, 1,60, 1,75, 1,90, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 6,00. [1095

Gegründet 1859. **Versandhaus J. Lewin, Halle a. S. 9.** Gegründet 1859.

Für Feinschmecker



General-Vertreter für das deutsche Reich
P. A. Förster, Berlin SW. 29, Zossenerstrasse 1.

Münchener Bürgerbräu
Culmbacher Exportbier

in Gebinden jeder Grösse

empfiehlt [484

Max Freyer,
Konitz Wpr.

Sophastoffe

auch Reste!

in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.

Läuferstoffe

in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.

Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht, 30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle

in karr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.

Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [9913

Muster sämmtl. Wäscheartikel frko.

Dittrich-Pianos

neukreuzs., in stärkst. Eisenkonstrukt. mit unverwüstl. Mechanik. v. höchst. Tonfülle, zu Fabrikpreisen. 15 J. Garantie. Kleinste Raten ohne Aufschlag. Ausw. franco. Probesend. Illustr. Kataloge, Refer. gratis.

A. M. Dittrich, Berlin W., Friedrichstr. 171 I. Amt I, 4564. Ecke Französischestraße.

Eßkartoffeln.

600 Centner Magnum bonum à Cent. 2 Mk., 200 Cent. blaue Riesen-Kart. à Cent. 1,30 Mk. franco Bahnhof Schlochau u. Abnahme hier. A. Markert, 1114] Schlochau.

Ein nützliches Buch ist: [219

Das Geschlechtsleben des Menschen.

32. Aufl. (134 Seiten.)

Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.

Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Achtung Culmsee!

1098] **Von der Reise zurück.**

Thierarzt **Haesselbarth.**

---

ff. alte, gelag., reine Rum's à Ltr. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 u. 3,00 Mk. **ff. Arrak, Cognac,** vorz. Qual., à Ltr. 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. **ff. Dänisch Korn,** 3- u. 5 jährig, à Liter 1,00 und 1,20 Mk. **Echt Nordhäuser Korn,** à Ltr. 1,00 Mk. empf. a. Spezialität in Geb. u. Korbfl. v. 5 Ltr. a. u. Nachn. **A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.**

Pianinos

vorzügl u. sehr **preisw.** 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Hotel

ersten Ranges, neu, massiv, mit Saal, Jahresumsatz nachweislich über 50000 Mk., verkaufe ich für 45000 Mk. bei 10000 Mk. Anz.

Meldg. unter Nr. 728 an den Geselligen erbeten.

941] In Lüben Wpr. bei Dt.-Krone ist ein

Gasthof

nebst 38 Morgen Land, mit auch ohne Land, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres durch

Js. Sommerfeld, Schneidemühl.

Mein gutgehendes

Reise-Hotel

in kleiner Provinzialstadt, will ich krankheitshalber bei einer Anzahlung von 15- b. 20000 Mk. sofort verkaufen. Off. u. Nr. 7854 durch den Geselligen erbeten.

Günstige Gelegenheit für einen Bäcker oder Fleischer.

Ein Haus

in einer Stadt, worin eine Bäckerei mit großem Erfolge betrieben wird, ebenso eine gut eingeführte Fleischerei, verbunden mit einem Restaurationslokale und Frühstücksstube bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anz. 10- bis 15000 Mk. Meld. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 691 d. d. Geselligen erbeten.

Großer Landgasthof

einziger in gr. ev. Kirch- u. Pfarrdorf, neuerbaute, hochfeine mass. Gebäude, sehr gr. Geschäftsums., 22 Morg. ff. Acker u. Wiesen, für 21000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meldg. unt. Nr. 729 an den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft

in einem großen Dorfe mit oder ohne Land u. 2 Familienhäusern ist **Todesfalls halber** preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Weitere Auskunft ertheilt R. Bethke in Suchau b. Schwekatowo, Kreis Schwetz. [1010

Krankheitshalber verkaufe ich preiswerth mein

Gasthaus, Schmiede nebst Gartenl.

Anz. 4000 Mark erforderlich.

A. Meyer, Gastwirth,
657] Czernewitz bei Thorn.

Gut

1½ Stunden v. Danzig, 560 Mo. inkl. 50 Mg. 2schnitt. Wiesen mit mächtigem Torflager, a. Chaussee, wundervolle Lage, vorzügl. Gebäude, 35 St. Rindvieh, 14 Pferde, 40 Schweine, Milch z. Molkerei, todtes Inventar komplett, mit voller ausgezeichneter Ernte zu verkaufen. Hypotheken selten günstig. Preis 120000 Mk., Anzahlung 50000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 9791 a. d. Geselligen erb.

Ein Grundstück

Westpreußen, nahe des Bahnhofes, von 84 Morg. Größe, ohne Invent., mit gut. Gebäuden und Ernte, auch zum Parzelliren sich eignend, ist von sogleich mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 665 an den Geselligen erbeten.

Für Gastwirth oder jungen Kaufmann.

Ein äuß. rentabl. **Bier- und Speise-Lokal,** mit Alleinverkauf von Wein einer bedeut. Firma, ist wegen größerer Unternehm. an soliden Geschäftsmann sogleich oder zum 1. Januar abzutreten. Die Lage ist die beste Brombergs. Tagesunkost. gering. Kaufpreis der gesammten Einrichtung incl. Küche 2800 Mark. Offerten unter Nr. 656 durch den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft

in Weißhof, i. Jahre 1890 neu u. mass. erbaut, a. d. Chaussee n. Culm, 1½ km v. Thorn, m. gr. Ausspannung, Material- u. Futter-Geschäft, b. ich will., unt. günst. Beding. z. verkauf. Hypoth. fest. Anz. gering; eventl. v. sof. zu verpacht. A. Klein, Weißhof bei Thorn. [1103

Kolonialw.-Geschäft.

Bin Willens, mein in einer größeren verkehrsreichen Garnisonstadt am Markt belegenes älteres **Kolonialw.-Geschäft** abzugeben. Wohnung, wie große, helle, heizbare Kellereien, zu Destillations- oder Bierverlagszwecken vorzüglich geeignet, vorhanden; mindestens 6000 Mark dazu erforderlich. Offerten von Selbstreflektanten u. Nr. 1011 an den Geselligen erbeten.

Kolonialwaar.-Gesch. mit Hotelwirthschaft

in einer kl. Stadt Posens (Bahnstrecke), welch. gute Brodstelle u. über 100 J. in ein. Familie ist, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Erford. mindest. 15- bis 20000 Mk. Meld. unt. Nr. 7852 durch d. Gesellig. erbt.

Königsberg i. Pr.

Eine gutgehende

Kochschule

mit gut eingeführtem

Mittagstisch

ist krankheitshalber von Februar—März

abzugeben.

Offerten unt. **V. 225** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** erbeten. [1122

Gute Brodstelle!

In einer Stadt Westpr., 5000 Einwohner, ist ein neu erbautes **Grundstück,** an der Kirche gelegen, in welchem seit mehr als 50 Jahren ein flottes Material- und Schank-Geschäft betrieben wird, unter günstigen Bedingung. zu verkaufen resp. zu verpachten. Gefällige Meldungen brieflich unter Nr. 1077 durch den Geselligen erbeten.

Rittergut

bei Posen, 900 Morgen inkl. 60 Morgen guten Wiesen, sofort billig zu verkaufen. **Dampfbrennerei** 25000 Ltr. Konting., Gasthaus verp., reichl. leb. und todtes Inventar, Gebäude neu und massiv, schloßartiges Wohnhaus, vorzügliche Reh- u. Hirschjagd; Hypothek nur 3½% Landschaft. **Anzahlung 40000 Mk.** Ernstl. Selbstkäufern Näh. durch J. Popa, Flatow Wpr.

P. S. Den hochgeehrten Herren Reflektanten zur gefl. Nachricht, daß ich **Rittergut Kl. Sonnenberg** bei Riesenburg in diesen Tagen verkauft habe. [722

Meine Wassermühle

mit Kunden- u. Geschäftsbetrieb, an Chaussee u. Bahn in einer getreidereichen Gegend gelegen, beabsichtige ich mit und ohne 230 Morgen Land

todeshalber

sofort preiswerth unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich melden an Frau Lazarus, Groß-Zirkwitz Wpr.

9963] Meine seit ca. 30 Jahren mit bestem Erfolg betriebene

Klempnerei

verbunden mit Haus- u. Küchengeräthen, wie Lampengeschäft, beabsichtige ich zu verkaufen.

H. Israelowicz, Bromberg.

Meine Besitzung

ca. 400 Morgen Land, in hoher Kultur, mit durchweg guten massiven Gebäuden, einer nach neuer Konstruktion erbaut. Mahlmühle mit ausreichender Wasserkraft, Braunbier-Brauerei, Kolonialwaaren-Geschäft mit Gastwirthschaft, hart an der Goldap-Gumbinner Chaussee gelegen, will ich Umstände halber verkaufen. Preis 57000 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkunft. [1075

Marie Hinz, Mühle Kiauten Ostpreußen.

Mein Hausgrundstück

Oberbergstr. 11, gut verzinslich, will ich bei mäßiger Anzahlung preiswerth verkaufen. [699

A. Nord, Graudenz, Oberbergstr. 12.

Eine gut eingeführte

Selterswasser-Fabrik

wird zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 804 an den Gesellig. erb.

Suche ein gutes

Reise-Hotel

in mittlerer Provinzialstadt mit 30 bis 40 Mille Anzahlung zu kaufen. Offerten unter Nr. 848 an den Geselligen erbeten.

Kl. selbst. Gütchen

von 2- b. 400 Morgen, möglichst Weizenbod., bei vorläufig 6- bis 10000 Mk. Anzahl., Lage unweit Bahn u. Stadt, vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 1003 an den Geselligen erb.

Ein Mühlengrundstück

wenn auch im schlechten Zustande, sucht bei geringer Anzahlung zu kaufen oder pachten [1117

Poweleit in Grunau bei Buchholz Wpr.

1139] Mit 40- b. 60000 Mk. barer Anzahl. wünscht sof. Selbstkäuf. **schönes Gut,** Culmer Land, durchgeh. kleefäh. Acker, gute Wiesen, preisw. z. kauf. Off. m genauer Beschreibung d. Obj. u. Angabe d. Grundsteuerreinertrages unter **H. 311603a** an Haasenstein & Vogler (Carl Feller jun.), Danzig, erbeten.

Ackerbürgergrundstück

von 60 Morg. an, mögl. Weizenboden, bei vorläufig 6- b. 9000 Mk. Anzahlung, sucht Selbstkäufer zu kaufen. Gatz, Montau, Kr. Schwetz.

Restaur. o. Gastwirtsch.

zu pachten od. bei vorl. mäßig. Anzahl. zu kaufen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 1142 a. d. Ges. erb.

Selbstkäufer f. Gut

nahe größ. Stadt, mögl. Garnis., n. über 9 km entf., gut., mild. Lehmbod. u. gute Wiesenverh., Realgymn. u. höh. Töchtersch. Gen. Anschl., äuß. Preis u. Anz. Meld. briefl. unter Nr. 1044 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

421] Das feine **Fleisch- und Wurstgeschäft,** Ecke, im Mittelpunkt Danzigs gelegen (früher Baschin) ist sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Danzig an der Schneidemühl Nr. 5. Diesend.

Krug-Verpachtung.

861] Wegen Todesfall des Pächters ist der Krug zu Bischdorf per Freystadt Wpr. nebst dazu gehörigem Lande zu Martini d. Js. neu zu verpachten. Kaution 400 Mk. erforderlich. Bewerber wollen ihr Angebot sogleich an den Gutsvorstand Ludwigsdorf per Freystadt Wpr. einsenden. Der Zuschlag erfolgt am **10. November cr.**

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein [628

Kolonialwaaren- und Schankgeschäft

sowie

Holz- u. Kohlen-Niederlage

in bester Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Julius Letz, Schwetz (Weichsel), gegenüber dem Landraths-Amt.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 257.

Graudenz, Mittwoch] [2. November 1898.

Heinrich Martin's denkwürdige Nacht.

Schluß.] Von Alfred Meißner. [Nachdr. verb.

Der Gerichtspräsident hatte mit fortwährend wachsendem Erstaunen zugehört. Sein joviales Gesicht verlor seinen gewohnten Ausdruck und wurde sehr ernst.

„Alle Wetter!“ rief er, „das ist eine ernste Geschichte! Eine böse, böse Geschichte! Bedrohung — Anschlag — gewaltthätige, durch Todesandrohung verschärfte Beschränkung der persönlichen Freiheit — und Alles das — ich zweifle keinen Augenblick an der Wahrheit aller Einzelheiten, die Sie mir gegeben — und das alles ohne Provokation von Ihrer Seite! — Da ist eine Reihe von Vorgängen beisammen, die den Staatsanwalt förmlich herausfordern und das Gericht zur schleunigsten Untersuchung und zum energischsten Einschreiten aufrufen!“

„Das sollte ich auch meinen.“

„Sie waren“, fuhr der Gerichtspräsident fort, „das Opfer eines wahren Ueberfalls. Hier sind zwei Verbrecher zu fassen: der Alte und sein Helfershelfer, der Pfaffe. Von dem Alten habe ich schon gehört; er ist ein notorischer Feind der neuen Ordnung. Daß er als verschrobener Narr gilt, das rettet ihn nicht. Wirklich, diese alten, ehemals souveränen Barone haben noch alle Instinkte und Gelüste ihrer Vergangenheit: Trotz gegen die Gesetze, Hang zur Willkür, zur Selbstjustiz und allem Gewaltsamen; aber man wird ihnen schon zeigen, wie der moderne Staat die persönliche Freiheit jedes einzelnen schützt. . . . Was aber, theurer Enrico, Ihre Ehe anbetrifft, so kann ich Ihnen sagen: sie ist ungiltig, völlig ungiltig — — Der alte Narr, der sich gegen Sie und kaum minder gegen seine Nichte vergangen hat, soll die ganze Schärfe des Gesetzes empfinden. Sie werden ihm die ausgestandene Angst ganz gehörig heimzahlen. Gehen Sie, bereiten Sie die junge Dame vor, daß auch sie als Klägerin aufzutreten hat . . .“

„Aber was wird dann aus ihr werden?“

„Nun, das wird sich finden. Aber das Gesetz wird auch sie zu schützen wissen. Vor allem müssen Sie Ihre Freiheit zurückerhalten. Gehen Sie, gehen Sie. Wir leiten sofort die Klage ein.“

Er fuhr nach den verschiedenen Theilen seines Anzuges, um sich zum Ausgange bereit zu machen. Eine Minute später klopfte Heinrich Martin an Blancas Thür. Sie saß in tiefem Nachdenken, das Haupt gesenkt, vor einem Tische. Das Haar, von röthlichem, tiefgesättigtem Braun, umrahmte in vollen, theilweise wirren Locken den edlen, ovalen Kopf, die dunklen Augen starrten in's Ungewisse.

„Liebes Fräulein“, sagte der junge Maler nach den ersten Begrüßungsworten, „wir haben unerwartet einen Retter gefunden! Der Gerichtspräsident Vittori aus Rom, von dem ich Ihnen gestern sprach, er ist — ein neuer glücklicher Zufall — in diesem Hause. Er interessirt sich für mich — somit auch für Sie — er ist von Allem in Kenntniß gesetzt und wird helfen. Er wird Ihnen die Last des schmerzlichen Opfers abnehmen, das Sie mir gebracht. Der durch Gewalt geschlossene Bund ist, seiner Ansicht nach, leicht zu trennen. Das erlöst Sie, das giebt Sie sich selbst wieder. Suchen Sie Fassung! Sie werden bald wieder frei und werden zu Dem zurückkehren, den Sie lieben —“

Das Mädchen hatte zuerst wie aus einem Traume geblickt, als verstünde Sie nicht die Tragweite dieser Worte. Dann entstellten sich ihre Züge. „Wie reden Sie doch!“ rief sie.

„Ich begreife“, sagte Martin, „daß es Ihnen schwer fallen wird, als Klägerin gegen Ihren Oheim aufzutreten. Doch, wenn Sie bedenken, was Sie bei ihm ausgestanden haben, wie er Ihrer Neigung entgegentrat und wie er Sie zu einem Bunde mit mir gezwungen —“

Blanca regte sich nicht und Martin verstummte, ohne seinen Satz zu Ende zu bringen, weil er statt Beistimmung nur schmerzliche Theilnahmlosigkeit fand.

„Ich bin Ihnen ein Fremder —“, hob Martin wieder an.

„Doch nicht“, sagte das Mädchen rasch.

„Und Sie lieben gewiß heiß und glühend, wie Ihre Landsmänninnen alle . . .“

Blancas Lippen zuckten zusammen.

„Sie haben Briefe empfangen — gewechselt. Sie haben Stelldichein gegeben —“

„Leider! leider!“ hauchte Blanca fast tonlos, wie eine arme Sünderin.

„Ich weiß“, fuhr Blanca fort, „daß Sie mich verachten müssen, nach dem, was Sie von mir wissen . . . . Ich ernte nur, was ich gesäet habe. Ja, ich war auf einem Wege, der mich früher oder später in's Verderben geführt hätte, doch sollten Sie auch glauben, daß mir jetzt die Augen aufgegangen sind über die Gefahr, in die ich mich begeben hatte! Daß mein Leichtsinn zu Ende ist und, daß ich den, welchen ich nicht nenne — nie wiederzusehen wünsche . . .“

Sie sprach es in fliegender Eile, mit hochgerötheten Wangen, im Tone, den nur die Wahrheit findet.

„Beim Himmel“, dachte Martin bei sich. „Ich kam zu rechter Zeit in den Palazzo. Das Schlimmste sogar hat seine gute Seite.“

„Verzeihen Sie mir“, sagte er im bittenden Tone, „meine Aeußerungen von vorhin. Es lag so nahe, zu denken —“

„Ja, ja, Sie sagten nur, was Sie dachten, denken mußten. Und jetzt wollen Sie von mir gehen, wollen mich in der Welt allein lassen? Ich bin so unglücklich — so elend —“

„Müssen Sie es sein, wenn Sie es nicht wollen? Müssen Sie unglücklich sein?“

Er ergriff ihre Hand, sie überließ sie ihm, er küßte sie. Sie antwortete mit einem feuchten Blick ihrer großen Augen.

In diesem Augenblicke klopfte es. Vittori zeigte sich auf der Schwelle. „Ich mache Sie darauf aufmerksam, lieber Enrico“, sagte er, „daß es spät wird und die Bureaux bald geschlossen werden. Meine Ungeduld ist überdies kaum zu bändigen! Sind Sie fertig? Ist die junge Dame gehörig darauf vorbereitet, daß sie ihre Aussagen mit den Ihrigen zu vereinigen hat? Der Wagen, der uns auf die Präfektur bringen wird, steht schon vor dem Hause —“

„Sie sind sehr gütig“, erwiderte Martin. „Wir haben Beide alle Rachepläne aufgegeben und sind zur Einsicht gekommen, daß der alte Herr uns wider unsern Willen zum Glücke geführt hat. Wenn Sie uns schon Ihren Beistand zukommen lassen wollen, so begleiten Sie uns freundlichst auf das Bureau, wo ich meiner Trauung mit Blanca die gesetzliche Form verleihen und den bürgerlichen Akt vollziehen kann.“

Dies geschah noch im Laufe des Tages. Am nächsten Morgen reisten die beiden jungen Ehegatten in der Richtung gegen Deutschland weiter.

Verschiedenes.

— **Vom Fürsten Bismarck** erzählt der Amerikaner Sidney Whitman, der namentlich in den letzten Jahren häufig Gast in Friedrichsruh war, einige interessante Anekdoten: Fürst Bismarck trank französischen Champagner gern, aus „deutschem Schaumwein“ machte er sich dagegen nicht viel, denn er glaubte, er bekäme ihm nicht. Als er einmal darauf aufmerksam gemacht wurde, daß der deutsche Schaumwein in Mode gekommen und recht gut sei, hat Bismarck, wie Whitman verräth, geantwortet: „Ich glaube das nicht. Jedenfalls ist er mir nicht zuträglich, mein Magen verträgt ihn nicht. Ich erinnere mich, wie ich einmal bei Majestät (Kaiser Wilhelm II.) speiste, da hatte ich in meinem Glase etwas Champagner, der mir verdächtig vorkam. Als der Diener mit der Flasche wieder die Runde machte, versuchte ich die Etikette zu erspähen, es gelang mir aber nicht, denn die Flasche war mit einer Serviette umbunden. Ich wandte mich darauf an den Kaiser und fragte ihn nach der Marke. Der Kaiser antwortete: „Das ist deutscher Schaumwein, ich trinke ihn aus Sparsamkeitsrücksichten, denn ich habe eine zahlreiche Familie, und ich habe auch meinen Offizieren empfohlen, es aus demselben Grunde zu thun. Ich thue es auch aus Patriotismus.“ Darauf antwortete ich dem Kaiser: „Majestät, bei mir hört der Patriotismus in der Magengegend auf“.

Fürst Bismarck hat in den letzten Monaten seines Lebens sehr wenig Besuche empfangen und den größten Theil seiner Zeit mit Lesen zugebracht. Mit Vorliebe las er alles, was sich auf die Geschichte Napoleons I. bezog. Zu den letzten Büchern, die der Fürst gelesen hat, gehörten die Denkwürdigkeiten des Generals Marbot, die ihn ungemein interessirt haben, und einige Werke Zola's. So hat ihm namentlich „Débâcle“, jener große Roman, in welchem Zola den Niedergang des französischen Volkes schildert, gefallen. Besonders hat ihm die Unerschrockenheit zugesagt, mit der Zola in „Débâcle“ seinen Landsleuten unverblümt die Wahrheit sagt. Bismarck hat auch die Aeußerung gethan, daß er, nachdem er „Débâcle“ gelesen, sich nicht über die Hetze wundere, die auf Zola von seinen Landsleuten gemacht wird, denn Zola hat das unverzeihliche Verbrechen begangen, ihnen die Wahrheit zu sagen.

— **[Weiblicher Schützenkönig.]** Neulich wurde in Attinghausen (Canton Uri) ein Gemeinde-Schützenfest abgehalten. Die Gemeinde zählt etwa 500 Einwohner, wovon 184 des Schießens kundig sind. Unter diesen 184 sind 43 weibliche Schützen. Manche Frauen machten schöne Treffer, während ihre Männer fehlten. Den ersten Preis errang Jungfrau Katharina Wirsch mit 50 Punkten. Sie ist die 14jährige Tochter des Matthias Wirsch, der mit sieben Söhnen und drei Töchtern am Schießstand erschienen war. Diese Schützen-Familie hat neun Preise errungen.

— **Der Professor der katholischen Theologie Schell in Würzburg** hatte, wie erinnerlich sein wird, vor einiger Zeit eine Schrift veröffentlicht, in welcher er katholischen Dogmensätzen mit der Wissenschaft zu Leibe ging. Das hat im klerikalen Lager viel böses Blut gemacht, und nun ist Bischof Korum von Trier nach Rom gereist mit 40 Leitsätzen aus den Schriften des Professors Schell, um dort einen Prozeß gegen den deutschen Gelehrten anzuregen. Mit Recht wundert man sich in Bayern, daß außerbayrische Bischöfe nicht den Bischöfen des eigenen Landes die Sorge um ihre Theologen überlassen. Man meint dort, Bischof Korum thäte besser daran, sich um das Treiben seiner Hetzkapläne zu kümmern, dagegen Männer, die ihn geistig überragen und die dem Katholizismus zur Ehre gereichen, in Frieden zu lassen.

— **[Faule Ausrede.]** Nachtwächter: „Was machen Sie denn hier?“ — Strolch (im Begriff, mittels einer Leiter in ein Fenster einzusteigen): „Ach, ich wollte meiner Braut nur ein Ständchen bringen!“ — Nachtwächter: „Und deshalb lehnen Sie eine Leiter an?“ — Strolch: „Ja . . . . sie ist nämlich 'n bischen schwerhörig!“

— **[Drucksache.]** Tourist (mit einem Packet vor dem Postschalter): „Das möcht ich fortschicken als Drucksache!“ — Postbeamter (das Packet befühlend): „Da scheinen ja Schuhe drin zu sein — Schuhe sind doch keine Drucksache!“ — Tourist: „Und ob s' mich 'druckt hab'n!“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. U. 1898. Von unlauterem Wettbewerb kann in Ihrem Falle nicht die Rede sein, da ein solcher nur durch öffentliche Bekanntmachungen begangen werden kann. Dagegen werden Sie den Konkurrenten wegen Beleidigung nach § 18/ des Strafgesetzbuches belangen können. Mit einem Antrage hätten Sie sich an die Staatsanwaltschaft zu wenden. Sollte diese den Antrag mangels öffentlichen Interesses ablehnen, dann müssen Sie im Wege der Privatklage nach voraufgegangener schiedsmännischer Sühne die Angelegenheit verfolgen.

B. 2 Nr. 100. Das Gesetz verbietet Ihnen nicht, wenn Sie trockene Mehltabake und halbfertige Schnupftabake aus großen Fabriken beziehen, diese mit einer von Ihnen selbst bereiteten Sauce verarbeiten, parfümiren und als Schnupftabak in den Handel bringen, sich „Schnupftabaks-Fabrikant“ zu nennen. „Fabrikant“ kann sich selbst der tituliren, der von Besenreis Besen bindet und sie in den Verkauf bringt. Damit werden aber weder Sie noch jener Inhaber einer Fabrik, sondern bezeichnen sich mit dem Worte „Fabrikant“ lediglich als ein Selbsthersteller verkäuflicher Produkte.

C. H. 100. 1) Eine Invalidenrente kann wohl entzogen, aber nicht gekürzt werden. Sie verwechseln offenbar hier Invaliden- und Unfallrente. Tritt infolge eines Unfalls Invalidität im Sinne des Invaliditätsgesetzes ein, so wird neben der Unfallrente auch die Invalidenrente gewährt, vorausgesetzt, daß die erforderlichen Beiträge durch die Quittungskarten nachgewiesen werden können. 2) Wenn für einen 24jährigen Arbeiter heute noch keine einzige Beitragsmarke verwendet ist, so ist das eine grobe Vernachlässigung seitens der Arbeitgeber, die ihn beschäftigt haben. Es ist, außer im Fall der Selbstversicherung oder der freiwilligen Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses, stets Sache des Arbeitgebers, Beitragsmarken zu beschaffen und zu verwenden. Im vorliegenden Falle würde sich der Arbeiter selbst am meisten schädigen, wenn er seine Arbeitgeber nicht schleunigst veranlaßte, das Versäumte sofort nachzuholen. Verstehen diese sich nicht freiwillig dazu, dann möge er Beschwerde beim zuständigen Amtsvorsteher oder Kontrollbeamten erheben. — Für ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältniß Marken nachträglich zu verwenden, ist der Arbeitnehmer garnicht berechtigt.

J. G. Schweißfüße sind oft die Folge von Plattfußbildung, welche den Blutumlauf der Fußsohlen hindert. Verkehrte Fußbekleidung und Verweichlichung, enge Stiefel verschlimmern den Uebelstand. Die Annahme, daß ein Unterdrücken des Fußschweißes schädlich sei, ist, wie unser ärztlicher Mitarbeiter schreibt, irrig. Schweißfüße sind meist mit kalten Füßen verbunden und durch die Neigung zu Erkältungen gesundheitsschädlich, durch den widerlichen Geruch der zersetzten Hautoberfläche und der Schweißfettsäuren geradezu unerträglich für den davon Befallenen und seine Umgebung. Man kann die übermäßige Schweißfußbildung heilen durch tägliche Waschungen mit stubenwarmem Wasser, bei passender Gelegenheit im Sommer durch Barfußgehen (z. B. auch an der See), durch häufigen Wechsel der Strümpfe (Baumwolle im Sommer, Wolle im Winter), durch baumwollene Fußlappen, Einlage von Strohsohlen, Wagner's waschbaren Schwammsohlen, vor Allem aber durch weite Fußbekleidungen, in denen der Fuß ausdünsten kann, Schnürschuhe, Segeltuchschuhe 2c. Ein sehr gutes Hilfsmittel gegen Fußschweiß besteht in dem Einreiben von zweiprozentigem Salicyltalg zwischen die Zehen und auf die Sohlenhaut.

A. N. Die „Allgemeinen Bestimmungen“ vom 15. Oktober 1872 rechnen in § 9 die Geige zu den unentbehrlichen Lehrmitteln, die von der Gemeinde beschafft werden müssen. Nach der Minist.-Verfüg. vom 21. Februar 1873 U. 6842 kann die Geige auch vom Lehrer besorgt werden; doch darf ein Zwang in dieser Hinsicht nicht ausgeübt werden. 2) Die Höhe der Entschädigung kann nur auf gütlichem Wege zwischen Gemeinde und Lehrer bestimmt werden. 3) Der Erfinder des Acetylengases ist ein Ingenieur Wilson zu Spray in N.-Carolina (Nordamerika).

M. C. Der Gutsbesitzer würde nur dann zur Erstattung Ihrer Auslagen für die persönliche Vorstellung zwecks Abschlusses eines Lohnvertrages verpflichtet sein, wenn er Ihnen eine solche mit der Aufforderung zur persönlichen Vorstellung zugesichert hätte. Diese lag lediglich in Ihrem eigenen Willen und Interesse. Sind Sie daher der Aufforderung dazu gefolgt, so haben Sie auch die dadurch entstandenen Aufwendungen aus eigenen Mitteln zu tragen.

A. M. Wo die Rüben wirklich angefroren sind, thut man am besten, sie mit Blättern in Gruben einzusäuern; man erhält dann ein gutes, haltbares Futter.

Bromberg, 31. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 157—163 Mark. — Roggen nach Qualität 132—136 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 130—140 Mk. — Erbsen Futter- 130—135, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 132—138 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 31. Oktober. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**
Weizen Mk. 15,20 bis 16,40. — Roggen Mk. 13,50 bis 14,50. — Gerste Mk. 13,50 bis 14,50. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,00.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 31. Oktober 1898.

Fleisch. Rindfleisch 34—58, Kalbfleisch 25—65, Hammelfleisch 30—58, Schweinefleisch 53—61 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,50 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,40—0,60 Mk., Rothwild 0,10—0,40 Mk., Damwild 0,10—0,50 Mk. p. ½ kg, Hasen 1,00—3,20 Mk. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0.80—1,25 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner, junge, 0,70—1,40, alte, 0,50—0,80 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 0,90—1,10, Hühner, alte —,—, junge 0,30—0,70, Tauben 0,25—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 1,50—3,50, Enten 1,00—2,00, Mk., Hühner, alte 0,30—1,40, junge 0,30—0,60, Tauben 0,20—0,28 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 45—53, Zander —,—, Barsche —,—, Karpfen 60—63, Schleie 80, Bleie 31—35, bunte Fische —,—, Aale 80, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 61—72, Hechte 27—31, Zander 29—47, Barsche —,—, Schleie —,—, bunte Fische (Plötze) 8—13, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,20—4,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 110—113, IIa 100—105, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 1,75—2,20, lange —,—, runde —,—, Imperator 1,40—1,65, Dabersche 1,75—1,90, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 0,60—1,00, Salat hies. per Schck. 1,50—2,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2—3, Bohnen, junge, p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 3—5 Mark, Rothkohl per Schock 4—6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,50—5,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 31. Oktober. **Spiritusbericht.**
Loco 38,70 bez.

Magdeburg, 31. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,67½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,40—8,75. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 29. Oktober. (R.-Anz.)
Kolberg: Weizen Mark 14,00, 14,50, 15,10, 15,60, 16,10 bis 16,60. — Roggen Mk. 11,50, 12,00, 12,60, 13,00, 13,40 bis 13,90. — Gerste Mark 11,50, 12,00, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,10 bis 12,70. — **Köslin:** Weizen Mk. 16,00 bis 17,20. — Roggen Mk. 14,00 bis 14,40. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Jak. Kawski' Ehl. Erb., Lessen	Graudenz	23. Dez.	0,2370	7,53	220
Käthner Leo Malinowski, Bonk	Konitz	2. „	7,3029	20,73	—
Reg.-Bez. Danzig.					
Mrrges. Joh. Stier' Ehl., Danzig	Danzig	6. „	0,0642	—	7800
Kfm. Herm. Gasiorowski u. Mtg. (A), Danzig	Danzig	5. „	0,0163	—	2823
Tischlrmstr. Aug. Herrath' Ehl., Dirschau	Dirschau	5. „	0,0714	—	786
Reg.-Bez. Königsberg.					
Pet. Grodowski' Ehl., Peterswalde	Heilsberg	5. „	18,5250	42,72	120
Wirth Chr. Nadolny, Thomareinen	Hohenstein	14. Nov.	10,1986	17,99	90
Wirth Joh. Schulz jr., Mensguth	Ortelsburg	3. Dez.	3,7300	17,70	24
Samuel Sengotta' Ehl., Waldpusch	Willenberg	19. „	3,8260	8,10	18
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Grdbes. Rud. Kossiak' Ehel., Eckersberg	Arys	28. Nov.	140,7277	545,52	—
Grdbes. Mich. Kudruß, Odoyen	Arys	1. Dez.	36,4970	210,06	138
Kfm. Gust. Toussaut, Wilkoschen	Gumbinnen	9. „	4,0290	37,74	90
Aug. Dreyer, Stallupönen	Stallupönen	21. Nov.	0,18	3,93	—
Reg.-Bez. Bromberg.					
Gust. Falk' Ehl., Bromberg	Bromberg	2. „	1,5521	0,93	30
Viehhdlr. Aug. Meißner' Ehl., Wirsitz	Wirsitz	3. Dez.	2,7770	43,26	731
Reg.-Bez. Posen.					
Mühlbes. Rud. Kliem' Ehl., Birnbaum	Birnbaum	26. Nov.	0,6902	0,08	258
Vincent Lisek' Ehl., Bruschim	Birnbaum	10. Dez.	0,3850	5,88	36
Einliegerww. Magd. Walczak, Weatrza	Ostrowo	2. „	—	—	12
Stanisl. Graczyk' Ehl., Nekla Dorf	Pudewitz	15. Nov.	5,4340	28,35	180
Schndrmstr. Jos. Sikorski u. Mtg. (A), Mixstadt	Schildberg	3. Dez.	1,6943	13,02	—
Reg.-Bez. Stettin.					
Gastw. Aug. Fr. W. Ehrke' Ehl., Greifenhagen	Greifenhagen	15. „	7,8860	212,22	941
Bäcker W. Spiegel' Ehl., Altwarp	Neuwarp	29. Nov.	2,6405	14,34	60
Tischlrmstr. Gust. Baritz, Stargard	Stargard i. P.	8. Dez.	0,4619	5,82	8217
Fischhdlrww. A. Carol. Gnewuch u. Geschw., Wollin	Wollin	16. „	1,7800	24,18	170
Schmdemstr. Hugo Hardke, Damitz	Köslin	3. „	9,6460	91,83	114

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Dt.-Eylau	13/10.	Repp, M., Kfm., i. Fa. Adonius Bogun.	5/12.	Frank, Hilmar, R.-A.	14/12.
Dt.-Eylau	15/10.	Suchowski, Aug., Kürschnermeister.	5/12.	„	14/12.
Thorn	17/10	Herter, W., Zimmer- u. Maurermeister.	19/11	Fehlauer, Gust., Stdtrth.	2/12.
Zoppot	14/10.	Werbter, Minna, Frl., Bismarckstr. 19.	12/11.	Elstorpff, Konr., Kfm.	25/11.
Wormditt	12/10.	Bergmann, Ant., Maurermeister.	25/11.	Arndt, R.-A.	6/1.99
Insterburg	14/10.	Schmidtke, Fr., Klempnermeister.	15/11.	Hassenstein, Fritz, Kfm.	25/11.
Wollstein	14/10.	Pade, Frz., Fuhrwerksbesitzer.	13/11.	Grasse, Th., Kaufmann.	22/11.



Niederlage bei **Fritz Kyser, Graudenz.** [238]

Ueber 100000

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Serv. sind in kurzer Zeit direkt an Private zu wahren Spottpreisen versandt worden.

1 Dtzd. Damast-Handtücher
1 „ Küchen- „
1 „ weiß Drell- „
1 „ karrirte Wischtücher
1 St. reinl. Paradehandtuch, gekn. Frz. und bunte Borde
1 St. reinl. aufgez. Nachtischdeckch.
kostet zusammen nur 15 Mark

Prachtvolle altdeutsche Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken 3 Stück zus. 3,60, 4,50, 6,—.

Reelle Waare.

Garantie Rücksendung gegen Nachnahme.

Landeshuter Leinen- u. Baumw.-Weberei Firma Rudolf Baumert, Landeshut i. Schl.

Reinleinen Dam.-Handtch. 50/125 7 Mk.
Anerkennung:
Ihre Waaren haben großen Beifall gefunden und bitte ich, mir noch zwei Sortiments zu senden und zeichne Hochachtungsvoll Frau E. Pohl, Bad Goczalkowitz, Bez. Oppeln.



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

5 Stück Zug-Rammen
nebst 2 Stück eisernen und 11 eichenen [663
Rammbären
verschiedenen Gewichts stehen sehr billig zum Verkauf.
Paul Storz, Zimmermeister, Bromberg.

149] Verkaufe ca.
1000 Ctr. Kartoffeln
da theilweise angefroren, für Fabrikzwecke à Ctr. 1,30 Mark ab Bahnhof Neidenburg.
Westphal, Sbylutten bei Neidenburg.

824] Ein wenig gebrauchter
Viehfutterdämpfer
(Patent Ventzki), 4 Ctr. Inhalt, ist, da für hiesige Wirthschaft zu groß, billig zu verkaufen eventl. gegen einen kleineren, ca. 2½ bis 3 Centner Inhalt, umzutauschen in Bitschak bei Gr. Peterwitz.
Daselbst sind 45 Fuß gebohrte und gut erhaltene
hölzern. Pumpenrohre
nebst Zugstangen verkäuflich.

1124] Aus meiner hier früher betriebenen Bierbrauerei habe noch billigst abzugeben:
½ Tonnen, ¹⁄₁ Tonnen, Bottiche, Braupfannen, kupf. Dampfkessel, kupf. Bierpumpe, Malzquetsche u. s. w.
C. Semling in **Memel.**

Graue Haare
(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.

Lesen Sie
die **anerkannt besten** Schriften üb. Naturheilkunde v. Dr. Carl Reiß: Band I. **Diät, Wasser-Heilverfahren, Massage** 2c. 2c. II. **Nerven- u. Rückenmarks-Krankh.** III. **Magen-, Darm- und Verdauungsstörungen.** IV. **Asthma u Herzleiden.** V. **Frauenkrankh.** VI. **Rheumatismus, Gicht.** VII. **Lungen- u. Halskrankh.** VIII. **Zuckerkrankh.** IX. **Hämorrhoiden.** X. **Fettleibigkeit.** XI. **Blutarmut, Magerkeit, engl. Krankh., Skrofeln** 2c. XII. **Nieren u. Blasenleiden.** XIII. **Nervenschmerz** (Neuralgie), Hüftweh, Kopfschmerz 2c. Bd. I 2 M., II bis XIII à 1 M. Durch alle Buchhandl. oder von Steinitz Verlag, Berlin SW. 12.

Hautleiden
Frauenkrankh., Harnleiden sich. u. schnelle Heil., auswärts briefl. **Dr. med. Schaper,** homöop. Arzt, **Specialarzt,**
Berlin W. 35, Schöneberg. Ufer 25.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Materialist
militärfrei, mit Landkundsch. bewand., d. auch mit i. Drog.-Gesch. thät. war, s. b. besch. Anspr. p. sof. ev. später Stellg. Gefl. Off. unter **A. L.** postl. Stettin erb. [418

Gewerbe u. Industrie

E. verh. **Lohnmüller u. Hofzimmermann** sucht auf einem Gute evtl. auch als Müller in einer Wassermühle möglichst mit Wohnung und Deputat zu **Martini d. Js. Stellung.** Gefl. Offerten an [853
A. Hinz, Dubielno, per Wrotzlawken.

Ein junger Müller
19 Jahre alt, mit Kunden- und Geschäftsmüllerei vertraut, sucht sofort Stellung in Wasser- oder Dampfmühle.
Gefällige Off. bitte u. Nr. 912 an den Geselligen zu senden.

Landwirtschaft

797] Empfehle zwei gediegene **Landwirthschaftsbeamte.** Betreffende haben selbständig u. erfolgreich gewirthschaftet.
M. von Gaudecker'sche Güter-Verwaltung, Gr. Reichow bei Belgard.
Wilh. Bluhm, Adm.

Aelterer, thatkräftiger
Inspektor
beste Zeugnisse zur Seite, sucht selbst. Stell. od. Vertret., nach Verl. Kaution, kann auch polnisch sprechen. Offert. unter Nr. 491 durch den Geselligen erbeten.

1138] Ein junger, kräftiger **Molkereigehilfe** sucht von sofort Stellg. J. Dombrowski, Marienburg, Ziegelgasse 66.

Verh. Schweizer
sucht Stellung bei 25 Kühen zu Martini. Gefl. Meld. an Oberschweizer Dom. Prenzlau, Hochzehren Wpr. [820

Gärtner.
Ein verh., ev., mit gut. Referenzen u. Zeugn. verseh. Gärtner sucht zum 15. Novbr. od. 1. Januar auf einem größeren Gute dauernde Stellung. [1067
Friedr. Fischer, Handelsgärtn., Langfuhr bei Danzig.

Verheiratheter Gärtner
ohne Kind., i. all. Branch. d. Gärtn. sow. Bienenzucht erf., d. auch i. d. Wirthsch. thät. ist, sucht Stell. p. 1. 1. 99 evtl. früher. Off. unter A. G. 7 postlagernd Maximilianowo b. Bromberg. [917

Jung. Mann, militärfrei, im Serviren u. dgl. gewandt, sucht von sofort Stellung als **Diener** auf d. Lande. Off. an Eduard Philipp, Osterode Op. Ritterst. 36.

Offene Stellen

Pens. Beamter, Rentier oder sonst geeignete Persönlichkeit wird als
Verwalter
von zwei großen Häusern in Graudenz gesucht. Schöne freie Wohnung. Kaution erforderlich. Meld. briefl. m. d Aufschr. Nr. 1065 durch den Gesell. erbeten.

Hauslehrer
ev., von sofort gesucht. [1053
Bonus, Baldram bei Marienwerder Wpr.

Handelsstand

1125] Für ein **Stabeisen- u. Baumaterialien-en gros-Geschäft** wird ein branchekundiger, gewandter
Reisender
zum Antritt per 1. Januar 1899 gesucht. Offerten unter **1322** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin, erbeten.

Ein flotter
Korrespondent
und zuverlässiger **Buchhalter** wird für ein größeres Getreidegeschäft gesucht. Meldg. briefl. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 1017 a. d. Ges. erb.

Tüchtige Verkäufer
find. in uns. Manufakturw.-Gesch. v. sof. dauernde Stell. b. hoh. Salair. L. Lipsky & Sohn, Osterode
653] Ostpreußen.

778] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche per sofort mehrere
tüchtige Verkäufer.
Jacob Schleich Nachfl., Driesen N./M.

746] Strebsamer, flotter
junger Mann
als Expedient für die Materialwaaren-Abtheilung gesucht per sogleich evtl. auch etwas später. Mit nur guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen Schreiben unter Beifügung von Zeugnißabschriften einreichen u. S. 103 in der Geschäftsstelle d. Elbinger Zeitung. Briefmarken verbeten.

819] Für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektionsw.-Geschäft suche per sofort resp. 15. November bei freier Station einen tüchtigen
flotten Verkäufer
der die erste Stelle besetzen soll. Bewerber müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbittet Franz Radtke, Marienburg.

767] Suche zum 15. November cr. für mein Material-, Kolonial-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft einen jüngeren,
tüchtigen Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
Franz Solty, Nicolaiken Ostpreußen.

958] **Per sofort**
2 Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen an **Paul Tuchler,** Herren-Konfektion u. Schuhwaaren, Bottrop i. Westf.

Tücht. Verkäufer (Pole)
Manufakturist, gesucht per 15. Novbr., dauernde Stellung. L. Filipinski, Schrimm Prov. Posen. [956

626] Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft suche von sofort einen
tüchtigen Verkäufer.
Wilhelm Fenger, Tiegenhof Westpreußen.

Gesucht [1022
von **sofort** ein zweiter flotter
junger Mann
für eine **Kantine.** Offerten nebst Gehaltsansprüchen an Kantinier Dettmann in Allenstein erb.

1064] Suche zum sofortigen Eintritt ein. zweiten, gut empfohlen.
Materialisten.
A. Knüffel, Kantine I./14, Graudenz.

1097] Suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann
welcher auch mit Schaufensterdekoriren vertraut und der poln. Sprache mächtig ist, wie auch
2 Lehrlinge
zum sofortigen Eintritt.
Kaufhaus Moritz Simonstein, Schneidemühl, Mühlenstr. 2.

In der **Eisenwaar.-Branche** gut vertrauter
junger Mann
zuverlässig. Verkäufer, v. sofort oder 15. 11. cr. nach Ostpreußen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 935 an den Geselligen erbeten.

M. Koppe, Gnesen (Provinz Posen), Mode-, Manufaktur- und Weißwaar.-Geschäft, sucht sofort oder 15. November einen
tüchtigen Verkäufer
(Christ). Offerten nebst Zeugn., Photographie und Gehaltsanspr. erbeten. [1049

1082] **Tcht. Materialist,** mit auch ohne Kaut. sucht im Auftr. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Herren- u. Knaben-Konfektion.
Einen jüngeren, gewandten, tüchtigen
Verkäufer
der auch etwas dekoriren kann und mit Landkundschaft umzugehen versteht, suche per sofort oder 1. 12. Photograph., Gehaltsanspr., Zeugnisse einsenden an
M. Bergmann's Ww. Inh. J. Davidson, Landsberg a. W.

23] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Schankgeschäft suche per 1. Dezember cr. eventl. früher einen
tüchtigen Kommis
der sich vor keiner Arbeit scheut. Lebenslauf sowie Abschrift der Zeugnisse erwünscht. Marken verbeten. Jacob Lazarus, Pr.-Friedland.

Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche vom 15. November cr. einen älteren, tüchtigen
jungen Mann
der poln. Sprache mächtig.
Offerten unter Nr. 1012 durch den Geselligen erbeten.

1005] Für mein Material-, Kolonial-, Destillations- u. Eisengeschäft suche per 15. November oder 1. Dezember cr. einen **älteren,** durchaus tüchtigen, zuverlässigen
Kommis
(erste Kraft), der polnischen Sprache mächtig. Briefmarken verbeten. D. Sielmann, Carthaus Wpr.

3 jg. Verkäuf.
Materialisten, der poln. Sprache mächt., erh. sof. Engagement durch
Ostd. Stellen-Komtoir,
Graudenz, Lindenstr. 33.

779] Suche per 1. November cr für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft bei hohem Gehalt und dauernder Stellung 2 tüchtige, flotte
Verkäufer
ebenso einen
Lehrling.
Station im Hause. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
A. Mendelson, Rummelsburg i. Pomm.

Junger Kommis
flotter Verkäufer, findet von sofort Stellung bei [857
Hugo Gucziewsky, Marienwerder, Kolonialwaaren-Handlung.

1048] Suche von sofort
2 Gehilfen und 1 Lehrling
für mein Kolonial-, Destillations-, Baumaterialien- und Eisen-Geschäft.
J. Schmelter, Tuchel Wpr.

1093] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 15. November einen
tüchtigen Verkäufer
der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Moritz Lewin, Pakosch.

Ein junger Mann
mit Buchführung u. Korrespondenz vertraut, wird per 1. Dezember d. Js. für ein Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft gesucht. Derselbe muß sich ebenfalls zum Besuch der Kundschaft und Aufsicht von Arbeitern eignen. Junge Leute mit guten Zeugnissen, aber nur solche, wollen sich an die Exp. der Posener Zeitung in Posen u. D. 14551 melden. [1109

1120] Zum baldigen Antritt gesucht tüchtiger
isr. Verkäufer
der auch im Dekoriren bewandert ist.
J. Tockuß, Oels in Schl., Manufaktur-, Modewaaren, Damen- u. Herren-Konfekt.

1059] Für mein Stabeisen-, Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche per bald od. 1. Januar 1899 einen tüchtigen
Verkäufer
bei gutem Gehalt. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein, Buchführung können, evtl. den Chef vertreten. Offerten nebst Zeugnissen, Gehaltsanspr. eventl. Photographie sind zu richten an
Alfred Strecker, Schmiegel.

Gewerbe u. Industrie

1102] Ein jüngerer, tüchtiger
Schriftsetzer
welcher auch an der Maschine Bescheid weiß, findet von sofort angenehme und dauernde Stellung.
M. Hoffmann, Löbau Wpr.

1023] Suche für meine Buchdruckerei von sofort einen
Schweizerdegen.
Carl Beermann, Johannisburg.

Junger Schriftsetzer
in allen Satzarten bewand., und
ein Buchbinder
im Handvergolden und Bildereinrahmen geübt, sofort gesucht. Stellung dauernd.
C. H. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau a. Netze.

1119] **Junger, tüchtiger**
Buchbinder
sofort gesucht von
Czibulinski's Nachfl., Papierw.-Fabrik, Insterburg.

936] Von sofort suche einen soeben ausgelernten
Kellner.
Hotel Victoria, Woldenberg N.-M.

Junge, kräftige
Mälzer
finden sofort dauernde Stellung bei 40 Mark monatlichem Gehalt und freier Station.
Offerten erbeten an den Geselligen unter Nr. 879.

Ein Barbiergehilfe sofort verlangt. Reisegeld vergütigt.
H. Engel, Baldenburg,
1071] am Markt.

Flotter Barbiergeh.
findet dauernde und angenehme Stellung bei [1087
Conrad Schilling, Graudenz, Getreidemarkt 1.

E. zuverl. **Barbiergehilfen** bei 5- bis 650 Mk. Geh. sucht
O. Richert, Schwetz a. W.

Tüchtiger Schneidergeselle
auf Röcke kann sofort eintreten bei J. Bodammer, Schneidermeister, Culm, Friedrichstr. 9.
Reisegeld wird vergütigt. [1072

2 Schneidergesellen
u. **ein Lehrling** können sofort od. später Stellung finden bei Schimansky, Schneidermeister, Hohenstein Ostpr.

940] Wir suchen für unsere Werkstätte (keine Saisonarbeit, sondern dauernd) tüchtige
Rock- und Hosenarbeiter
bei **allerhöchst. Arbeitslöhnen.** Jedoch nur selbständige, tüchtige Arbeiter finden Berücksichtigung.
Neumann & Wolff, Langfuhr-Danzig.

2 Böttcher
gesucht für dauernde Beschäftig. bei gutem Lohn. Bierfaß u. Geschirr. Reisegeld ev. vergüt. [793
Ernst Gall, Böttchermstr., Carthaus Wpr.

918] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
kann sofort für dauernde Stellung eintreten bei Heinr. Korella, Konditor und Bäckermeister, Tiegenhof.

948] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei
Heinrich, Bäckermeister Osterode Opr.

1024] Tüchtige **Schlosser** auf landwirthschaftl. Maschinenbau, sowie 1 **Klempner** sucht bei hoh. Lohn Romanowski, Maschinenfabrik, Mehlsack Opr.

Ein verh. Schlosser
für landwirthschaftliche Maschinen von sogleich gesucht. Stellung dauernd. Meldungen mit Lohnansprüchen an [641
Horn, Maschinenfabrik, Konitz Westpreußen.

751] Tüchtige
Dreher und Schlosser
werden gesucht von
Ganz & Comp.,
Eisengießerei und Maschinen-Fabriks-Akt.-Ges.,
Fabrik-Etablissement
Ratibor, Oberschles.

1115] Ein tüchtiger
Maschinenführer
welcher seine Befähigung durch Zeugnisse nachweisen kann, kann sofort oder später eintreten. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften sind zu richten an die Kornhaus-Genossenschaft Janowitz, Bez. Bromberg.

1041] Nüchternen, tüchtigen
Deputat-Schmied
der auch Stellmacherarbeit übernimmt, sucht mit Scharwerker zu Neujahr 99 Dom. Trischin (Post), Kr. Bromberg.

Ein Schmied
verheirathet oder unverheirathet, erhält zu Martini noch Stellung in Vorwerk Schwetz, Kreis Graudenz. [827

Zwei Schmiedegesell
ein Feuerarbeiter u. ein Beschlagschmied
können sofort eintreten. [771
C. Breitenfeld, Bromberg, Gammstr. 24.

1055] Tüchtige
Kupferschmiedegehilf.
erhalten sofort Beschäftigung bei Wilhelm Conrad, Kupferschm.-Mstr., Marienwerder Wpr.

Ein. Tischlergesellen
mit freier Station und hohem Wochenlohn wünscht [938
Tischlermstr. Paul Woycke, Usch.

752] Ein stets nüchterner, zuverlässiger, verheiratheter
Schneidemüller
wird von sofort bei dauernder Beschäftigung für Voll- und Horizontalgatter gesucht.
A. Herrmann & Schmidt, Dampfmühle Bischofstein.

1108] Ein junger, nüchterner
Müllergeselle
findet sofort Stellung.
R. Bleck, Ciosset Mühle bei Zempelkowo.

Ein Müllergeselle
sofort gesucht auf Kundenmüllerei.
C. Albrecht, Gr.-Runow bei Bottangow. [966

886] Gesucht zum 1. April 1899 ein tüchtiger, ordentlicher
Stellmachermeister
mit Gesellen oder Burschen und ein ebensolcher verh.
Kutscher
gewesener Kavallerist, der mit Fohleneinreiten und -einfahren vertraut ist und einen Hofgänger zu stellen hat.
Dominium Domslaff Westpr.

2 Stellmacher, 1 Schmiedegesell.
2erl. Gründer, Wagenfab., Graud.

939] Plötzlichen Unfalls halber ist die Stelle als
Stellmacher
auf dem Gute Rossitten per Reichenbach Ostpr. von Martini d. J. frisch zu besetzen.

894] Einen
Stellmachergesellen
der selbständig arbeitet, sucht bei dauernder Arbeit von sofort Ferschke, Czichen v. Najmowo.

1 Stellmachergeselle
kann sofort eintreten bei [875
Makowski, Stellmachermeister, Zaskocz b. Hohenkirch Wpr.

2 Stellmachergesellen
finden von sofort dauernde Arbeit bei Elditt, Stellmachermeister, Rosenberg Wpr. [881

1 Stellmachergeselle
von sofort gesucht bei Schulz, Stellmachermeister, Kittnau b. Rehden Wpr. [597

876] **Ein Stellmachergeselle** erhält dauernde Beschäftigung bei Stellmachermstr. Wothke, Marienwerder.

1050] Einen verheiratheten
Stellmacher
mit Hofgänger, sucht per Martini oder Neujahr
Dom. Weichselhof b. Schultz.

590] Für eine größere Möbel-Fabrik wird
1 Tapezier- u. Dekorateur
welcher die Aufsicht und Leitung einer größeren Werkstätte zu übernehmen hat, gesucht. Ferner werden
4—6 Tapezierer
für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 590 an den Geselligen.

8351] Ein junger tüchtiger
Brunnenbauer-Geselle
auf Tiefbau wird sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt von
A. Vaternam, Kriescht, Neumark.

947] Tüchtige, solide
Cigarren- und Wickelmacher
(Männer oder Mädchen) finden jederzeit dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden erstattet.
L. Landsberger, Cigarrenfabrik Gumbinnen Ostpr.

1028] Für meine Ringofenziegelei suche ich zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen, kautionsfähigen (12- b. 1500 Mark erforderlich)
Zieglermeister.
Heinrich Cohn,
Inowrazlaw, Thornerstr. 21.

Fischergehilfen
sucht von sofort [1029
Frau Senkbeil, Sommerau Westpreußen.

Einen Fischergehilfen
sucht von sofort Rogalski, Pieckel, Kreis Marienburg.

Landwirtschaft

770] Zum sofortigen Antritt gesucht ein junger, tüchtiger, unverheiratheter
Landwirth
als **Rechnungsführer**, evangel. u. der polnischen Sprache mächtig. Anfangsgehalt 450 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbittet Rittergut Gorki, Post Markowitz, Provinz Posen.

Ein älterer Inspektor
der unter Umständen selbständig ein Gut, 2000 Morgen groß, bewirthschaften kann, wird z. 1. Jan. gesucht. Gehalt und Tantieme nach Uebereinkunft. Meld. werd. briefl. unter Nr. 829 an den Geselligen erb.

630] Ein unverheirath., evang.
Inspektor
der auch polnisch spricht, findet sogleich oder etwas später bei gutem Gehalt Stellung in Domaine Steinau bei Tauer.

1040] Umsichtigen, erfahrenen, soliden, evang.,
unverh. Inspektor
sucht per 1. 12. 98.
Dom. Trischin (Post), Kr. Bromberg.

Inspektor
gesucht, unverheirathet, 600 Mk., vom 1. Januar 1899 in Augustenhof b. Dt.-Brzozie Wpr., Richter. [1034

1031] Suche vom 1. Januar 1899 oder auch früher einen alleinigen, energischen, tüchtigen
Beamten
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Zeugnißabschriften einsenden; Gehalt nach Uebereinkunft.
Reichel, Hoheneichen bei Gottschalk.

1027] Zu theils sofortigem, theils späterem Antritt suche ich **unverh. Inspektoren, Rechnungsführer pp.**
G. Böhrer, Danzig.

893] Ein älterer
Hofverwalter
wird bei 360 Mark Gehalt und freier Station für Gr.-Plauth per Freystadt Westpr. gesucht. Antritt 15. November cr.

888] Ein energischer
Hof- und Speicher-Verwalter
findet von sofort Stellung auf Dom Birkeneck per Strasburg Wpr. Geh. 300 Mk. excl. Wäsche.
Die Gutsverwaltung.

Einen unverheiratheten
Gärtner
sucht eine Herrschaft bei Bromberg. Meldungen und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 895 durch den Geselligen erbeten.

953] Dom. Heinrichsberg bei Schönsee Wpr. sucht von sof. einen unverh., der polnischen Sprache mächtigen
Gärtner
der zeitweise die Leute zu beaufsichtigen hat.

1113] Gesucht zu sofort oder später ein tüchtiger
Gärtner
der Erfahrung hat in allen Bienenzucht und die Speicherverwaltung zu übernehmen hat. Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche bei freier Station excl. Wäsche einzusenden an
von Muellern, Pr.-Lt. a. D., Zempelkowo Wpr., Post.

1032] Suche von Martini einen unverheiratheten, tüchtigen, evangelischen
Gärtner
der auch den Wald mit zu beaufsichtigen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschrift. einsenden.
Reichel, Hoheneichen bei Gottschalk.

1074] Ein zuverl. **Brennerei-Gehilfe** kann v. sof. eintreten. Gehaltsansprüche nach Uebereink.
H. Lindner, Brennerei-Verw., Saluszken b. Neidenburg Opr.

1 verheir. Wirth
u. 1 verheir. Nachtwächter
mit Scharwerkern werden bei hohem Lohn und Deputat zu Martini gesucht.
Meldg. unter Nr. 892 an den Geselligen erbeten.

891] Ein tüchtiger
Gespannwirth
findet Stellung in Falkenstein bei Wrotzlawken Westpreußen.

1020] Einen zuverlässigen
Schweizer
für 50 bis 60 Kühe sucht bei hohem Lohn und Tantieme
Dom. Piontkowo bei Gottersfeld Westpreußen.

9068] Suche von sofort oder 1. November einen verheirathet.
Oberschweizer
für 40 Milchkühe und 30 Stück Jungvieh. Zu melden bei Gutsbesitzer C. Pobehl, Mühle Mansfeld per Kobbelbude.

1038] Von sogleich od. 15. November wird ein verheiratheter
Schweizer
der guter Melker u. Viehpfleger ist, mit einem **Unterschweizer** gesucht zu ca. 20 Kühen und 30 Stück Jungvieh.
G. Knorr, Pommey b. Pelplin.

Ein ordentlicher, nüchterner verheiratheter [821
Oberschweizer
mit guten Zeugnissen für eine Heerde von 45 bis 50 Kühen und circa 20 Stück Jungvieh wird von sogleich gesucht in
Stoermer, Tannsee p. Neuteich.

Ein verheiratheter
Kutscher
auch ein verheiratheter [841
Kuhhirt
beide mit Scharwerkern, werden bei hohem Lohn und Deputat zu Martini gesucht. Koch, Neu-Culmsee bei Culmsee.

Schäferknecht
unverheirathet, von Martini an Dom. Kussowo bei Goldfeld gesucht. [903
Schäfer Behnke.

1052] Ein zuverlässiger, brauchbarer
Schäfer
findet zu sofort Stellung in Dom. Slozewo b. Wrotzk.

Zwei Instleute
bei hohem Lohn und Deputat, sowie zwei ordentliche, unverh.
Gespannknechte
bei 50 Thlr. Lohn, von Martini oder 1. Januar gesucht in Neu Terranova b. Elbing.
Die Gutsverwaltung.

Auf Martini finden hier als
Pferdeknechte
zwei gediente Cavalleristen Stellung, welche im Stande sind, Pferde zuzureiten. Ob verheirathet oder nicht, ist gleichgültig. [1096
Köstlin, Oberinspektor, Rittergut Scheven bei Schönsee.

816] Ein unverheirath., nücht., absolut zuverlässiger
Kutscher
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und sich vor keiner Arbeit scheut, findet zu Martini Stellg. bei Gehalt Mk. 240 b. freier Station.
J. Diethelm, Güldenboden Westpreußen.

1051] Ein zuverlässiger, verheiratheter, nüchterner, sauberer
Kutscher
wird zu sofortigem Antritt gesucht in Koselitz bei Goldfeld, Bahnhof Kahrheim. Berger.

1043] Dom. Stangenberg b. Nikolaiken Westpr. sucht einen verheiratheten
Schweinefütterer
mit Scharwerkern für 200 Schweine gegen hohen Lohn und Deputat.

Verschiedene

1042] Zur Herstellung einer 5 Kilometer langen Feldbahn wird sofort ein leistungsfähiger
Unternehmer
gesucht. Gutsverwaltung Bednarken bei Döhlau.

Bauaufseher
energisch, nüchtern, treu und ehrlich, mit nur besten Empfehl. welcher mit Bau von Pflasterstraßen und Kopfsteinpflaster vertraut ist, findet Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1019 d. d. Gesellig. erb.

954] Nur tüchtige, energische
Schachtmeister
finden sofortige Beschäftigung beim Legen des Oberbaues in Prenzlau (Uckermark). Schrift. Meldungen an Neustettin.
Ewald Göllner.

836] Tüchtige
Kopfsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung.
W. Stutz, Steffenswalde, Bahnstation.

Ein Kutscher
wird bei hohem Lohn gesucht.
Oberförsterei Hartigswalde, Post Jedwabno. [765

36 Grubenarbeiter
bei hohem Verdienst sucht sofort
J. Graeser, Berlin,
1127] Invalidenstr. 138.

Lehrlingsstellen

610] Suche für meine Delikateß-, Kolonialwaar.- u. Weinhandlung
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Max Schmidt, Riesenburg Westpreußen.

768] Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche von sofort oder später
einen Lehrling.
R. Sendzik, Liebemühl.

1 Schmiedebursche
von sofort gesucht. [775
Flader, Schmied,
Chelmonie bei Schönsee Westpreußen.

Lehrlinge
z. **Stellmacherei** sucht Störmer, Tannenrode b. Graudenz. [784

1092] Einige brave junge **Leute**, die Lust haben, das Maschinenbaufach, sowie Metall- u. Eisengießerei zu erlernen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht. Maschinenfabrik Romanowski, Mehlsack Ostpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1079] Aelt., geb. Frl. sucht St. a.
Erzieherin
mutterl. Kind. od. Stütze. Zgn. vorh. Gefl. Off. u. **107** postl. Posen erb.

Ein junges Mädchen, das m. d. feinen Küche vollst. vertraut ist, sucht Stellung vom 1. o. 15. Nov. als **Kochmamsell** in Hotel od. Restaurant. Offerten u. R. P. postl. Gruppe erb. [785

Junge Frau
ohne Anhang, w. einem alleinst. Herrn d. Wirthsch. z. führen o. alt. Ehepaar. Aerzte u. Beamte bevorzugt. Offert. unter Nr. 914 an den Geselligen erbeten.

750] Geb., älteres Fräulein, in allen Zweigen des Haush. u. Kindererzieh. erf., mit nur besten Referenz., sucht Stell. als **Hausdame oder Repräsentantin.** Offerten unter M. W. postlag. Amt 8 Königsberg i. Pr.

Junge, einf. Wirthin
sucht von sofort oder später unter Leitung der Hausfrau Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 924 d. d. Geselligen erbeten. [924

1101] Eine in den besten Jahren stehende Dame, welche bish. als
Pfarrwirthin
thätig war und durch den Tod des betr. Herrn stellenlos geworden ist, wünscht eine ähnliche Stelle wieder einzunehm. Stellesuchende ist in allen Zweigen der Wirthschaft vollständig vertraut. Meld. briefl. unter Nr. 1101 an den Geselligen erbeten.

1104] Suche sofort od. 15. Novbr. Stellung als **Verkäuferin** im feinen Restaurant. Bin im Besitz guter Zeugnisse. Offert. unt. **O. S. 100** postl. Mocker Wpr.

Stütze der Hausfrau
gesetzten Alters, im Kochen sowie in allen Haus- u. Handarb. erf., kinderlieb, f. z. 15. Novbr. resp. später anderweit. Engagement. Gefl. Offerten unter **J. H. 369** postl. Schneidemühl erbeten.

Ev. Wirthschafterin
Anf. 30er, s. v. 15. Novbr. Stella., z. selbst. Leit. d. Haush. in Stadt oder Land od. auch zur Erziehung mutterloser Kinder. Off. u. Nr. 1088 an den Geselligen erbeten.

Mehr. Hotel- u. Landwirth., **Meierin., Stüt., Jungf., Buff.-Frl.** 2c. empf. z. sof. **Personal** **jed. Art** sucht jederzeit Frau B. Kahrat, Königsbg., Oberrollb. 21.

1086] **Mädchen f. Alles** v. gl. u. ein. **Hausmann** v. Lande empf. Fr. Gröning, Miethsfrau, Graudenz, Langestraße Nr. 20.

Offene Stellen

942] Suche sofort erfahr., evgl. geprüft., perf. musik. **Erzieherin** Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugnißabschr. an Frau Dorothea Richter, Eckartsberge bei Lüben Wpr.

Die Stellenvermittlung für Hausbeamtinnen
placirt: **Gesellsch., Repräs., Hausdamen, Erzieherinnen, Kinderg. I. u. II. Kl., Wirthin., Stützen.** Nur solche mit guten Zeugnissen werden angenommen. Aufträge erbittet man an die Agentur für Westpr., Elbing, Junkerstr. 10, II. Sprechstunden Montag, Mittwoch u. Donnerstag von 10—12 Uhr.
Frau Hedwig Schultz.

Ein erfahrenes, älteres
Kinderfräulein
od. jüng. Kinderfrau
wird für drei Kinder im Alter von 12, 6 und 4 Jahren bei gut. Gehalt gesucht. Nur solche, die langjährige gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen ihre Meldungen nebst Zeugnisse einreichen unter Nr. 943 an den Gesellig. eins.

Lehrling
christlicher Konfession, der poln. Sprache mächtig, verlangt für sein Manufakturwaaren-Geschäft
Emil Walpuski, Mewe.

2 Lehrlinge
sucht sofort Drogenhandlung, Mineralw.-Fabr. Bischofsburg.

9712] **Für mein Schuh-en-gros- & detail-Geschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbildung**
Benno Bukofzer, Schwetz.

Ein Lehrling
kann in mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft eintreten.
S. Lippmann Nachfl.,
1018] Allenstein.

Lehrlings-Gesuch.
995] Suche in mein Kolonialwaaren-Geschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung
H. Brunet, Jablonowo.

Sohn achtbarer Eltern, der Neigung hat, den
Krankendienst
zu erlernen, kann sich sofort bei dem Unterzeichneten melden.
Stange, Pfarrer, Bischofswerder. [1085

Ein Lehrling
findet unter günstigen Beding. mit etwas Geb. sof. Aufnahme.
Dampfmolkerei Gemlitz Westpr.

Ein anständ., zuverlässig., evgl.
Fräulein
wird als **Verkäuferin** für ein Ladengeschäft, bestehend in Haus- und Küchengeräthen, Kurz-, Galanterie- und Porzellanwaaren, sofort gesucht. Dieselbe muß zugleich als **Stütze der Hausfrau** sein. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1110 d. d. Geselligen erbet.

1121] Suche per 15. November eine gewandte und selbständige
Verkäuferin
für die Abtheilung meiner Hut- und Mützen-Branche. Bevorzugt werden solche Damen, die in der Stellung schon gewesen sind. Gehaltsansprüche bitte anzugeben und Photographie beizulegen. Stellung dauernd.
J. G. Plaumann, Elbing, Spezial-Gesch. f. Herren-Bedarf.

Tüchtige
mit der Posamenten-, Weiß-, Wollwaaren- u. Tapisseriebranche vertraute [1084
Verkäuferinnen
werden per sofort oder 15. November gesucht.
Sächs. Engros-Lager M. Jakubowski Graudenz.

949] Ein junges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, findet z. Erlernung d. Wirthschaft freundliche Aufnahme.
Dom. Koschnöwe bei Prausnitz, Bz. Breslau.

Für mein Schank- und Materialgeschäft suche zu Anfang Novemb. ein anständiges freundl.
Mädchen.
Meldungen nebst Photographie und Gehalt erbeten. [652
Ed. Hein, Tiegenhof.

Ein ordentl. Mädchen
das die bürgerliche Küche versteht, gesucht. Grabenstr. 50/51.

1036] Ein junges,
anständig. Mädchen
welches die feine Küche unentgeltlich erlernen will, kann sich melden. Wolff's Restaurant, Pr.-Stargard.

Aeltere Dame
musik., wünscht von sogl. o. spät. die Führg. eines ländl. od. städt. Haushalts evtl. Erzieh. mutterl. Kinder zu übernehmen. Gefl. Angebote erb. unter **R. W. 34** postlagernd Elbing. [1033

1021] Ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, das die bürgerliche Küche versteht u. im Geschäft behilflich sein muß, sucht
Stütze der Frau
gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen, Familienanschluß.
Geike, Gastwirth, Zölp bei Maldeuten Wpr.

3. 11. Nov. **eine Stütze** f. kl. Haushalt ges. Zeugn. und Geh.-Anspr. a. Frau Oberinsp. Speiser, Neuburg b. Christburg Wpr. [1081

Suche von sofort
junge geb. Dame
für die Hauswirthsch. auf dem Lande im groß., vielf. Haush. gegen Vergütigung. Meld. briefl. u. Nr. 1045 a. d. Geselligen erb.

1090] Zu sofort eine
Stütze der Hausfrau
gesucht, welche aber auch gleichzeitig in der Restauration thätig sein muß. Gehalt 12 bis 15 Mk. monatlich. Bevorzugt werden solche, die schon ähnliche Stellungen gehabt haben.
Richard Penner,
Michelau p. Graudenz.

Für eine Buchhandlung wird zum baldigen Eintritt eine
junge Dame
gesucht, welche im Verkehr mit dem Publikum gewandt u. mit schriftl. Arbeiten etwas vertraut sein muß. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Meldg. briefl. mit Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 882 an den Geselligen erbeten.

Als Stütze der Hausfrau
wird ein älteres, bescheidenes Mädchen aus guter Familie für ein feines Hotel nach außerhalb gesucht. Dieselbe muß bereits ähnliche Stellungen inne gehabt haben und gute Zeugnisse besitzen. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter K. L. 73 postlagernd Marienwerder erbeten. [1008

Ein junges Mädchen anständ. Familie, mos. Konfession bevorzugt, die mit häuslichen Arbeiten und Küche vertraut ist, wird per sofort als [1009
Stütze der Hausfrau
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
S. Pinkus I, Wrotschen.

Eine geb., evg. **Dame**, Anfangs 30er, welche Klavier spielt, zur selbständigen Leitung des Haushalts, Erziehung von 4 Kindern, 7—11 Jahre alt, vom 1. Dezbr. er. für Graudenz gesucht. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. u. Photographie u. Nr. 1002 a. d. Ges. erb.

758] Suche sof. ein gebild., fleiß., f. kinderl.
Fräulein
Stütze od. Kinderg., die in allen Handarb. geübt u. auch in der Wirthschaft behilflich sein muß.
Frau O. Schindke, Lobsens.

1056] Eine perfekte
Wirthin
wird bei hohem Gehalt zum 15. d. Mts. oder 1. Dezember gesucht. Gleichzeitig suche ein erstes
Stubenmädchen
zu obiger Zeit. Meldung nebst Zeugnißabschrift. sind zu richt. an Frau Rittmeister Rest, Podobowitz, Bez. Bromberg.

Eine ältere Wirthin
auf dem Lande, wird sofort gesucht. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche unter Nr. 1062 an den Geselligen erbeten.

1039] Gesucht z. 15. November oder 1. Dezbr. e. anst., zuverl.
Wirthin.
Milch geht z. Molkerei, keine Leutebeköstigung. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. einzusenden an Frau Elisabeth Lehmann, Karbowo bei Strasburg Wpr.

Beamtenwittwe
sucht zur Führung d. Haushalts bei ält. Herrn Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 1091 a. d. Ges. erb.

1095] Gesucht
Wirthin oder Stütze der Hausfrau
die im Kochen und Nähen bew. und kinderlieb ist. Gehalt 120 Mk.
Frau Oberförster Ehlert, Charlottenthal bei Lonsk, Kreis Schwetz.

Sof. wird z. Führ. e. kl. Haush. u. Beauff. v. 4 Kind. u. 6 Jahr. ev. Wirthsch. gef. Bescheid. Dam., nicht u. 40J., woll. Beding. u. W. Falkstätt mögl. bald einr. Wtw. o. Anh. bevz.

355] Eine jüngere
Wirthin
die gut kochen kann, sucht für einen kleinen Haushalt auf dem Lande. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzuschicken an Frau Rohr, Hammerwerk Zechendorf bei Freudenfier Wpr.

Von Martini wird eine
tüchtige Wirthin
gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

755] Suche von sofort oder spätestens 1. Januar
tüchtige Wirthin
die im Kochen und Federviehaufzucht erfahren ist.
Frau Poll, Gr. Samoklensk bei Thure, Prov. Posen.

756] Zwei ordentliche
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn in leichten Dienst gesucht.
F. W. Bungard's Restaurant, Solingen-Grünewald.

828] Suche für Mitte Dezbr. zuverlässige
Kinderfrau
zu kleinem Kinde, welche im Soxhlet-Verfahren bewandert. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter T. R. 46 postlagernd Riezychowo erbeten.

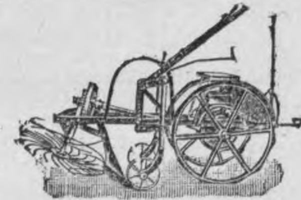
1061] Zu Martini f. kl. Gut gesucht herrsch.
Köchin
durchaus zuverl. u. ordentlich, Backen u. Federviehbeh. erfahren Frau Hagedorn, Kiewo bei Al.-Trebis, Kreis Culm.

Tüchtige Stubenmädchen, Köchinnen, Mädchen f. Alles erhalten gute Stellungen durch F. Musall, Culm, Querstr. 14.



Nähere Auskunft ertheilen [9531
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
John Stobbe, Danzig, Goldschmiedegasse 5,
Emil Sültz, Vandsburg.

Neu! Reinigung **Neu!**
von
Damen- und Herren-Garderoben
nach patent. Reinigungsverf. D. R.-P. Nr. 87274.
Schnellste Ausführung. [9903
J. H. Wagner, Marienwerder.

Neu!  **Neu!**

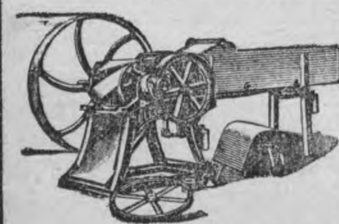
Kartoffel-Erntemaschine
Patent C. Keibel
wesentlich verbessert
wird auf Wunsch bis in den November hinein, so lange es das Wetter gestattet, in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.
Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.
Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.
C. Keibel, Folsong
bei **Tauer, Kreis Thorn.**



[6985

In **Graudenz** vorräthig bei **Fritz Kyser** (Drog.-Hdlg.)

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = $11\frac{5}{8}$" und 405 mm = $15\frac{1}{2}$" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgestellt.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = $11\frac{5}{8}$" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.



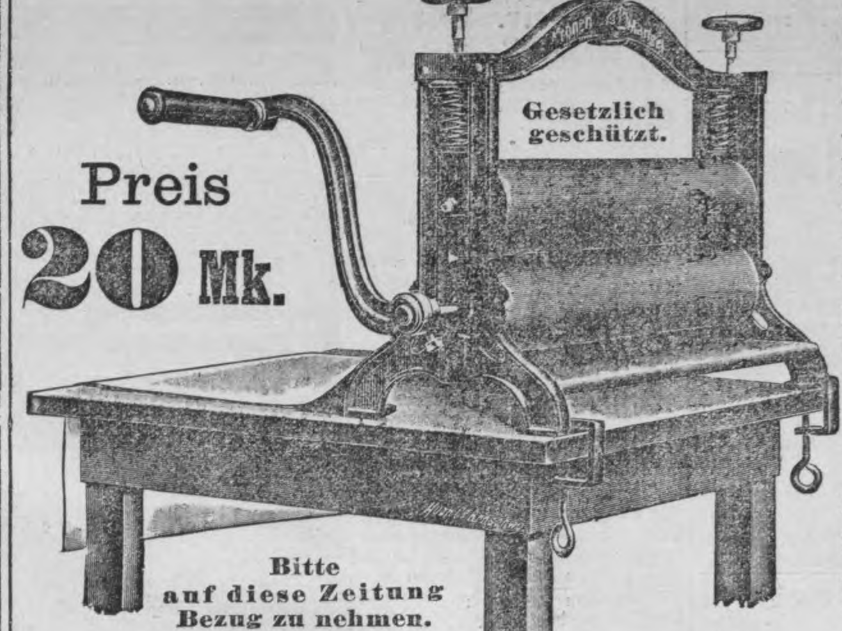
Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)

Preis **20 Mk.**



14 Tage zur Probe!
Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.
Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet. [3719
Viele Anerkennungsschreiben.
F. L. Scheele, Osterode am Harz, Wäschemangelnfabrik.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.



Lehre und Pflege der
Schönheit
des menschlichen Körpers.
Von **Dr. P. Thimm,** Arzt für Hautkrankheiten, Leipzig.
Broschirt 5 Mark, gebunden 6 Mark.

Allen Hustenkranken
sowie allen an **Katarrhen des Kehlkopfes** und der Lungen Leidenden seien angelegentlichst empfohlen:
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
ein **Haus- und Heilmittel ersten Ranges**
gewonnen aus den bewährten Mineralquellen des weltberühmten Bades Soden a. T.

Zeugniss.
Ich gebrauche Ihre Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen gegen **Laryngitis** auf meinen Touren selbst schon längere Zeit.
Dr. med. G. in N.

Preis 85 Pfg.
per Schachtel.
[4209



Seifen-Fabrik
von [4379
J. J. Berger, Danzig
gegründet 1846

empfiehlt ihre seit 52 Jahren als die **anerkannt besten** und auf verschiedenen Ausstellungen mit den größten Auszeichnungen, zuletzt noch in Graudenz mit der **silbernen Staats-Medaille** prämiirten Fabrikate und bittet ihre geschätzten Kunden, genau darauf zu achten, daß zum Schutze vor Verwechslungen jedes obiger Fabrik entstammende **Faß,** jede **Kiste** und **jedes Stück** mit obenstehender **Fabrikmarke** versehen ist.
Sämmtliche Sorten sind in den besseren Geschäften der Provinz stets vorräthig.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.



um Jedermann darüber aufzuklären, daß es nicht immer wirklich „Quäker Oats" ist, was man von Händlern empfängt, denn nur zu oft kommt es vor, daß einige Verkäufer ein
anderes minderwertiges Fabrikat
als ebensogut wie „Quäker Oats" bezeichnen und verkaufen.
Verlangen Sie stets und ausdrücklich „Quäker Oats", echt in gelben Packeten mit der Quäker Schutzmarke. Nur dann bekommen Sie sicher die beste Haferspeise der Welt. (b 82)

Ausschneiden!
Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen?
dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpacket:

No.	Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis.	Mk.
1	ca. 10 Pfund fetten gesalzenen Speck franco	4,90
2	„ 10 Pfund ff. durchwachsenen geräucherten Speck franco	5,90
3	„ 10 Pfund Sehr schönen Schwartenmagen franco	6,—
4	„ 10 Pfund Büchsenfleisch englisch Gewicht franco	6,50
5	„ 10 Pfund geräucherten Delikatessschinken franco	6,—
6	„ 10 Pfund geräuch. Rollschinken ohne Knochen, franco	7,50
7	„ 10 Pfund sehr feine Plockwurst franco	8,50
8	„ 10 Pfund allerfeinste Plockwurst I, franco	10,—
9	„ 10 Pfund hochfeine Cervelatwurst franco	12,—
10	„ 10 Pfund schönen Limburger Käse franco	4,50
11	„ 10 Pfund besten Holländer Käse franco	6,50
12	„ 10 Pfund hochfeinen Edamer Käse franco	8,50
13	„ 10 Pfund feinsten Schweizer Käse franco	8,50
14	„ 10 Pfund sehr feinen Roh-Caffee franco	9,—
15	„ 10 Pfund ganz feinen Ia. Roh-Caffee franco	12,—
16	„ 10 Pfund gebrannten Caffee hell und dunkel, franco	9,50
17	„ 10 Pfund gebrannten Caffee Ia dito franco	12,50
18	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee dito franco	10,50
19	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee I dito franco	12,50
20	„ 10 Pfund feine Bonbons in 10 versch. Farben, franco	6,—
21	1 Eimer ca. $12\frac{1}{2}$ Pfd. schwer ff. Blüthenhonig franco	6,50
22	1 Fässchen ca. 10 Pfd. feine Süssrahm-Margarine franco	5,—
23	1 Fässchen ca. 10 Pfd. allerfeinste Milch-Margarine franco	6,—
	Ärztlich empfohlen. Ersatz für allerfeinste Tafelbutter.	
24	Dieselbe in ff emaillirten Eimer oder Kochtopf, franco	6,50
	1 Mustercoll. 100 St. ff. 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg. Cigarren fr.	4,60
	Jede Sorte für sich sortirt, nebst Angabe des Preises.	

Bei Mehrabnahme ist alles noch viel billiger.

Bestellschein.
An das Deutsche Waaren-Versandthaus
in Duisburg a. Rhein. (Abtheilung 30)

Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpacket Nr. ...... für Mk. ......
Unterschrift des Bestellers: ....
Wohnung und Poststation: ....
Strasse u. Hausnummer: ....
Bitte recht deutlich.

Trommel-
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr f. Häckselmasch.

---

ff. Pflaumenmus
6469
süß und wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt in allen Packungen per Ctr. inkl. Mk. 14.— gegen Nachnahme, Postfaß frei Mk. 2.25 Musfabrik von **Friedrich Witte Magdeburg.** (Gegründet 1877.)

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
[60

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson"
u. die Schutzmarke **„Schwan".**

Für Schlächter, Bäcker, Konditoren u. Wiederverkäufer!
Außer m. rohen u. gebrannten Kaffees offerire franko jed. Poststation unt. Nachnahme:

		Mk.
$9\frac{1}{2}$ Pf.	ganz. schwarz. Pfeffer	8,50
$9\frac{1}{2}$	„ gem. schwarz. Pfeffer	9,00
$9\frac{1}{2}$	„ ganz. Gewürz, gesiebt	8,50
$9\frac{1}{2}$	„ gemahl. Gewürz	9,00
$9\frac{1}{2}$	„ ganz. wß. Pfeffer I	12,00
$9\frac{1}{2}$	„ gemahl. wß. Pfeffer I	12.50
$9\frac{1}{2}$	„ gemahl. wß. Pfeffer II	12,00
$9\frac{1}{2}$	„ ganz. Sansib.-Nelken	9,00
$9\frac{1}{2}$	„ gem. „ Nelken	10,50
$9\frac{1}{2}$	„ gem. Macisblumen m. Nuß	22,50
$9\frac{1}{2}$	„ rein gem. Macisblum.	28,00
$9\frac{1}{2}$	„ süße Mandeln	9,00
$9\frac{1}{2}$	„ bittere Mandeln	9,75
$9\frac{1}{2}$	„ Magdeb. Sauerkohl	1,75

sowie **sämmtl. Kolonialwaar., Farben, Lacke, Pinsel usw.**
Bei Bahnsendungen v. 30 Pfd. an 5 Pfg. pro Pfund billiger.
Emil Sonnenburg,
Coepenick-Berlin.

Gänsefedern 60 Pf.
pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern,** wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen** M. **1.50,** füllfertiger Gänserupf M. **2.00,** bessere daunige Waare M. **2.50, 3.00,** beste schneeweiße M. **3.50, russische Daunen** M. **3.50,** weiße **böhm. Daunen** M. **5.00,** gerissene **Federn** M. **1.50, 2.00, 2.50. Prima gerissene** M. **3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.
Erste **Bettfedernfabrik** m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.

Kalkmergel
bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Betriebsvergrößerung stets vorräthig. **A. Teuber,**
2923] **Carthäuser Mergelwk.**



Beste und directe Bezugsquelle
Gustav Kreinberg
Export und Versand-Haus
Markneukirchen in Sachsen.
Catalog Nr. 24 gratis.
Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.